August 2026

Logbuch der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Titel:	Logbuch der Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Veröffentlichung:	August 2026
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

Rückfragen an:	Zentraler Statistik-Service Regensburger Str. 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de
Hotline:	0911/179-3632
Telefon:	0911 179-5314

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Logbuch, Nürnberg, August 2026

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe Impressum). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Hinweis zum Logbuch....2
1. Die 10 letzten Änderungen....3
2. Arbeitslosigkeit....6
3. Arbeitsstellen....11
4. Unterbeschäftigung....13
5. Ausbildungsmarkt....15
6. Beschäftigung....19
   6.1 Beschäftigte....19
   6.2 Arbeitnehmerüberlassung....26
   6.3 Betriebe....27
   6.4 Entgelt....28
   6.5 Beschäftigung schwerbehinderter Menschen....28
   6.6 Streik....29
   6.7 Altersteilzeit....29
   6.8 Arbeitsgenehmigungen/Zustimmungen....29
7. Förderung und berufliche Rehabilitation....31
8. Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II....45
9. Leistungen SGB III....58
10. Einnahmen- und Ausgaben....63
11. Sonstige Themen (Saisonbereinigung, Migration, Männer/Frauen, Berufe, Zeitreihen)....64
12. Änderungen am Internetauftritt der Statistik der BA....77
Statistik-Infoseite....80

Allgemeiner Hinweis zum Logbuch

Das Logbuch enthält alle wesentlichen Änderungen und Neuerungen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) in den vergangenen zehn Jahren. Das können sein:

- fachliche Änderungen
- gesetzliche Änderungen
- Änderungen an bestehenden Produkten (z.B. Tabellen, Berichte)
- Änderungen am Internetauftritt der Statistik der BA
- Informationen zu Korrekturen
- Informationen zu Revisionen
- Neu- und Weiterentwicklungen

Das Logbuch richtet sich an die Nutzer des Internetauftritts der Statistik der BA. Wir versuchen daher, uns auf die wesentlichen und für die breite Öffentlichkeit interessanten Aspekte zu beschränken. Wenn Sie Fragen dazu haben oder sich für weitere Details interessieren, wenden Sie sich bitte einfach an uns – die Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

1. Die 10 letzten Änderungen

08/2026

1. Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II

Am 01. Juli 2026 ist das 13. SGB II-Änderungsgesetz in Kraft getreten. Die damit verbundenen leistungsrechtlichen Änderungen haben auf unterschiedliche Weise Auswirkungen auf die Berichterstattung der Statistik der BA. Folgende Festlegungen bei wesentlichen Begrifflichkeiten wurden getroffen:

- Der Begriff „Bürgergeld“ soll nicht mehr verwendet werden und wird deshalb bei Aktualisierung aus allen Produkten einschl. Dokumentationen entfernt. Veröffentlichte Methodenberichte und ähnliche Formate bleiben unangetastet.
- Der Begriff „Bürgergeld“ wird durch den Begriff „Grundsicherungsgeld“ ersetzt.
- An die Stelle der Differenzierung nach „Bürgergeld für erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ und „Bürgergeld für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ treten die Begriffe „Grundsicherungsgeld für erwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Grundsicherungsgeld ELB“ (Rechtsnorm: § 19 Abs. 1 S. 1 SGB II) und „Grundsicherungsgeld für nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Grundsicherungsgeld NEF“ (Rechtsnorm: § 19 Abs. 1 S. 2 SGB II).

Die neuen Begriffe gelten zwar ab 01.07.2026, werden aber für die gesamte Vergangenheit der Grundsicherungsstatistik SGB II zur Anwendung kommen. Das bedeutet, die neuen Begrifflichkeiten gelten auch für Berichtsmonate, in denen noch die alte Terminologie gegolten hat. Zeitreihenauswertungen können somit ohne Brüche dargestellt werden.

Derzeitiger Zeitplan

Die vorzunehmenden Umstellungen sollen innerhalb von Tabellen und anderen Produkten grundsätzlich ab dem Zeitpunkt wirksam werden, sobald über den Berichtsmonat Juli 2026 berichtet wird. Typischerweise handelt es sich dabei um Veröffentlichungen, die mit dreimonatiger Wartezeit, d. h. mit Datenstand Oktober 2026, herausgegeben werden.

Die Veröffentlichung von Produkten mit dem Datenstand Oktober 2026 erfolgt mit dem Veröffentlichungstermin der Arbeitsmarktstatistiken zum 30.10.2026 beziehungsweise zum Veröffentlichungstermin der Grundsicherungsstatistik SGB II am 10.11.2026. Eine vorzeitige Anpassung für Produkte und Auswertungen, die hochgerechnete Eckwerte ausweisen, erfolgt nicht.

08/2026

2. Sonstige Themen: Korrektur der Broschüre „Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt“

Die Broschüre „Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt“ vom Juli 2025 wurde auf Seite 9 korrigiert. Ebenso die Abbildung 5 „Wanderungen“. In der bisherigen Version wurden an beiden Stellen die Daten der (innerdeutschen) Wanderungen über Bundeslandgrenzen einbezogen. Richtig ist, dass im Jahr 2024 1,7 Millionen Menschen in das Bundesgebiet zugereist sind, darunter 1,4 Millionen im erwerbsfähigen Alter. Auf der anderen Seite sind 1,3 Millionen Menschen aus Deutschland fortgezogen, darunter 1,1 Millionen im erwerbsfähigen Alter. Das Wanderungssaldo für die Menschen im erwerbsfähigen Alter lag bei 370.000.

08/2026

3. Förderung und berufliche Rehabilitation

Die Förderleistungen für Rehabilitanden in Form des persönlichen Budgets sind aktuell nicht mehr untererfasst (siehe Eintrag 04/2020 im Abschnitt Förderung und berufliche Rehabilitation). Die Untererfassung liegt bei unter 10 %.

Ab Berichtsmonat Januar 2026 werden Ergebnisse rückwirkend veröffentlich. Bis Berichtsmonat Dezember 2025 ist die Veröffentlichung weiterhin ausgeschlossen.

07/2026	**4. Sonstige Themen: Anbindung IDA** Die Statistik der BA berichtet über den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II. Grundlage sind unter anderem die Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter sowie die Meldungen der Betriebe über ihre Beschäftigten an die Sozialversicherungsträger (DEÜV-Meldungen). Die Daten der Jobcenter stammen wiederum entweder aus den zentralen Verfahren der BA oder aus den kommunalen Verfahren. Das zentrale IT-Verfahren der BA, in dem personenbezogene Stammdaten erfasst und gepflegt werden, wurde im Zuge der Registermodernisierung an das sog. Identitätsdatenabruf-Verfahren (IDA-Verfahren) beim Bundesverwaltungsamt angebunden. Zwischenzeitlich wurden alle Personendatensätze im Stammdatenregister der BA mit Daten aus dem IDA-Verfahren aktualisiert. Für einen Teil gelangten diese geänderten Informationen erstmals mit der Datenaufbereitung zum Veröffentlichungstermin April 2026 in die statistische Datenbasis und für den Rest zum Veröffentlichungstermin Juli 2026. In den statistischen Ergebnissen der verschiedenen Fachstatistiken zeigen sich diesbezüglich keine Verschiebungen, die die Interpretation der Ergebnisse beeinflussen. Eckwerte sind nicht betroffen und Kommentierungen sind grundsätzlich nicht erforderlich. Die Statistik der BA begrüßt den Anschluss an das IDA-Verfahren, weil dadurch mittelbar auch die Datenqualität der statistischen Datenbasis erhöht wird.
07/2026	**5. Ausbildungsmarkt** Zum Berichtsmonat (BM) Juli 2026 (31.07.) wird die Statistik über Berufsausbildungsstellen revidiert, beginnend mit BM April 2025. Grund für die Revision ist, dass die bisherige statistische Abbildung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen seit April 2025 unvollständig war. Diese Untererfassung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen lag für Deutschland in den BMen April 2025 bis einschließlich Juni 2026 im Durchschnitt bei -3,1% (Minimum: -0,4% im April 2025, Maximum: -6,6% im April 2026). Bei den unbesetzten Berufsausbildungsstellen betrug die Untererfassung im gleichen Zeitraum im Durchschnitt -4,0% (Minimum: -0,7% im April 2025, Maximum: -8,2% im April 2026).
07/2026	**6. Förderung und berufliche Rehabilitation** Im Zuge des Rückganges der Berufsrückkehrenden bei den Arbeitslosen geht auch der Anteil der Berufsrückkehrenden beim Zugang in Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zurück. Dieser Rückgang ist aber so gering, dass keine gesonderten Maßnahmen bei der Veröffentlichung getroffen werden müssen.
07/2026	**7. Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II** Im Tabellenprodukt Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005) waren für alle Kreise/kreisfreien Städte im Berichtsmonat März 2017 die Werte des April 2017 enthalten. Auch der Jahreswert 2017 war davon betroffen. Der Fehler wurde nun korrigiert.

06/2026	**8. Ausbildungsmarkt** Ab dem Veröffentlichungstermin am 31.07.2026 dürfen für Berichtsmonate ab einschließlich Oktober 2022 Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsstellen sowie Ausbildungsstellen ausgewertet werden, die als gewünschten Ausbildungsberuf einen Nicht-BBiG-Beruf haben (BBiG = Berufsbildungsgesetz). Es dürfen ausschließlich die im einschlägigen Methodischen Hinweis beschriebenen ausgewählten Nicht-BBiG-Berufe als gesonderte zusätzliche Größe ausgewertet werden. Die Grundgesamtheit der BBiG-Bewerberinnen und -Bewerber sowie -Berufsausbildungsstellen ändert sich nicht. Eine Gesamtzahl von BBiG und Nicht-BBiG wird nicht ausgewiesen.
06/2026	**9. Beschäftigung** Der Bericht „Blickpunkt Arbeitsmarkt: Arbeitsmarktsituation schwerbehinderter Menschen 2025“ wurde auf Seite 10 im Fließtext korrigiert: Nach dem Anzeigeverfahren SGB IX sind statt 45.000 71.000 Arbeitgeber ihrer Beschäftigungspflicht vollständig nachgekommen. In weiteren Publikationen (z. B. Arbeitsmarkt kompakt) ist der Wert richtig ausgewiesen.
05/2026	**10. Arbeitslosigkeit** Im März 2026 wurde im Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem (VerBIS) der BA-Statistik die Ausprägung „Wiedereinsteiger“ eingeführt, worunter auch die Berufsrückkehrenden fallen. Wiedereinsteigende sind Menschen, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben und beruflich wieder einsteigen möchten. Dazu gehören insbesondere Berufsrückkehrende (§ 20 SGB III), aber auch z. B. Menschen in bzw. nach Erziehungs- und Pflegezeiten, nach einem Sabbatical, nach Auslandsaufenthalt und insgesamt Personen der "Stillen Reserve". Zum Stichtag April 2026 ist ein auffälliger Rückgang der berufsrückkehrenden Arbeitslosen im Bestand auf Bundesebene festzustellen. Die Anzahl der berufsrückkehrenden Arbeitslosen im Bestand (SGBII gE und SGB III AA) sank von 31.640 Personen auf 19.433 Personen. Recherchen ergaben, dass im Rahmen der Einführung der Wiedereinsteigenden in VerBIS eine einmalige Aufgabe an die Integrationsfachkräfte gestellt wurde, den Status „berufsrückkehrend“ zu überprüfen. Im Zuge dieser Überprüfung wurde der Status bei Bedarf angepasst, dementsprechend kann von einer Verbesserung der Datenqualität ausgegangen werden.

2. Arbeitslosigkeit

05/2026	Im März 2026 wurde im Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem (VerBIS) der BA-Statistik die Ausprägung „Wiedereinsteiger“ eingeführt, worunter auch die Berufsrückkehrenden fallen. Wiedereinsteigende sind Menschen, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben und beruflich wieder einsteigen möchten. Dazu gehören insbesondere Berufsrückkehrende (§ 20 SGB III), aber auch z. B. Menschen in bzw. nach Erziehungs- und Pflegezeiten, nach einem Sabbatical, nach Auslands-aufenthalt und insgesamt Personen der "Stillen Reserve". Zum Stichtag April 2026 ist ein auffälliger Rückgang der berufsrückkehrenden Arbeitslosen im Bestand auf Bundesebene festzustellen. Die Anzahl der berufsrückkehrenden Arbeitslosen im Bestand (SGBII gE und SGB III AA) sank von 31.640 Personen auf 19.433 Personen. Recherchen ergaben, dass im Rahmen der Einführung der Wiedereinsteigenden in VerBIS eine einmalige Aufgabe an die Integrationsfachkräfte gestellt wurde, den Status „berufsrückkehrend“ zu überprüfen. Im Zuge dieser Überprüfung wurde der Status bei Bedarf angepasst, dementsprechend kann von einer Verbesserung der Datenqualität ausgegangen werden.
03/2026	Seit Dezember 2024 werden Arbeitslose und Arbeitsuchende mit Berufsabschluss „Erzieher/in“ beim Merkmal „Bildungsniveau nach ISCED 2011“ der ISCED-Stufe 650 „Bachelor-bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm - berufsorientiert“ zugeordnet. Damit wird der Zuordnungssystematik des Mikrozensus näherungsweise entsprochen, wonach der Abschluss einer "Ausbildungsstätte/Schule für Erzieher/-innen" der ISCED-Stufe 650 "Bachelor- bzw. gleichwertige Bildungsprogramm - berufsorientiert" zuzuordnen ist. Mit der Revision (Ende März 2026) erfolgt die präzisere Zuordnung der Erzieher/innen rückwirkend ab Berichtsmonat Januar 2013. Dies führt dazu, dass für die Berichtsjahre 2013 bis 2024 die Anzahl der Arbeitslosen (Bestand) mit dem Bildungsniveau 650 „Bachelor bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm – berufsorientiert“ im Jahresdurchschnitt monatlich um ca. 11.000 ansteigt. Der Anstieg korrespondiert mit einem Rückgang der Arbeitslosen mit den Bildungsstufen „300 Sekundarbereich II“ (minus 7.000), „400 Postsekundärer nichttertiärer Bereich“ (minus 3.000) sowie „keine Angabe“ (minus 1.000) im genannten Zeitraum.
03/2026	In den Tabellen „Langzeitarbeitslosigkeit - Deutschland, Länder, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit, Kreise und Jobcenter (Monats-/Jahreszahlen)“ sind in der Ausgabe zum Berichtsmonat Februar 2026 in der Tab. 13 die Werte für den Bestand um je einen Monat verrutscht. Zudem fehlte in den Tab. 12 bis 14 der Datenschutz. Die korrigierten Tabellen wurden am 03.03.2026 veröffentlicht.
02/2026	In den Tabellen „Langzeitarbeitslosigkeit - Deutschland, Länder, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit, Kreise und Jobcenter (Monats-/Jahreszahlen)“ sind in der Ausgabe zum Berichtsmonat Januar 2026 in den Tab. 4 und 5 sowie in den Grafiken in Tab. 1 fehlerhafte Verschiebungen bei den Regionen (Deutschland, Regionaldirektionen und Bundesländer / Rechtskreise SGB II und SGB III). Betroffen ist die Veröffentlichung mit den Agenturbezirken. Die übrigen Daten, d. h. Deutschland insgesamt, die Agenturbezirke sowie die Veröffentlichung mit den Kreisen ist korrekt. Die korrigierten Tabellen wurden am 26.02.2026 veröffentlicht.
02/2026	Das Produkt „Herkunft und Verbleib von Arbeitslosen - Deutschland (Monatszahlen)“ wurde am 09.02.2026 für den Berichtsmonat Januar 2026 korrigiert. Aufgrund eines Verarbeitungsfehlers enthielten die Tabellenblätter zum Abgang die Daten des Vormonats.
05/2023	Warum war eine Revision beim Arbeitsort und Wirtschaftszweig erforderlich? Im Dezember 2023 gab es in der Beschäftigungsstatistik eine partielle Revision (vgl. Methodenbericht „Beschäftigungsstatistik – partielle Revision 2023“). Diese hatte u. a. eine verbesserte regionale Abbildung von Beschäftigten nach dem Arbeitsort zum Inhalt. Die Ermittlung des Arbeitsortes wurde um die Verwendung von georeferenzierten Adressdaten des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie ergänzt. Dadurch erfolgte insbesondere für

	Gewerbe- und Industriegebiete, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, eine präzisere Zuordnung. Im Zuge der Revision wurde Beschäftigte der Wirtschaftsunterklasse „53100 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern“ ab Berichtsmonat September 2012 der Wirtschaftsunterklasse „53200 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste“ zugeordnet. Dies hat einen fachlichen Hintergrund: Seit September 2012 unterliegt kein Betrieb mehr einer Universaldienstleistungsverpflichtung. Die präzisere Ermittlung von Arbeitsort und Wirtschaftszweig wird in der Statistik der Arbeitslosen erstmals mit der Stichtagsverarbeitung Mai 2024 realisiert. Beim Arbeitsort werden die Daten rückwirkend ab Berichtsmonat Januar 2018 (Verbleib) bzw. Mai 2018 (Zugang) korrigiert, beim Wirtschaftszweig rückwirkend ab Berichtsmonat September 2012.
11/2023	Ab sofort können die Daten zum „Kooperationsplan“ ausgewertet werden. Im Rahmen dessen ist die Berichterstattung zur „erfolgreichen Arbeitsuche“ wieder möglich (aufgrund der Umstellungen war diese in den vergangenen Monaten ausgesetzt). Der „Kooperationsplan“ ist ein Kernelement der Bürgergeld-Reform und schafft für die Leistungsberechtigten und die Integrationsfachkräfte eine gemeinsame Orientierung über das Ziel und die wesentlichen Schritte der Zusammenarbeit. Er ist möglichst konkret, kurz und übersichtlich abzufassen. Der Kooperationsplan ist verbindlich im Sinne einer guten und vertrauensvollen Zusamenarbeit, aber er ist nicht rechtlich verbindlich. Deshalb enthält er keine Rechtsfolgenbelehrung und wird nicht unterschrieben. Im Rahmen der so gestalteten Kooperation, erfolgen Aufforderungen zu im Kooperationsplan festgelegten Absprachen ohne Rechtsfolgebelehrungen. Unterbleibt die Mitwirkung im Einzelfall (z. B. bei Nicht-Antritt einer Maßnahme ohne wichtigen Grund oder fehlenden Eigenbemühungen), sind die Personen zur Mitwirkung mit einer Rechtsfolgenbelehrung aufzufordern. Im Rechtskreis SGB III bilden weiterhin die Eingliederungsvereinbarungen die Basis für die Festlegung von Eingliederungszielen, Vermittlungs- und Eigenbemühungen sowie Unterstützungsleistungen. Für den Rechtskreis SGB II verlieren bestehende Eingliederungsvereinbarungen mit dem Jahresende 2023 ihre Gültigkeit. Die bisher implementierten Abfrageschritte zu den Eingliederungsvereinbarungen im Rechtskreis SGB III (und übergangsweise auch für den Rechtskreis SGB II) bleiben insofern bestehen.
08/2023	Beim Merkmal „statusrelevante Lebenslagen“ kommt es zu einer Verschiebung von den Ausprägungen „schulische Berufsausbildung“ sowie „betriebl./ außerbetriebl. Berufsausb.“ Hin zur Ausprägung „Förderung durch Agenturen für Arbeit/Jobcenter“. Ursache für die Verschiebung ist eine verbesserte Abfrage: Nun wird auch bei den § 10-Einträgen „duale Ausbildung“, „allgemein-/berufsbildende Ausbildung“ sowie „BAB-/AbG-/Bafög-Bezieher“ geprüft, ob eine parallele Förderung vorliegt oder nicht.
01/2023	Die berufsspezifischen Arbeitslosenquoten können für das Berichtsjahr 2022 nicht mehr nach Bundesländern ausgewiesen werden. Stattdessen wurden vier Großregionen gebildet. Außerdem wird nur noch über das aktuelle Jahr berichtet und keine Zeitreihen mehr angeboten. Die Bezugsgröße für die Berechnung der Quote setzt sich aus verschiedenen Komponenten und Quellen zusammen, dazu gehören auch Informationen zu Selbständigen und Beamten aus den Befragungen des Mikrozensus. Insbesondere auf Grund der Neugestaltung des Mikrozensus ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren eingeschränkt und es wird derzeit auch nicht die gewohnte fachliche und regionale Auswertungstiefe erreicht. Auch deshalb wurde die Fallzahlgrenze, ab der eine Quote für einen Beruf ausgewiesen wird, auf mindestens 10.000 Fälle in der Bezugsgröße erhöht. Im Ergebnis können dadurch weniger berufsspezifische Arbeitslosenquoten ausgewiesen werden.
01/2022	Ab Berichtsmonat Dezember 2021 sind Zeitreihenbetrachtungen beim Merkmal „Schulbildung“ eingeschränkt aussagekräftig. Ursache dafür ist, dass Kundinnen und Kunden aus dem Fachverfahren der BA, die bisher der Ausprägung „Fachhochschule (oder Vergleichbares)“ zugeordnet waren, der Ausprägung „Abitur/Hochschulreife“ zugewiesen werden. Es kann zu einem Anstieg bei der statistischen Ausprägung „Abitur/Hochschulreife“ kommen, der mit einem Rückgang in der statistischen Ausprägung „Fachhochschulreife“ einhergeht.

01/2022	Die Tabellen „Ausländerarbeitslosenquoten“ werden am 04.01.2022 letztmalig aktualisiert und danach eingestellt.
01/2021	Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. Überzeichnet, die Zu- und Abgänge Arbeitsuchender um ca. 44.000. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge Arbeitsloser und 6,2% der Abgänge Arbeitsloser. Bei den Arbeitsuchenden sind es knapp 10%. Bestände sind nicht betroffen.
07/2020	Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde zum 31.03.2020 revidiert (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html). In der Statistik der Arbeitslosen werden beim Merkmal „Leistungsberechtigte“ die revidierten Daten zum Arbeitslosengeld mit dem Datenstand Juli 2020 (erste Veröffentlichung am 30.07.2020) berücksichtigt. Dann werden Angaben zu „Leistungsberechtigten“ in der Statistik der Arbeitslosen rückwirkend revidiert, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen.
01/2020	Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder: Bei der Arbeitslosenquote für Ausländer zeigten sich insbesondere in den Jahren 2015 bis 2017 Verzerrungen, die die Aussagekraft einschränkten, weshalb die Berichterstattung unterbrochen worden war. Die Ursache war die zunehmende Zuwanderung. Diese wirkte sich sofort im Zähler aus (Arbeitslose), aber erst zeitversetzt in der Bezugsgröße (Erwerbspersonen). Aus diesem Grund war die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote bis Dezember 2019 für Kreise, Agentur-, Geschäftsstellen- und Jobcenterbezirke ausgesetzt. Vergleiche hierzu: Hintergrundinfo der BA, Nürnberg Januar 2020: Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder
04/2019	Überprüfung Arbeitsvermittlungsstatus der Jobcenter (gE): Die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung aus Arbeitsagenturen und Kommunen überprüfen und aktualisieren seit April 2019 verstärkt die Datensätze ihrer Kunden mit möglicherweise fehlerhaftem Arbeitsvermittlungsstatus. Durch die vermehrten Prüfaktivitäten ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Ausgehend von den Analysen der Berichtsmonate April bis August 2019 gehen wir davon aus, dass es durch die regelmäßige Überprüfung dauerhaft zu einem höheren Niveau des Arbeitslosenbestands gegenüber den Berichtsmonaten vor April 2019 kommt. Die Statistik der BA schätzt, dass etwa 30.000 bis 40.000 der Arbeitslosen im Bestand in Deutschland im Rechtskreis SGB II auf die Überprüfung zurückzuführen sind. Detaillierte Ergebnisse wurden bis zum Berichtsmonat August 2019 im Internet (Excel, 206 KB) veröffentlicht.
03/2019	Um zu untersuchen, in welchem Umfang Arbeitslose bei der Beschäftigungsaufnahme regional mobil sind und ob diese Mobilität zum Abbau regionaler Unterschiede bei der Arbeitslosigkeit beiträgt, wird ein Auswertungskonzept vorgestellt, mit dem **regionale Mobilität von Arbeitslosen** gemessen werden kann. Im Rahmen dieses Auswertungskonzeptes wird von regionaler Mobilität gesprochen, wenn Arbeitslose eine Beschäftigung außerhalb ihrer Arbeitsmarktregion aufnehmen. Arbeitsmarktregionen fassen die Kreise zusammen, in denen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage im Rahmen üblicher Mobilitätsprozesse aufeinandertreffen können. Genaue Informationen finden Sie im Methodenbericht „Regionale Mobilität von Arbeitslosen bei der Beschäftigungsaufnahme“.
02/2019	**Berufsspezifische Arbeitslosenquoten** liefern wichtige Informationen insbesondere für die Berufswahl, die Ausrichtung von Qualifizierungsmaßnahmen oder für Analysen zu Arbeitskräfteengpässen. Die Statistik der BA hat ein Konzept entwickelt, mit dem berufsspezifische Arbeitslosenquoten auf Basis des amtlichen Berechnungskonzepts erstellt werden können. Dazu werden auch Schätz- und Korrekturverfahren eingesetzt, mit denen kleinere Datenlücken ausgeglichen werden. Berufsspezifische Arbeitslosenquoten werden auf dieser Basis für Deutschland und die Länder bis auf die Ebene der Berufsgruppen in Kombination mit dem Anforderungsniveau berechnet; siehe Einführung berufsspezifischer Arbeitslosenquoten auf Basis des amtlichen Berechnungskonzeptes.

02/2019	Berufliche Mobilität von Arbeitslosen bei der Beschäftigungsaufnahme wird in diesem Konzept über einen Vergleich der Berufskennziffern von Ziel- und Einmündungsberuf bestimmt. Stimmen Berufsfachlichkeit und Anforderungsniveau von Ziel- und Einmündungsberuf nicht überein, wird von beruflicher Mobilität gesprochen. Zielberufe sind die Berufe, in die Arbeitslose vorrangig vermittelt werden möchten. Sie liegen den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) über Arbeitslosigkeit nach Berufen zugrunde.
12/2018	Eine neue Auswertungsdimension ermöglicht es, den Übertritt in Langzeitarbeitslosigkeit zu bestimmen. Die Ermittlung des Rechtskreises erfolgt für den Zeitpunkt des Zugangs in Arbeitslosigkeit – also genau 12 Monate vor Übertritt in Langzeitarbeitslosigkeit. Es kann ein Übertrittsrisiko bestimmt werden, welches zum Ausdruck bringt, wie groß das Risiko ist, nach dem Zugang in Arbeitslosigkeit 12 Monate später langzeitarbeitslos zu werden. Dabei werden die Übertritte in Langzeitarbeitslosigkeit des aktuellen Jahres in Bezug gesetzt zu den Zugängen in Arbeitslosigkeit des Vorjahres.
06/2018	Die Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung vor dem Zugang in Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftszweigen wurden im Juni 2018 rückwirkend bis zum Jahr 2016 geringfügig revidiert. Dabei wurde u. a. der Datenverarbeitungsfehler in der Beschäftigungsstatistik korrigiert. Aktuelle Auswertungen können somit von veröffentlichten Daten vor Juni 2018 abweichen.
12/2017	Seit der Verfügbarkeit des Merkmals „letzte abgeschlossene Berufsausbildung“ hat sich wiederholt der Default-Wert „Berufs-/Studienabschluss vorhanden“ geändert (zuletzt Dezember 2017). Insbesondere bei der Interpretation der Ausprägungen „keine Angabe“ und „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ führt dies zu Artefakten, die bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen sind.
01/2017	9. Änderungsgesetz SGB II: Die sogenannten „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Alg und Alg II) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II. Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.
06/2016	Das Merkmal „**Aufenthaltsstatus**“ bildet nunmehr ab, auf welcher rechtlichen Grundlage sich Drittstaatsangehörige in Deutschland aufhalten (vgl. AufenthG). Drittstaatsangehöriger ist, wer weder Staatsangehöriger eines Mitgliedstaates der Europäischen Union (EU), des Europäischen Wirtschaftraums (EWR) oder der Schweiz ist, noch Staatenloser. Die Aufenthaltsstatus - „Aufenthaltsgestattung“ (vgl. Transformationsregeln) - „Aufenthalterlaubnis Flucht“ und - „Duldung“ stehen in Zusammenhang mit einem Asylverfahren. In der BA-Statistik zählen diese Aufenthaltsstatus zu den „Personen im Kontext von Fluchtmigration“. Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von „Flüchtlingen“ (z.B. juristischen Abgrenzungen).
06/2015	Im Jahr 2013 wurde die Arbeitslosenstatistik um neue Auswertungsmöglichkeiten erweitert. Erstmals waren Aussagen zum Verbleib in Beschäftigung sowie zum Wirtschaftszweig und Arbeitsort der Beschäftigungsaufnahme möglich (vgl. 6/2013). Das Konzept wurde zwischenzeitlich mehrfach erweitert. Die Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (vgl. Methodenbericht „Beschäftigungsstatistik – Revision 2014“) ermöglichte verschiedene Verbesserungen (z.B. taggenaue Ermittlung des Verbleibs; vgl. Methodenbericht Verbleib Arbeitsloser in Beschäftigung). Im Februar 2017 wurden zudem die Auswertungsmöglichkeiten zum Einmündungsberuf, im September 2018 zur durchgängigen Beschäftigung und im September 2019 zur „Befristung“ freigegeben.
08/2014	Der Neuaufbau der Arbeitslosenstatistik mit Berichtsmonat August 2014 führt zu einer rückwirkenden Revision der Daten ab Januar 2007. Die revidierten Daten können von den bisher veröffentlichten Ergebnissen abweichen. Weiterführende Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Methodenbericht Neuaufbereitung der Arbeitslosenstatistik – Revisionsbericht.
07/2013	Die Bereinigung eines Verarbeitungsfehlers führt ab Berichtsmonat Juli 2013 zu leichten strukturellen Verschiebungen einzelner Merkmale:

	Herkunftsstruktur: Insgesamt bleiben die Zugänge in Arbeitslosigkeit unverändert. Die Zugänge aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt steigen um ca. 3.000 (plus 2%) und korrespondierend sinken die Zugänge ohne Angabe um 3.500 (minus 12%). Unterbeschäftigung: Die Unterbeschäftigung steigt um 400 (unter plus 0,1%). Der Fehler bzw. die Bereinigung betrifft ausschließlich die Verarbeitung von Daten zugelassener kommunaler Träger. In einzelnen Jobcenterbezirken mit alleiniger kommunaler Trägerschaft können die Veränderungen stärker ins Gewicht fallen.
06/2013	In einer neuen Statistik werden differenzierte Daten zur Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen bereitgestellt. Die Beschäftigungsaufnahmen können daraufhin untersucht werden, zu Angaben zum Wirtschaftszweig und auch ob nach einem bestimmten Zeitraum ein Beschäftigungsverhältnis ausgeübt wird. Die Information wird über die Verknüpfung der Arbeitslosen- und Beschäftigungsstatistik gewonnen. Näheres finden sie unter Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen nach Wirtschaftszweigen und Nachhaltigkeit
12/2012	Mit der VerBIS-Version vom 8. Dezember 2012 erfolgt die Statusänderung von „arbeitslos“ auf „arbeitsuchend“ unabhängig vom dem zeitlichen Umfang der Maßnahme. Somit werden nun in der Zu- und Abgangsstruktur auch die Teilnahmen an der Maßnahme AGH-Mehraufwandsvariante berücksichtigt, die einen Zeitumfang von unter 15 Stunden pro Woche aufweisen.
06/2012	Der Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III und der hierzu erlassenen Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung wird ausschließlich für statistische Zwecke erhoben; die Erhebung erfolgt nicht im Zusammenhang mit der Arbeitslosenstatistik, sondern für die Gesamtheit der Arbeitsmarktstatistiken der BA. Zunächst musste die Befragung für alle Personen durchgeführt werden, die zur Arbeitsuche, Ausbildungsuche oder für die Beantragung von Leistungen bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet waren. Die Erhebung startete in den Agenturen für Arbeit und den meisten Jobcentern im Spätsommer 2011. Seit 2012 werden nur noch die Personen befragt, die sich erstmalig oder nach einem längeren Zeitraum erneut bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter melden. Ein begleitender Methodenbericht („Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III – Grundlagen der Erhebung“) erschien im Juni 2012.
03/2011	Aufgrund verbesserter Auswertungsverfahren in der Statistik revidiert die Bundesagentur für Arbeit (BA) zum 31. März 2011 die amtlichen Ergebnisse der Arbeitslosen-Statistik rückwirkend ab Januar 2007. Siehe auch Methodenbericht „Integrierte Arbeitslosenstatistik“ im Internet. https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf
07/2010	Ab Juli 2010 können Arbeitslose und gemeldeten Arbeitsstellen wieder für alle Berufsklassen und ihre Aggregate ausgewertet werden.
02/2010	Daten mit der neuen Struktur der Dimension „Schwerbehinderungen“, liegen ab BM Januar 2010 vor.

3. Arbeitsstellen

06/2025	Ausschlaggebend für das deutliche Plus von bundesweit rund 12.000 Stellen im April war ein Sondereffekt bei den Meldungen von sonstigen Stellen. Sonstige Arbeitsstellen umfassen Arbeitsstellen für beispielweise Beamte, Soldaten, Praktika und Trainees.
07/2023	Ein Datenübermittlungsfehler eines großen Arbeitgeberkunden führt im Berichtsmonat Juli bundesweit zu einer überhöhten Abbildung von jeweils 2.000 Zu- und Abgängen gemeldeter Arbeitsstellen. Die Zuordnung des abgehenden zum jeweils neu zugehenden Stellenangebot war dem Arbeitgeber nicht möglich und ist deshalb auch in der Statistik ausgeschlossen. Regional verteilen sich diese Stellen mehrheitlich in den mittleren und südlichen Bundesländern im Wirtschaftsabschnitt Handel (Unterklasse Einzelhandel) und insbesondere Verkaufsberufen.
01/2017	Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit berichtet monatlich über die Arbeitsstellen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und den Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden. Damit werden wichtige Informationen zum aktuellen Arbeitskräftebedarf bereitgestellt. Das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot wird vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) anhand einer vierteljährlichen Erhebung ausgewiesen.
06/2016	Arbeitsstellen werden ab sofort nur dann als „Heimarbeit oder Telearbeit“ ausgewiesen, wenn ausschließlich „Heimarbeit/Telearbeit“ ausgewählt wurde. Deshalb sind ab Berichtsmonat Januar 2017 Zeitreihenvergleiche des Merkmals „Arbeitszeit“ durch diese Anpassungen in den Transformationsregeln in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Die Eckzahlen ändern sich durch die Anpassung nicht. Auch erfolgt keine rückwirkende Datenänderung. Die Anpassungen führen zu sehr geringen quantitativen Verschiebungen in den einzelnen Ausprägungen der Dimension „(Geforderte) Arbeitszeit“.
12/2014	Im Berichtsmonat Dezember 2014 verringert sich der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen in der Wirtschaftsgruppe 781 (private Arbeitsvermittlung) deutschlandweit um ca. 3.000 Stellen infolge einer Verfahrensänderung. Dadurch sind in dieser Wirtschaftsgruppe Zeitreihenvergleiche ab Dezember 2014 eingeschränkt.
07/2014	Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst ab Berichtsmonat Juli 2014 auch die Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperations-partnerstellen, vgl. Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen – Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren). Die Revision erfolgt rückwirkend bis einschließlich Berichtsmonat Januar 2013. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/MB-Stellen-BA-Kooperation.pdf?__blob=publicationFile&v=5
04/2012	Die Berichterstattung unterschiedlicher Gebietsstände erfordert eine Änderung der Gebiets-konsolidierung des Arbeitsortes von Stellenangeboten. Um auf dieser veränderten Grundlage konsistente Zeitreihen bilden zu können, erfolgt die Änderung auch für vergangene Zeiträume. Die Änderung der Gebietskonsolidierung führt zu rückwirkenden Änderungen der Eckzahlen ab Juli 2006 in insgesamt geringem Ausmaß innerhalb der regionalen Zuordnung. Durch die verfeinerten Regeln können bislang regional nicht zuordenbare Stellenangebote ausgewiesen werden. Dadurch steigen die Bestands- und Bewegungszahlen geringfügig im Niveau an. Die einmalige Überzeichnung des Bestandes und der Bewegungen vom September 2009, bedingt durch die Aufnahme von Praktikums- und Traineestellen in die Berichterstattung, wurde korrigiert. Diese werden nun entsprechend ihres tatsächlichen Zu- bzw. Abgangsdatums in den vorhergehenden Jahren ausgewiesen. Die verbesserte Erkennung von Arbeitsorten im Ausland führt zu Verschiebungen von bisher im Inland ausgewiesenen Arbeitsorten. Dies betrifft häufig grenznahe Regionen, aber in nicht unerheblichem Maße auch zentralere Regionen, z.B. wenn zur Personal-Rekrutierung für Geschäftseröffnungen im Ausland die örtlichen Agenturen/JC gE beauftragt worden sind.
07/2010	Ab Juli 2010 können Arbeitslose und gemeldeten Arbeitsstellen wieder für alle Berufsklassen und ihre Aggregate ausgewertet werden.

07/2010	Mit Berichtsmonat Juli 2010 stellte die Statistik der Bundesagentur für Arbeit die Berichterstattung über die gemeldeten Arbeitsstellen um. Die statistische Berichterstattung wurde vereinfacht und auf die Einstellungsbereitschaft der Betriebe und Verwaltungen ausgerichtet. Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst deshalb nicht mehr die geförderten Stellen des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes. Dies waren zuletzt Stellen für Beschäftigungsverhältnisse, die im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit oder einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gefördert wurden. Diese Stellen bilden vorrangig technisch-organisatorische Prozesse bei der Besetzung von geförderten Arbeitsplätzen ab und enthalten keine Informationen über die relevanten Ausgleichs-prozesse am Arbeitsmarkt. Informationen über den Umfang geförderter Beschäftigungsverhältnisse am zweiten Arbeitsmarkt können weiterhin der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit entnommen werden. Außerdem wurde die Struktur der gemeldeten Stellen überarbeitet und die Darstellung transparenter gestaltet. Es wird künftig unterschieden zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden und zuletzt keine Bedeutung mehr hatten, werden rückwirkend nicht mehr zu den gemeldeten Stellen gezählt. Durch die Umstellung in der Statistik liegt die neue Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen auf dem Niveau der bisherigen Zahl der ungeförderten Stellen, also niedriger als die frühere Gesamtzahl. Dies ist bei Vergleichen mit alten Zeitreihen zu berücksichtigen. Im Juni 2010 lag der Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen daher bei 370.000 statt bei 536.000 nach alter Definition der Gesamtzahl. Die neu abgegrenzten Daten wurden ab Berichtsmonat Juli 2010 rückwirkend bis Januar 2000 bereitgestellt, so dass verzerrungsfreie Zeitreihenvergleiche möglich sind. Weitergehende Informationen sind dem Methodenbericht 2010/07: „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Umstellung-der-Statistik-der-gemeldeten-Arbeitsstellen.pdf?__blob=publicationFile&v=5 zu entnehmen

4. Unterbeschäftigung

07/2025	Aufgrund eines Fehlers in der Datenverarbeitung des Dezemberstichtags 2024 bei Förderungen der beruflichen Weiterbildung sind die Daten zur Unterbeschäftigung ab Berichtsmonat September 2024 gering unterzeichnet. Der Bestand ist im Berichtsmonat Januar 2025 um ca. 2.500 Förderungen untererfasst. Das entspricht einem Anteil an der Unterbeschäftigung von 0,07%. Die Revision der Daten ab September 2024 erfolgt zur Stichtagsverarbeitung im Juni 2025. Eine Revision bereits veröffentlichter Produkte ist nicht vorgesehen.
07/2025	Aufgrund eines Verarbeitungsfehlers wird für eine Förderung mit dem Gründungszuschuss in den Monaten Januar bis April 2025 der Rechtskreis der geförderten Person nicht ermittelt. Der Bestand an Teilnehmenden am Gründungszuschuss, die im Rechtskreis SGB III betreut werden, und die Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB III sind um diese Förderung untererfasst. Die Fehlerkorrektur ist zur Stichtagsverarbeitung Juni 2025 erfolgt. Eine Revision bereits veröffentlichter Produkte ist nicht vorgesehen.
04/2025	Ab Berichtsmonat April 2025 werden die Ergebnisse der Unterbeschäftigung nach Rechtskreisen rückwirkend ab Januar 2009 revidiert. Die partielle Revision betrifft die Ermittlung des Rechtskreises der Komponenten aus der Förderstatistik. Bisher wurde die Rechtskreistrennung anhand der Kostenträgerschaft der Teilnahme abgebildet. Mit Einführung des Messkonzeptes „Trägerschaft der Person vor Eintritt“ steht nun eine Rechtskreisabgrenzung zur Verfügung, die deutlich näher an der Abgrenzung der Arbeitslosenstatistik ist. Die Berichterstattung am aktuellen Rand wird zukünftig keine hochgerechneten Werte aus der Förderstatistik mehr enthalten, da die Dimension Trägerschaft der Person vor Eintritt nicht hochgerechnet wird. Es werden die vorläufigen Daten für die Unterbeschäftigung publiziert. Die Daten werden wie bisher nach drei Monaten Wartezeit festgeschrieben. Weiterführende Informationen sind im Methodenbericht Einführung der Trägerschaft der Person in der Förderstatistik und Revision der Unterbeschäftigung enthalten.
10/2021	Die Unterbeschäftigungsstatistik wird mit Berichtsmonat Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 revidiert. Aufgrund einer verbesserten Abgrenzbarkeit in der Förderstatistik fließt die Beschäftigtenqualifizierung als Teil der Förderung der beruflichen Weiterbildung nicht mehr in die Unterbeschäftigungsrechnung ein. Damit wird die Berechnung methodisch stringenter, da die Beschäftigtenqualifizierung genaugenommen nicht zur kurzfristigen Entlastung des Arbeitsmarktes beiträgt und folglich nicht die Kriterien erfüllt, um zur Unterbeschäftigung gezählt zu werden. Aufgrund der geringen, jedoch in den letzten Jahren sukzessive steigenden Fallzahl der Förderungen durch Beschäftigtenqualifizierung sind die Abweichungen zu den bisher veröffentlichten Ergebnissen (zur Unterbeschäftigung) auf Bundesebene mit maximal 1 Prozent gering.
01/2021	Aufgrund einer partiellen Revision der Teilkomponente „Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)“ im Januar 2021 weichen die Werte früherer Monate in der Tabelle von bisherigen Veröffentlichungen ab. Detaillierte Informationen finden Sie im Methodenbericht „Realisierte Kurzarbeit: Korrektur des Merkmals Arbeitsausfall“ unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html
11/2019	„Aufenthaltsstatus“ in der Förderstatistik: Im Berichtsmonat Oktober 2019 wurde die Dimension „Aufenthaltsstatus“ in der Förderstatistik rückwirkend geändert; deshalb wurde diese Änderung im Unterbeschäftigungswürfel im Berichtsmonat November nachgezogen.
10/2019	Förderstatistik: Übererfassung TaAM Merker: Die Förderungen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM) sind deutschlandweit ca. vier bis fünf Prozent übererfasst (Bestand TaAM September 2019: 27.615). Wir werden mittels einer Fußnote auf diesen Umstand hinweisen. Aufgrund des vergleichsweise geringen Anteils an der Komponente „Unterbeschäftigung im engeren Sinne“ (Anteil TaAM September 2019: 0,88 Prozent) werden bei der Saisonbereinigung keine methodischen Änderungen vorgenommen.
03/2013	Die Datengrundlagen der Unterbeschäftigung werden dahingehend vervollständigt, dass nun in allen Unterbeschäftigungskomponenten auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern berücksichtigt werden. Die Umstellung auf eine neue integrierte Statistik führt in den Komponenten

	Fremdförderung, kurzfristige Arbeitsunfähigkeit und Regelungen mit vorruhestandsähnlichen Wirkungen zu einer umfassenderen Erfassung der Entlastung und damit zu einem etwas höheren Niveau der Unterbeschäftigung.
05/2011	Die Weiterentwicklung des Messkonzepts führt zu einer umfassenderen Erfassung der Entlastung und damit zu einem höheren Niveau der Unterbeschäftigung. Im Zeitablauf lassen sich konjunkturelle und strukturelle Veränderungen so besser abbilden und erkennen. Die Berücksichtigung der gesamten Inanspruchnahme vorruhestandsähnlicher Regelungen, von (kurzfristiger) Arbeitsunfähigkeit und von Fremdförderung erhöht die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im Dezember 2010 von 4.090.000 nach dem bisherigen Messkonzept um 308.000 auf 4.398.000 nach dem neuen Messkonzept. Die Umstellung kann rückwirkend bis Januar 2008 vorgenommen werden. Ab Mai 2011 wird auch für die Berechnung der Unterbeschäftigungsquote eine neue Bezugsgröße für 2011 zur Verfügung gestellt, die im Vergleich zur alten Bezugsgröße 2010 zunächst dahingehend verändert wird, dass bestimmte Komponenten aus verarbeitungstechnischen Gründen in der Bezugsgröße nicht mehr berücksichtigt werden können. Siehe: https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Weiterentwicklung-Messkonzept-Unterbeschaeftigung.pdf

5. Ausbildungsmarkt

07/2026	Zum Berichtsmonat (BM) Juli 2026 (31.07.) wird die Statistik über Berufsausbildungsstellen revidiert, beginnend mit BM April 2025. Grund für die Revision ist, dass die bisherige statistische Abbildung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen seit April 2025 unvollständig war. Diese Untererfassung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen lag für Deutschland in den BMen April 2025 bis einschließlich Juni 2026 im Durchschnitt bei -3,1% (Minimum: -0,4% im April 2025, Maximum: -6,6% im April 2026). Bei den unbesetzten Berufsausbildungsstellen betrug die Untererfassung im gleichen Zeitraum im Durchschnitt -4,0% (Minimum: -0,7% im April 2025, Maximum: -8,2% im April 2026).
06/2026	Ab dem Veröffentlichungstermin am 31.07.2026 dürfen für Berichtsmonate ab einschließlich Oktober 2022 Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsstellen sowie Ausbildungsstellen ausgewertet werden, die als gewünschten Ausbildungsberuf einen Nicht-BBiG-Beruf haben (BBiG = Berufsbildungsgesetz). Es dürfen ausschließlich die im einschlägigen Methodischen Hinweis beschriebenen ausgewählten Nicht-BBiG-Berufe als gesonderte zusätzliche Größe ausgewertet werden. Die Grundgesamtheit der BBiG-Bewerberinnen und -Bewerber sowie -Berufsausbildungsstellen ändert sich nicht. Eine Gesamtzahl von BBiG und Nicht-BBiG wird nicht ausgewiesen.
10/2025	Im Berichtsmonat September 2025 sind die kumulierten Abgänge an Berufsausbildungsstellen mit den Abgangsgründen „besetzt“ und „storniert“ bundesweit unterzeichnet: „besetzt“ um ca. 1% und „storniert“ um ca. 3%. Die sonstigen Abgangsgründe sind um ca. 40% überzeichnet. Der Grund dafür sind Probleme bei der Übermittlung von Ausbildungsstellenangeboten durch einen großen Arbeitgeber im Bereich Einzelhandel (Wirtschaftsgruppe 471). Die gemeldeten und unbesetzten Berufsausbildungsstellen sind davon nicht betroffen.
07/2024	Sowohl in der Statistik über Berufsausbildungsstellen (BB-SteA) als auch in der Statistik über Bewerber für Berufsausbildungsstellen (BB-BewA) wird ab August 2024 die Dimension „berufskundliche Gruppe“ auswertbar sein. Die neue Dimension ist die einzige fachlich fundierte und gepflegte Möglichkeit, die Gruppe der abiturientenspezifischen Ausbildungen in der Berichterstattung einheitlich abzugrenzen.
07/2024	Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen werden ab dem Berichtsmonat August 2024 mit dem Maßnahmeort ausgewiesen. Sofern im Erfassungssystem kein Maßnahmeort eingetragen ist, wird wie bisher der Trägerort des jeweiligen Arbeitgebers geliefert.
12/2023	Die berufsfachliche Zuordnung von Ausbildungsberufen zu den anerkannten Ausbildungsberufen nach dem BbiG wurde aktualisiert. Für Berichtsmonate ab Oktober 2023 werden die Berufsausbildungsstellen anhand der neuen aktualisierten Zuordnung ermittelt, für Berichtsmonate bis einschließlich September 2023 nach der bisherigen Zuordnung. Hätte die neue Zuordnung schon im Berichtsjahr 2022/23 gegolten, wären in der Ausbildungsmarktstatistik etwa 0,4% weniger Berufsausbildungsstellen als berichtet enthalten gewesen. Die bereits veröffentlichten Daten werden nicht revidiert. D. h. bei Vergleichen zwischen Berichtsjahren (ab Berichtsjahr 2023/24 mit früheren Berichtsjahren) werden die jeweils veröffentlichten Daten nach der neuen Zuordnung mit den Daten nach der bisherigen Zuordnung verglichen.
11/2023	Die Dimension „Zuständige Stelle“ kann ab Berichtsmonat September 2023 auch wieder für die Monate Januar 2021 bis einschl. März 2022 berichtet werden. Die Kammerinformation derjenigen Stellenangebote, die bislang in den Berichtsmonaten Januar 2021 bis einschl. März 2022 auf „keine Angabe“ standen, wurde für diesen Zeitraum nicht direkt aus dem operativen Fachverfahren VerBIS geliefert, sondern technisch und fachlich plausibel ergänzt.
10/2023	Die Zahl der Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen ist zwischen Berichtsmonat September 2022 und Oktober 2023 technisch bedingt um maximal 1.700 untererfasst. Der Automatismus wurde am 27.09.2023 repariert. Eine rückwirkende Bereinigung der Zahlen erfolgt nicht.
07/2023	Die Berichterstattung über den Ausbildungsmarkt kann ab Berichtsmonat (BM) September 2023 um kumulierte Zugänge von Berufsausbildungsstellen erweitert werden.

07/2023	Aufgrund einer technischen Weiterentwicklung in den Datenerfassungssystemen kann je nach Standort des Maßnahmeträgers der ausgewiesene Ort von außerbetrieblichen Ausbildungsstellen vom Maßnahmeort abweichen. Bundesweit fällt dieser Effekt nicht auf, möglicherweise jedoch auf regional tiefer gegliederten Ebenen (z.B. auf Agenturbezirksebene).
05/2022	Die Dimension „Zuständige Stelle“ kann aufgrund eines technischen Fehlers für die Monate Januar 2021 bis einschl. März 2022 nicht berichtet werden. Die Ausbildungsstellen vieler Berufe wurden in diesem Zeitraum keiner Kammer zugeordnet, sondern mit „keine Angabe“ ausgewiesen. Mit Berichtsmonat April 2022 wurde der Fehler, der vor der statistischen Verarbeitung lag, behoben. Eine rückwirkende Korrektur war nicht möglich.
11/2021	Bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen ist es zu einem Verarbeitungsfehler im Rahmen der „hochgesetzten Stellen“ gekommen. Damit bezeichnet man die Stellen, deren gewünschter Ausbildungsbeginn ins neue Berichtsjahr verschoben werden. War zum Beispiel eine Ausbildungsstelle im September 2021 noch unbesetzt und der Arbeitgeber entschied, dass er jetzt keine Einstellung mehr vornehmen möchte, sondern erst für den neuen Ausbildungsbeginn im September 2022, kann der gewünschte Eintrittstermin geändert werden. Statistisch korrekt wäre in diesem Fall, die hochgesetzte Berufsausbildungsstelle sowohl im (damals) laufenden Berichtsjahr 2020/21 (Ausgangsberichtsjahr) als auch im neuen Berichtsjahr 2021/22 zu zählen. Aufgrund des Verarbeitungsfehlers wird die Stellenmeldung jedoch nur im neuen Berichtsjahr ausgewiesen. Dies führt tendenziell zu einer Untererfassung der Ausbildungsstellen im Ausgangsberichtsjahr. Die genaue Fehlerursache wird derzeit analysiert. **Wie groß ist der Fehler?** Nach aktuellem Erkenntnisstand dürfte sich der Umfang der nicht ausgewiesenen Berufsausbildungsstellen für das abgelaufene Berichtsjahr 2020/21 auf bundesweit durchschnittlich 1-2 Prozent der berichteten Berufsausbildungsstellen belaufen. Das entspricht einer Größenordnung von bis zu 12.000, um die die gemeldeten Berufsausbildungsstellen bundesweit am 30. September 2021 höher hätten ausfallen müssen. Die Auswirkungen sind von Jahr zu Jahr leicht unterschiedlich. Auch auf regionaler oder berufsfachlicher Ebene können die Effekte variieren. **Welche Daten sind von dem Fehler betroffen bzw. nicht betroffen?** Die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen ist betroffen. Nicht betroffen ist die Zahl der unbesetzten Stellen; denn hochgesetzte Stellen sind im Ausgangsberichtsjahr nicht mehr zu besetzen, sondern erst im Folgejahr. Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen am Beginn des Berichtsjahres und damit auch des sog. 5. Quartals sind sehr gering bzw. nicht betroffen, da das Hochsetzen der Stellen weit überwiegend zum Berichtsjahresende erfolgt. Demzufolge dürften die gemeldeten Berufsausbildungsstellen vor allem ab etwa Berichtsmonat Juni betroffen sein. **Wann wird der Fehler korrigiert?** Die fehlerhaften Daten werden revidiert. Ein Termin für die Revision steht noch nicht fest, da der Fehler noch analysiert wird. Wunschtermin ist derzeit der Berichtsmonat März 2022. Weitere Informationen können aus der dazu verfassten Hintergrundinfo entnommen werden.
01/2021	In Bezug auf die Dimension „Zuständige Stelle“ in der Statistik der gemeldeten Berufsausbildungsstellen liegt ab Berichtsmonat Januar 2021 ein technischer Fehler vor. Die Ausbildungsberechtigung von Arbeitgebern wird nicht durchgehend korrekt an die seit Januar 2021 gültigen Berufskennziffern angeschlüsselt. Im Ergebnis werden die Ausbildungsstellen vieler Berufe jetzt keiner Kammer mehr zugeordnet, also mit „keine Angabe“ ausgewiesen.

08/2019	Zum Berichtsmonat August 2019 hat sich der Wertebereich und die Häufigkeitsverteilung innerhalb des Merkmals „Besuchte Schule“ geändert. Als neue Ausprägung wird auch über „Sonstige Schule“ berichtet; die Häufigkeiten für „Allgemeinbildende Schule“ sinken um 6 bis 7 % und für „Berufsbildende Schule“ um ca. 5 bis 6 %. Hintergrund dieser Änderungen ist die Anwendung der länderübergreifenden Schulartengliederung des Definitionenkatalogs zur Schulstatistik der Kultusministerkonferenz in den operativen Systemen der BA und ab November 2019 im Meldeverfahren der zugelassenen kommunalen Träger. Im Zuge der operativen Anwendung dieser Klassifikation entfallen beim Merkmal „Art des Verbleibs“ die bisher berichteten Ausprägungen „Berufsvorbereitendes Jahr“ und „Berufsgrundbildungsjahr“. Sie sind nunmehr in der Ausprägung „Schulbildung“ enthalten.
05/2019	Seit Berichtsmonat Mai 2019 berichtet die Statistik der BA über Bewerberinnen/Bewerber sowie über Berufsausbildungsstellen mit Ausbildungsbeginn von Januar bis September. Diese Größe beinhaltet alle im Berichtsjahr gemeldeten Bewerberinnen/Bewerber sowie Berufsausbildungsstellen mit dem Ziel eines Ausbildungsbeginns im Berichtsjahr, aber ohne diejenigen mit einem nur für die Zeit von 1. Oktober bis 31. Dezember geplanten Ausbildungsbeginn. D. h. Bewerber/innen und Stellen mit geplantem Ausbildungsbeginn ausschließlich im sogenannten 5. Quartal sind nicht enthalten.
01/2018	Die Statistik über Berufsausbildungsstellen wurde weiterentwickelt, sodass der Ausbildungsmarkt nun präziser abgebildet wird. Insbesondere wird eine Stelle, die am 30.09. unbesetzt ist, nun am 01.10. automatisch auch als unbesetzte Stelle des neuen Berichtsjahres gezählt – analog zur Bewerberseite. Die Daten wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 2006/2007 revidiert. Dadurch ergab sich zum 30.09.2017, dem Berichtsjahresende 2016/2017, ein leichter Rückgang der gemeldeten Berufsausbildungsstellen um 0,9 Prozent; s. a. Methodenbericht „Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2018“
09/2017	Bewerberinnen/Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen als versorgt, wenn sie eine Berufsausbildung oder eine Alternative zu einer Berufsausbildung aufweisen. Zu den Alternativen zählen u. a. bestimmte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Praktika. Ab dem Berichtsjahr 2016/2017 zählen nur noch diejenigen Maßnahmen als versorgungsrelevant, die - einen Bildungscharakter aufweisen, indem sie die Chancen auf dem Ausbildungsmarkterhöhen oder - auf eine Ausbildung vorbereiten oder - eine Ausbildung ersetzen oder - das Ziel eines Berufsabschlusses haben. Bei Maßnahmen, die nicht das Ziel eines Berufsabschlusses aufweisen, muss eine Teilnahme von mindestens sechs Monaten vorliegen, damit die Maßnahmen als versorgungsrelevant gelten. Bei Praktika gilt ebenfalls eine Mindestdauer von sechs Monaten für die Zählung als Versorgungstatbestand. Die Änderung erfolgte für die Daten ab dem 1. Oktober 2016. Es gab keine rückwirkenden Datenänderungen. Bei einer simulierten Anwendung der Änderung für das Ausbildungsjahr 2015/2016 ergab sich zum Berichtsjahresende September 2016 eine Zunahme um ca. 1.100 unversorgte Bewerberinnen/Bewerber, die zuvor als „mit Alternative“ berücksichtigt wurden. Des Weiteren ergaben sich geringfüge Verschiebungen bei dem Verbleib von geförderten zu ungeförderten Berufsausbildungen.
09/2016	Auch Ausbildungswege, die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen („Abiturientenausbildungen“), zählen zu den statistisch relevanten Ausbildungsberufen. Vergleiche mit früheren Berichtsjahren sind aus diesem Grund nur eingeschränkt möglich. Allein durch die Einbeziehung von Abiturientenausbildungen hat sich die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber im Berichtsjahr 2015/16 um rund 1.900 erhöht, die der gemeldeten Ausbildungsstellen um rund 9.700 (Berichtsmonat September 2016).

03/2015	Statistische Informationen über behinderte Bewerber sind für Agenturen und Jobcenter ab September 2013 verfügbar. Die Angabe einer Behinderung nach § 19 SGB III liegt vor, wenn die BA als Reha-Träger den Bewerber betreut. Die Behinderung ist unabhängig von der Eigenschaft einer Schwerbehinderung. Nähere Informationen zu dem Merkmal Behinderung findet sich im Glossar: https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf
03/2014	In allen statistischen Auswertungen über die gemeldeten und unbesetzten Berufsausbildungsstellen werden ab März 2014 die Ergebnisse einschließlich der Stellen von Kooperationspartnern dargestellt. Zusätzlich zu den traditionellen Verfahren der Bundesagentur für Arbeit Stellen zu melden (direkter Kontakt oder die Jobbörse) wird von den Arbeitgebern immer häufiger die Möglichkeit des automatisierten Datenaustausches genutzt. Die Verfahren werden ausführlich in 2 Methodenberichten beschrieben https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodeberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html
07/2013	Die Bereinigung eines Verarbeitungsfehlers führt ab Berichtsmonat Juli 2013 – ohne Änderung der Bewerberzahl insgesamt – zu leichten strukturellen Verschiebungen der Merkmale „Status der Ausbildungssuche zum 30.9.“ und „Verbleibsart zum 30.9.“. So tritt eine Reduktion der Anzahl der Bewerber mit Alternative (minus 1%) und einer Erhöhung der Anzahl der unversorgten Bewerber (plus 0,3%) auf. Der Fehler bzw. die Bereinigung betrifft ausschließlich die Verarbeitung von Daten zugelassener kommunaler Träger. In einzelnen Jobcenterbezirken mit alleiniger kommunaler Trägerschaft können die Veränderungen stärker ins Gewicht fallen. Ggf. werden die Hinweise in weitere zentral erstellten Produkten aufgenommen.
04/2011	In den Jobcentern Spree-Neiße, Meißen, Osnabrück, Vulkaneifel und Ortenaukreis sind für räumliche und zeitliche Vergleiche die Bewerber für Berufsausbildungsstellen nicht geeignet. Für aggregierte Gebietsdarstellungen (z. B. Bundesländer) gilt ebenfalls eine eingeschränkte Vergleichbarkeit.
03/2011	Neu bereitgestellt wird die Dimension „Schwerbehindert“.
10/2006	Die Einführung des operativen Vermittlungs- Beratungs- und Informationssystems der Bundesagentur für Arbeit (VerBIS) im Jahr 2006 ging mit konzeptionellen Änderungen einher. Die Dimensionen „Status der Ausbildungssuche“ sowie „Verbleibsart“ sind daher grundsätzlich nicht vergleichbar mit den entsprechenden Dimensionen der Berichtsjahre vor Oktober 2006. Eine Ausnahme bilden die „unversorgten“ sowie die „einmündenden“ Bewerberinnen/Bewerber. Sie sind jeweils im Berichtsmonat September uneingeschränkt vergleichbar zu den entsprechenden Statusgruppen der Vorjahre. Seit Oktober 2007 werden zudem Bewerberinformationen tagesgenau berücksichtigt. Dadurch sind die Ergebnisse des Berichtsjahres 2006/2007 nur mit leichten Einschränkungen mit den Ergebnissen ab Oktober 2007 vergleichbar.

6. Beschäftigung

6.1 Beschäftigte

03/2026	Die Kurzinfo „Saisonale Beschäftigung in der Landwirtschaft“ incl. Tabellenanhang wird bereits seit einigen Jahren veröffentlicht. Ab 2026 wird diese von Beschäftigten im Bestand auf die begonnenen Beschäftigungsverhältnisse umgestellt und um die SvB mit Kennzeichnung zur Saisonarbeit erweitert.
08/2025	Das Produkt „Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen der WZ 93 und WZ 2003 (Zeitreihe Quartalszahlen)“ wurde korrigiert und mit revidierten Daten veröffentlicht
02/2024	Im Rahmen der Statistikverarbeitung im Januar 2024 konnte ein Teil der übermittelten Datensätze zu Beschäftigungsmeldungen nicht verarbeitet werden. Die Auswirkungen auf den aufbereiteten Stich-tag Juli 2023 (6 Monate Wartezeit) sind statistisch nicht relevant. Betroffen sind in geringem Um-fang lediglich hochgerechnete Ergebnisse mit 2- bzw. 3-monatiger Wartezeit.
12/2023	Mit der Datenaufbereitung im Dezember 2023 findet eine Revision der Beschäftigungsstatistik statt. Es handelt sich um eine partielle Revision, da die Anzahl der Beschäftigten sowie der Beschäftigungsbetriebe insgesamt unverändert bleiben. Die Revision umfasst im Wesentlichen - Änderungen bei der Arbeitsortzuordnung ab Berichtsmonat Januar 2018, - Änderungen bei der Wohnortzuordnung ab Berichtsmonat Januar 2013, - die Umschlüsselung unplausibler Auslandsarbeitsorte auf „Keine Zuordnung möglich“ ab Januar 2012 sowie - eine geringfügige Änderung der Eckzahl der begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse zum Berichtsmonat September 2017. Nähere Informationen können dem Methodenbericht „Beschäftigungsstatistik – Partielle Revision 2023“ entnommen werden. Link: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Methodenberichte-Beschaeftigungsstatistik-Nav.html
10/2023	Das Tabellenprodukt Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)(hochgerechnet) – Deutschland, Länder und Regionaldirektionen (Monatszahlen), wird ab dem 02.11.2023 in einen Berichtsteil und einen Tabellenteil aufgeteilt. Der Tabellenteil trägt den Titel „Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)(hochgerechnet)- Deutschland, Länder und Regionaldirektionen (Monatszahlen)“, der Berichtsteil den Titel „Beschäftigte (Wirtschaftszweige, hochgerechnet) – Deutschland (Monatszahlen)“. Der Bericht (PDF) bietet eine Übersicht über die aktuelle Entwicklung der Beschäftigung einschließlich deren Hochrechnungswerte für Deutschland. Die Tabellen (Excel) enthalten Zeitreihen zur sozialversicherungspflichtigen und geringfügig entlohnten Beschäftigung am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen sowie weitere Strukturmerkmale für Deutschland, West- und Ostdeutschland, die Bundesländer und Regionaldirektionen.
10/2023	Im Produkt „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen (Quartalszahlen) – Jobcenter“ musste die Tabelle „31. März 2023 (AO)“ korrigiert werden, da es zu fehlerhaften Verschiebungen in den Zeilen mit den Thüringer Jobcentern kam.
07/2023	In der Beschäftigungsstatistik sind fehlende Angaben beim Wohnort von November 2022 auf Dezember 2022 stark zurückgegangen. Hintergrund ist eine Weiterentwicklung zur Verbesserung der statistischen Verarbeitung von Wohnorten.
02/2023	Zur Statistikverarbeitung im Februar 2023 wurde erstmals die verbesserte Ermittlungslogik für den Arbeitsort von Beschäftigten eingesetzt. Da diese neue Ermittlungslogik zunächst nur für die Da-

	tenaufbereitung aktueller Monate zum Einsatz kommt, ergeben sich für die Zeitreihen von Beschäftigten und Betrieben nach Arbeitsort methodisch bedingte Brüche vom Berichtsmonat Juli 2022 auf August 2022 (Wartezeit von 6 Monaten). Die größten Verschiebungen ergeben sich auf Gemeindeebene. Aber auch Kreise und in geringem Maße auch Bundesländer sind von den Änderungen betroffen. Die Beweggründe, die verbesserte Ermittlungslogik und grobe Aussagen zu den Veränderungen wurden in der Hintergrundinformation „Beschäftigungsstatistik – Verbesserte Ermittlung des Arbeitsortes“ zusammengefasst, die auf der Statistik-Internetseite verfügbar ist. Zur Statistikverarbeitung im Dezember 2023 erfolgt die Revision der Arbeitsortinformationen (und der weiteren Revisionsthemen) rückwirkend bis Berichtsmonat Januar 2018.
02/2023	Die bisherige Bezeichnung „Beschäftigungsquote“ bezieht sich seit Januar 2023 auf den Anteil aller Beschäftigten am Wohnort (sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte) von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze an der gleichaltrigen Bevölkerung. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der gleichaltrigen Bevölkerung wird neu mit „Beschäftigungsquote (SvB) bezeichnet.
11/2022	Am 02.11. erscheinen die neuen Tabellen „Beschäftigte aus der Ukraine“ auf der Themenseite „Ukraine-Krieg“. Die Tabellen erscheinen monatlich und enthalten Informationen über die Beschäftigung von Personen mit einer ukrainischen Staatsangehörigkeit nach Bundesländern und Regionaldirektionen. Für die aktuellen Berichtsmonate findet eine Hochrechnung statt. Damit wird die Berichterstattung um aktuelle Informationen zur Beschäftigung nach Ländern und Regionaldirektionen ergänzt.
06/2022	Die Hochrechnung für aktuelle Daten auf den 6-Monatswert für geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) werden erweitert. Zukünftig stehen hochgerechnete Werte für GeB – sowohl für ausschließlich geringfügig entlohnte als auch für geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob – nach Bundesländern und wirtschaftsfachlicher Gliederung kombiniert zur Verfügung. Die Erweiterung der Hochrechnung der GeB erfolgt in Analogie zur Hochrechnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und schließt eine Lücke in der Berichterstattung, um frühzeitig Entwicklungen im Segment der geringfügigen Beschäftigung einschätzen zu können. Die neuen Hochrechnungsergebnisse fließen in die Publikation „Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) – hochgerechnete Werte“ ein und werden erstmals für den Berichtsmonat April 2022 zum Veröffentlichungstermin 30.06.2022 publiziert.
06/2022	Ab dem 23.06.2022 wird ein neues Produkt zum Thema „Berufliche Mobilität von Beschäftigten“ angeboten. Berufliche Mobilität wird in der Beschäftigungsstatistik beim Wechsel einer Beschäftigung über einen Vergleich des Berufs im neuen mit dem Beruf im vorangegangenen Beschäftigungsverhältnis festgestellt. Vertiefende Informationen finden Sie im Methodenbericht. Die Ergebnisse für 2020 sind im neuen Produkt „Berufliche Mobilität von Beschäftigten“ dargestellt.
03/2022	In der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen wird rückwirkend für schwerbehinderte, ihnen gleichgestellte Menschen und sonstige anrechnungsfähige Personen korrigiert, ob sie eine Ausbildung oder eine Beschäftigung ausüben. Schwerbehinderte sowie ihnen gleichgestellte Menschen werden im ersten Jahr nach einer abgeschlossenen Ausbildung bei Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis auf zwei Pflichtarbeitsplätze angerechnet (§ 159 SGB IX, Abs. 2, Satz 4). Bisher erfolgte die Zuordnung dieser Personen fälschlicherweise zu den Auszubildenden, nach der Korrektur zählen sie als reguläre Beschäftigte. Die Zahl der schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen in Ausbildung sinkt in Deutschland um etwa 12%, während die Zahl in Beschäftigung um ca. 10% steigt. Auf die Zahl der Arbeitsplätze oder die Ist-Quote hat dies keinerlei Auswirkungen. Die Korrektur wird für die veröffentlichten Hefte ab dem Anzeigejahr 2019 übernommen.
03/2022	Aufgrund eines hohen Aufkommens von Streikmeldungen im Jahr 2021 sowie personeller Engpässe infolge der Corona Pandemie dauert die Erfassung der Daten und Aufbereitung des Produktes „Streikstatistik (Jahreszahlen)“ an. Der geplante Veröffentlichungstermin am 28.04.2022 muss daher auf den 30.06.2022 verschoben werden.

12/2021	Die in der Beschäftigungsstatistik ausgewiesenen Beschäftigten mit Aufenthaltserlaubnis – und somit alle Beschäftigten mit einem Aufenthaltsstatus – sind aufgrund eines Verarbeitungsfehlers geringfügig untererfasst. Die Untererfassung betrifft die Berichtsmonate November 2020 bis Mai 2021 mit einer Wartezeit von 6 Monaten. Davon betroffen ist die Veröffentlichung „Beschäftigte aus Drittstaaten nach dem Aufenthaltsstatus (Monatszahlen)“. Eine Korrektur ist in Vorbereitung.
10/2020	Produkt „Beschäftigte aus Drittstaaten nach dem Aufenthaltsstatus“: Die Klassifikation zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ wurde in der Beschäftigungsstatistik im Nachhinein angepasst. Grund hierfür ist die Vereinheitlichung von übergreifenden Klassifikationen innerhalb der Statistik der BA.
10/2020	Das Produkt „Länderreport über Beschäftigte“ mit dem Stichtag „31. März 2020“ wurde aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung (betraf die Tabellen nach den Wirtschaftszweigen und nach der Klassifikation der Berufe) korrigiert und im Internet der Statistik der BA ausgetauscht.
05/2020	Aufgrund einer fehlerhaften Verarbeitung sind in den Berichtsmonaten 05/2019 bis 04/2020 in den Kreisen „01059 Schleswig-Flensburg“ und „06438 Offenbach“ die Bezugsgrößen in der Differenzierung nach Altersgruppen und Deutschen/Ausländern unterzeichnet, da die Differenzierung nach diesen Merkmalen bei den Arbeitslosen in zugelassenen kommunalen Trägern nicht korrekt in die Bezugsgröße übernommen wurde. Bezugsgrößen ohne diese Gliederung sind davon nicht betroffen. Insbesondere ist dadurch die Arbeitslosenquote für Ausländer in diesen Kreisen um 3,1 bzw. 0,6 Prozentpunkte überzeichnet.
04/2020	Korrektur der Beschäftigungsstatistik – Daten zum Stichtag 30. September 2019: Wegen eines Fehlers in der Datenverarbeitung im März 2020 sind die Ergebnisse für den Stichtag 30.09.2019 neu erzeugt worden. Aufgrund dieser Korrektur gibt es sehr geringe Änderungen der Beschäftigtenzahlen nach regionaler und wirtschaftsfachlicher Gliederung. Die Differenzen sind für Strukturanalysen unbedeutend, weil sie in der Regel nur die letzte Stelle der Ergebnisse betreffen, also kleiner als zehn sind.
02/2020	Ausgelöst durch Gebietsreformen in Thüringen werden Beschäftigte nach dem Wohnort in den Kreisen 16063 Wartburgkreis, 16068 Sömmerda und 16073 Saalfeld-Rudolstadt aus verarbeitungstechnischen Gründen unvollständig ausgewiesen. Dies betrifft die erste Jahreshälfte 2019. Daten nach dem Wohnort und daran angelehnte Angaben zu Pendlern bzw. Pendlerverflechtungen können aus diesem Grund unterzeichnet sein. Die Möglichkeit einer Korrektur wird derzeit geprüft.
10/2019	Korrektur des Produktes „Länderreport über Beschäftigte (Quartalszahlen)“ Stichtag März 2019: Bei den Daten über Mehrfachbeschäftigung (Tabelle 1 Zeilen 67-72) waren die Daten in den Spalten verrutscht. Dies wurde korrigiert.
02/2018	Korrektur des Produktes „Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort – Deutschland, Länder, Kreise und Gemeinden (Jahreszahlen)“ zu den Stichtagen Juni 2016 und Juni 2017 (nach Revision 2017): Aufgrund der Änderung bzgl. Der Dominanzprüfung (eine Geheimhaltung von Betrieben ist nur unter 3 erforderlich) musste in den Produkten die Anonymisierung angepasst werden.
01/2018	Revision der Beschäftigungsstatistik 2017: Zum 3. Januar 2018 veröffentlicht die Statistik der Bundesagentur für Arbeit revidierte Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik. Betroffen von Veränderungen ist insbesondere das Jahr 2016. Hintergründe und Effekte der Revision werden im Folgenden erläutert. Im Jahr 2016 sind Dateien mit Arbeitgebermeldungen aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess in der BA nicht verarbeitet worden. Die nicht verarbeiteten Meldungen wurden wiederbeschafft und die Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik neu erzeugt. Nach der erneuten Verarbeitung der nun vollständigen Datenbasis ist eine rückwirkende Revision der Beschäftigungsstatistik erforderlich. Die Revisionseffekte halten sich in engen Grenzen. Folgende signifikante Effekte sind hervorzuheben:

	• Die Anzahl der begonnenen und beendeten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse wird für den Berichtsmonat Januar 2016 um 18.300 (1,8 Prozent) bzw. 8.300 (0,7 Prozent) nach oben korrigiert. • Die Anzahl der beendeten Beschäftigungsverhältnisse wird in den Berichtsmonaten Juni und Juli 2016 um 54.600 (7,0 Prozent) bzw. 53.900 (5,3 Prozent) nach unten korrigiert. • Der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten wird für den Juni 2016 um 69.600 (0,2 Prozent) bzw. 7.300 (0,1 Prozent) und den Juli 2016 um 119.900 (0,4 Prozent) bzw. 16.300 (0,2 Prozent) nach oben korrigiert. Diese Datenrevision wird außerdem genutzt, um eine bislang bestehende Lücke bei dem Merkmal „Arbeitszeit“ (Vollzeit / Teilzeit) zu schließen. Die bisher fehlenden Angaben für sozialversicherungspflichtige Beschäftigte der Berichtsjahre Jahre 2011 und 2012 werden anhand Schätzwerten vervollständigt. Die Grundlage bildet ein Schätzmodell, welches vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung entwickelt wurde. Ein Methodenbericht mit konzeptionellen Hintergründen erscheint am 20. Dezember 2017. https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-der-Beschaeftigungsstatistik-2017.pdf Des Weiteren erscheint ein Revisionsbericht mit tabellarischen Ergebnissen und Vorher-nachher-Vergleichen zum Veröffentlichungstermin der Revision der Beschäftigungsstatistik am 3. Januar 2018.
04/2017	Eingeschränkte Berichterstattung in der BST (Beschäftigungsverhältnisse): Aufgrund eines Fehlers im betrieblichen Prozess wurden im Jahr 2016 elektronisch übermittelte Datenpakete von der Datenstelle der deutschen Rentenversicherung (DSRV) nicht an das IT-Verfahren der Statistik übertragen. Die fehlenden Datensätze aus diesen Datenpaketen setzen sich aus An-, Ab-, Jahres- und Unterbrechungsmeldungen sowie Stornierungen zusammen. Der geschätzte Verlust an Meldungen auf das Jahr 2016 bezogen, liegt bei etwas über einem Prozentsatz. Die Nichtverarbeitung dieser Meldungen hat Auswirkungen auf die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016. Fehlende Jahresmeldungen können zu einer vorzeitigen Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses oder zu einer Lücke im Beschäftigungsverlauf mit fehlenden Informationen für diesen Zeitraum führen. Fehlende Anmeldungen wirken sich auf die Anzahl der begonnenen Beschäftigungsverhältnisse aus, fehlende Abmeldungen auf die Anzahl der beendeten Beschäftigungsverhältnisse und fehlende Stornierungen (zu vorhandenen Meldungen die dadurch nicht storniert werden) können dazu führen, dass ein Beschäftigungsverhältnis beispielsweise doppelt ausgewiesen wird. Die beendeten Beschäftigungsverhältnisse sind im 2. Und 3. Quartal 2016 auffällig überzeichnet. Die begonnenen Beschäftigungsverhältnisse hingegen unterzeichnet. Dementsprechend ist der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen im Juni und Juli 2016 deutschlandweit um rund 0,2 Prozent unterzeichnet. Auf regional tiefer gegliederter Ebene gibt es zum Teil größere Abweichungen. Aus diesen Gründen wird für das 2. Und 3. Quartal 2016 eine eingeschränkte Berichterstattung der Beschäftigungsverhältnisse erfolgen. Die Berichterstattung zum Bestand der Beschäftigungsverhältnisse erfolgt für diese beiden Quartale nur noch nach Deutschland, West- und Ostdeutschland, eine tiefere regionale Gliederung, selbst nach Bundesländern wird nicht veröffentlicht. Über die begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse wird für das 2. Und 3. Quartal 2016 nicht berichtet. Gleitende Jahreswerte und Jahressummen für 2016 sind zu diesen Daten dann ebenfalls nicht möglich. Es ist geplant, im Juli 2017 die reguläre Berichterstattung (mit dem 4. Quartal 2016) wieder aufzunehmen, mit Ausnahme von Vorquartalsvergleichen. In den nächsten Monaten wird eine rückwirkende Korrektur der Beschäftigungsstatistik konzipiert und in das IT-Verfahren implementiert. Nach Fertigstellung werden die Daten der BST für die betroffenen Monate bis zum aktuellen Rand neu aufgebaut und die bisher veröffentlichten Zahlen werden revidiert. Dann werden die korrigierten Daten zu den Beschäftigungsverhältnissen auch für das 2. Und 3. Quartal 2016 in vollem Umfang berichtet.

03/2017	Korrektur vorläufiger Ergebnisse für das 2. Halbjahr 2016: Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht aus der Beschäftigungsstatistik die aktuellsten Daten immer als hochgerechnete Werte. Die zunächst vorläufigen und hochgerechneten Beschäftigten-daten unterliegen von Monat zu Monat Korrekturen, bis sie nach sechs Monaten fixiert werden. Zum Veröffentlichungstermin 1. März 2017 korrigiert die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) die bisherigen Hochrechnungsergebnisse über sozialversicherungspflichtige Beschäftigung für das 2. Halbjahr 2016 stärker als sonst üblich. Die Ursache sind im Februar 2017 erkannte Datenverarbeitungsfehler von Anfang 2016, welche Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Ergebnisse haben. Die neuen Hochrechnungs-ergebnisse für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung fallen deshalb für den Berichtsmonat November 2016 bundesweit um etwa 385.000 Beschäftigte höher aus, als in der bisherigen Hochrechnung angegeben. Der Fehler betrug 1,2 Prozent. Für den Berichtsmonat August 2016 liegt der endgültige Wert um etwa 176.000 Beschäftigte (0,6 Prozent) über dem bisherigen Hochrechnungsergebnis. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen sind die endgültigen Werte der Berichtsmonate Juni und Juli 2016 leicht untererfasst (geschätzt: Juni 60.000 bzw. 0,2 Prozent, Juli 120.000 Beschäftigte bzw. 0,4 Prozent). Deshalb werden Ende 2017 nach weiteren Analysen rückwirkend revidierte Daten zur sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung veröffentlicht. Für die Beschäftigungsentwicklung bedeuten die neuen Ergebnisse: Der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr hält praktisch unverändert an.
01/2016	Die Statistik zur Arbeitnehmerüberlassung ab Berichtszeitraum „1. Halbjahr 2015“ wurde in die Beschäftigungsstatistik integriert; das Produkt enthält revidierte Daten ab dem Berichtsmonat Januar 2013. Mit der Einführung eines gesonderten Kennzeichens der Arbeitnehmerüberlassung in das Meldeverfahren zur Sozialversicherung wurde die Voraussetzung geschaffen, die Statistik zur Arbeitnehmerüberlassung in die Beschäftigungsstatistik zu integrieren.
11/2015	Korrektur des Produktes „Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen – Deutschland, Länder“: Im Produkt zum Stichtag März 2014 waren statt der geringfügig Beschäftigten die geringfügig entlohnt Beschäftigten enthalten.
08/2015	Das Produkt „Regionalreport über Beschäftigte – Regionen der Agenturen für Arbeit (fiktive Gebietsstände)“ wurde bereits mit dem Stichtag 30.06.2014 letztmalig produziert und online gestellt. Am 18.08.2015 wurde dieses Produkt komplett aus dem Internetangebot der Statistik entfernt. Weiterhin in unserem Internetangebot finden Sie das Produkt „Regionalreport über Beschäftigte – Kreise und kreisfreie Städte, Regionen der Agenturen für Arbeit“. Bei Bedarf kann per Datenanfrage an das Zentrale Statistik-Postfach Zentraler-Statistik-Sevice@arbeitsagentur.de das oben genannte Produkt der fiktiven Gebietsstände angefordert werden.
08/2015	Aufgrund einer fehlerhaften Benennung bei der Mehrfachbeschäftigung in den Produkten des Länderreportes wurden diese rückwirkend im Internet ausgetauscht. Beschrieben wurde hier die geringfügig entlohnte Beschäftigung, wobei es lediglich geringfügige Beschäftigung, somit inklusive der kurzfristigen Beschäftigung, heißen müsste. Auf die bereits veröffentlichten Daten hat dies keine Auswirkung.
07/015	Ab dem Stichtag 30.6.2013 sind Pendlerverflechtungsdaten auf Kreisebene und der Gemeindeband kostenfrei im Internet verfügbar. Daten vor diesem Stichtag sind weiterhin kostenpflichtig und als Sonderauswertung bestellbar.
06/2015	Aufgrund einer IT-technischen Fehlverarbeitung war seit dem Stichtag Januar 2014 die Anzahl der Fälle, die hinsichtlich des Alters nicht zuordenbar sind, deutlich gestiegen. Die statistischen Ergebnisse betrafen nur die unter 25-Jährigen und wurden rückwirkend korrigiert. Ebenso war eine technische Korrektur der Wohnortangaben, mit geringfügigen Auswirkungen, erforderlich.
05/2015	Korrektur des Produktes „Zeitreihe über Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen – Deutschland, Länder“ aufgrund falsch dargestellter Altersgruppen der Auszubildenden.
03/2015	Das Produkt „Zeitreihe über Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen – Deutschland, Länder“ wurde um die neuen Personengruppen „sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Freiwilligendiensten“ (ab Stichtag 31.03.2012) sowie um die „sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in

	Werkstätten für Behinderte Menschen und ähnlichen Einrichtungen“ (ab Stichtag 30.06.2003) ergänzt.
01/2015	Die Angaben zu „Berufsabschluss“, „Schulabschluss“ und „Ausbildung“ wurden revidiert und entsprechen nun dem höchsten, je gemeldeten Abschluss. Dadurch wird eine Qualitätsverbesserung und Minimierung der Fälle ohne konkrete Angabe des Abschlusses erreicht. Dies wurde bei den bereits veröffentlichten Zeitreihen (Daten nach der Revision) korrigiert. Reine bereits veröffentlichte Quartalshefte (Daten nach der Revision) werden nicht korrigiert.
11/2014	Erweiterung des Internetangebotes um das Produkt „Zeitreihe über Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) – Deutschland, Länder“. Dieses Produkt zeigt die Darstellung nach den Berufsordnungen (3-Steller) der damals gültigen Stichtage. Daher ist dies eine einmalige Veröffentlichung.
11/2014	In der Publikation „Sozialversicherungspflichtig Beschäftige nach Gemeinden, Kreisen mit Pendlerdaten – Deutschland“ wurden die Ein- und Auspendlerdaten korrigiert. Regional nicht zuordenbare Fälle sind bei Pendlerangaben nicht mehr enthalten. Zu finden hier.
10/2014	Erweiterung des Internetangebotes um das Produkt „Zeitreihe nach der Wirtschaftsklassifikation WZ 93/2003 – Deutschland, Länder“. Dieses Produkt zeigt die Darstellung nach den Wirtschaftsgruppen der WZ 93 und der WZ 2003 der damals gültigen Stichtage. Daher ist dies eine einmalige Veröffentlichung.
10/2014	Das Produkt „begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse – Deutschland, Länder“ wurde wie folgt unbekannt „Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse – Deutschland, Länder“ und um den Bestand an Beschäftigungsverhältnisse erweitert.
09/2014	Erweiterung der Publikationen „Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Altersgruppen und Merkmalen – Zeitreihe“, rückwirkend ab dem Stichtag 31.12.2013, um die Daten der Länder
08/2014	Einführung von drei neuen Produkten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Insgesamt und Auszubildende sowie geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen sowie ausgeübten Tätigkeiten nach ausgewählten Merkmalen in Deutschland und den Ländern (Zeitreihen). Einführung eines weiteren Produktes über sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte EU-Bürger mit Arbeitsort in Deutschland nach Staatsangehörigkeiten in Deutschland, den Ländern, Kreisen sowie kreisfreien Städten mit vierteljähriger Aktualisierung. Die Datenaufbereitung für die Beschäftigungsstatistik wurde modernisiert. Dabei wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen, welche die Grundlage für genauere Ergebnisse und für die weitere Ausbaufähigkeit dieser Statistik schafft. Außerdem wurde dabei die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung überprüft und um neue Personengruppen erweitert. Die Abweichungen der neu aufbereiteten Daten zu den früher veröffentlichten Ergebnissen sind so bedeutend, dass eine rückwirkende Revision der Daten ab 1999 erforderlich ist. Dadurch wird jedoch gleichzeitig eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitverlauf ermöglicht, weil die Statistik-Ergebnisse für diesen gesamten Zeitraum mit identischen Methoden erzeugt sind. Näheres hierzu siehe neuen Methodenbericht. Ab dem Stichtag 31. Dezember 2013 werden die Produkte der Beschäftigungsstatistik im Internetangebot mit den neuen Daten angeboten. Diese finden Sie wie folgt hier.
01/2014	In das Produkt „Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Merkmalen (Zeitreihe)“ wurden für den Zeitraum September 2011 bis September 2012 die Daten der geschätzten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Voll- und Teilzeit ergänzt. Näheres hierzu siehe neuen Methodenbericht.
10/2013	In das Produkt „Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung – Deutschland“ wurden ab dem Stichtag August 2013 die saisonbereinigten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen für Deutschland mit aufgenommen.

10/2013	Neue Erhebungsinhalte „Arbeitszeit“; „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik verfügbar: Die Statistik der BA berichtet regelmäßig über die Struktur und die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen und der geringfügigen Beschäftigten. Wegen einer Umstellung im Erhebungsverfahren (siehe Beitrag vom März 2012) war für einen vorübergehenden Zeitraum weder eine Berichterstattung zur „ausgeübten Tätigkeit“ der Beschäftigten, noch zu ihrer „Ausbildung“ oder zu ihrer „Arbeitszeit“ möglich. Das betraf die Stichtage nach dem 30. Juni 2011. Ab dem Stichtag 31. Dezember 2012 können diese Merkmale in der Beschäftigungsstatistik wieder berichtet werden. Näheres hierzu siehe neuen Methodenbericht. Die betroffenen Publikationen die zum Stichtag 31.12.2012 bereits im Internet eingestellt waren, wurden am 01.10.2013 ausgetauscht.
09/2013	Aufgrund der technischen Umschlüsselung der Angaben zur Tätigkeit im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Tätigkeitsschlüssels ist es im Data Warehouse (DWH) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit im Zeitraum Januar bis Mai 2012 zu einem inkonsistenten Datenstand beim Quartalsstichtag 30.06.2011 gekommen. Die Daten wurden korrigiert. Die Korrektur hat leider dazu geführt, dass im Vergleich zu den für diesen Stichtag bereits veröffentlichten Zahlen nun geringe Differenzen bestehen. Diese Differenzen betreffen jedoch lediglich die Gliederung nach „Berufsordnung“ und „Ausbildung. Das Ausmaß der Änderungen ist sehr gering: Bei den beiden genannten Dimensionen reduziert sich die Anzahl der Fälle mit „Fehler im Ursprungswert“ um insgesamt 20.579 zu Gunsten der übrigen Kategorien. Die Publikation „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen der KldB 1988“ wurde daraufhin zum Stichtag 30.06.2011 im Internet komplett ausgetauscht.
08/2012	Einführung eines neuen Produktes über Bevölkerung, sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte sowie Beschäftigungsquoten nach ausgewählten Merkmalen (Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter) in den Kreisen und Agenturen sowie in Deutschland und den Ländern (Zeitreihen). Die regionale Abgrenzung bezieht sich auf den Wohnort.
06/2012	Das Produkt „sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen“ wird, aufgrund der Umstellung diverser Erhebungsinhalte, nach dem Stichtag 30.06.2011 vorerst eingestellt. Wann und in welcher Form diese Publikation weitergeführt wird, kann aktuell noch nicht abgesehen werden. (Siehe hierzu Beitrag vom März 2012)
04/2012	Einführung von zwei neuen Produkten: Aktuelle Eckwerte der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (Zeitreihe) - SGB II-Trägergebiete (Arbeitsort) Aktuelle Eckwerte der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (Zeitreihe) - SGB II-Trägergebiete (Wohnort) Beide Produkte ermöglichen eine Darstellung nach Jobcentern.
03/2012	Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit („Arbeitszeit“, „Ausbildung“ und „ausgeübte Tätigkeit (Beruf)“) ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30. Juni 2011 derzeit nicht sinnvoll. Näheres hierzu siehe Methodenbericht.
02/2012	Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung – Deutschland: Die Grafik auf dem Deckblatt des Berichtes wurde korrigiert.
01/2012	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Regionen der SGB II-Trägergebiete – Deutschland“ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Regionen der Agenturen für Arbeit – Deutschland“ Diese neuen Produkte enthalten Quartalsdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen jeweils in den Regionen der SGB II-Trägergebiete und Agenturen für Arbeit nach dem Arbeits- und Wohnortprinzip. „Länderreport – Deutschland, Länder“

	Dieses Produkt wurde um Daten über ausschließlich und im Nebenjob kurzfristig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen, Berufen sowie ausgewählten Merkmalen ergänzt. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Wirtschaftszweigen – Deutschland, Länder“ Dieses Produkt wurde um die Merkmale Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Qualifikation erweitert.
10/2011	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach ausgewählten Merkmalen (Zeitreihe 1974 bis 1998) – Deutschland, Länder“: Dieses Produkt wurde um Daten zu Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie Auszubildenden erweitert.
10/2011	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) – Deutschland, Länder“: Dieses Produkt wurde um die Merkmale Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Qualifikation erweitert.
04/2011	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Kreisen und kreisfreien Städten – Deutschland“: Dieses Produkt wurde um das Merkmal Voll- und Teilzeitbeschäftigung erweitert.
12/2010	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte „nach Kreisen und kreisfreien Städten – Deutschland“: Dieses neu eingeführte Produkt enthält Quartalsdaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen für alle Kreise und kreisfreien Städten nach dem Arbeits- und Wohnortprinzip
09/2010	Sozialversicherungspflichtig / geringfügig Beschäftigte „nach Altersgruppen – Deutschland, Länder“: Diese neu eingeführten Produkte enthalten Zeitreihen (Quartalsdaten) über sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Altersgruppen in Deutschland und den Ländern.
04/2010	Sozialversicherungspflichtig / geringfügig Beschäftigte – „Länderreport – Deutschland, Länder“: Änderung: Ab dem Stichtag 30. September 2009 stehen die Daten zu den kurzfristig Beschäftigten (insgesamt) nach ausgewählten Merkmalen, Wirtschaftszweigen (Wirtschaftsabschnitte und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen/-gruppen), Berufsbereichen/-abschnitten auch auf Länderebene zur Verfügung. Neben den ausschließlich kurzfristig Beschäftigten werden die im Nebenjob kurzfristig Beschäftigten in den Ländern nach Geschlecht und Nationalität veröffentlicht. Eine weitere Unterteilung ist aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich.

6.2 Arbeitnehmerüberlassung

03/2026	Die Tabelle „Beschäftigung von Leiharbeitnehmenden“ wurde mit Stichtag 30.06.2025 neu eingestellt. In den Tabellen 5.1 und 5.2 war die „abgeschlossene Mediandauer in Monaten“ nicht korrekt.
07/2025	Die Tabelle „Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe“ wurde im Juli 2025 komplett überarbeitet und wird zukünftig unter dem Namen „Beschäftigung von Leiharbeitnehmenden“ weitergeführt. Im Zuge der Überarbeitung wurde der Fokus auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – anstatt wie bisher auf die Beschäftigten insgesamt – gelegt, auf eine durchgängige Jahresdurchschnittsberechnung verzichtet sowie das Betriebe-Konzept der Standardberichterstattung umgesetzt. Neben technischen Aspekten waren dafür vor allem die folgenden Gründe ausschlaggebend: • Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat die wesentlich größere Bedeutung für sozialpolitischen Fragestellungen. • Angleichung der Darstellung an die übrigen Produkte der Beschäftigtenstatistik, inkl. Verwendung des Berichtsmonats Juni als repräsentativer Jahreswert, wodurch die Vergleichbarkeit mit der Standardberichterstattung in der Beschäftigungsstatistik ermöglicht wird.

	• Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt stärker im Interesse der Kundinnen und Kunden der Statistik der BA.
01/2024	Im Produkt „Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe (Monatszahlen und Jahreszahlen)“ musste für das aktuelle Halbjahr die Spalte D „ausschließlich geringfügig Beschäftigte“ der Tabelle 1.11 korrigiert werden.
01/2016	Nach Einführung der Statistik auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung werden die bisher veröffentlichten Ergebnisse der Berichtsjahre 2013 und 2014 revidiert. Für diesen Zeitraum liegen für Vergleiche weiterhin die Daten aus den Meldungen nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz vor. Ab Januar 2015 stehen ausschließlich Daten aus den Sozialversicherungsmeldungen, bis Dezember 2012 nur Daten aus den Meldungen nach § 8 AÜG (a. F.) zur Verfügung.
01/2016	Die Daten auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung sind ab Januar 2013 verfügbar. Sie sind mit allen Merkmalen der Beschäftigungsstatistik kombinierbar. Das Produkt „Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe“ wird erstmalig veröffentlicht.
01/2012	Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe – Deutschland - Umstellung auf die Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010): Die Statistik über Leiharbeitnehmer wird ab dem Berichtszeitraum 2. Halbjahr 2011 auf die KldB 2010 umgestellt. Da die Vorbereitungsphase hierfür sich mit dem Abgabetermin der Verleihbetriebe für den Berichtszeitraum 1. Halbjahr 2011 überschnitten hat, ist nicht auszuschließen, dass einige Arbeitgeber bei der Verschlüsselung der Angaben zur Tätigkeit versehentlich die neue Klassifikation bereits für den Berichtszeitraum 1. Halbjahr 2011 angewandt haben. Dies kann im Rahmen der statistischen Aufbereitung der Arbeitgebermeldungen nicht erkannt und korrigiert werden. Bei der Interpretation der berufsfachlich gegliederten statistischen Ergebnisse für das 1. Halbjahr 2011 ist daher zu beachten, dass dies zu Verzerrungen geführt haben kann.
01/2012	Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe – Deutschland: Dieser Bericht wurde um einen Analyse-Teil zu ausgewählten Themen der Arbeitnehmerüberlassung ergänzt, beinhaltet jetzt auch Länderdaten und wurde inhaltlich sowie hinsichtlich der Gliederung übersichtlicher gestaltet.
01/2011	Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe – Deutschland / Zeitreihe ab 1973 – Deutschland: Korrekturen: Die bislang veröffentlichte Anzahl der Verleihbetriebe wurde im Januar 2011 nach unten revidiert. In der Vergangenheit war die Anzahl an Verleihbetrieben fälschlicherweise für den Zeitraum eines Kalenderhalbjahres nach Betriebsgrößenklassen ausgewiesen. Dies führte zu Doppelzählungen, da ein Verleihbetrieb innerhalb des Betrachtungszeitraums die Größenklasse wechseln kann. Daher wurde das Messkonzept beginnend mit der Veröffentlichung für das 1. Halbjahr 2010 auf ein Stichtagskonzept umgestellt. Ausgewiesen werden seit Januar 2011 alle Verleihbetriebe, die am betreffenden Stichtag Leiharbeitnehmer beschäftigen. Durch diese Umstellung sind Doppelzählungen ausgeschlossen. Das Ergebnis ist eine deutlich geringere Anzahl an Verleihbetrieben (durchschnittlich etwa minus 35 Prozent) gegenüber früher veröffentlichten Daten. Der Bestand an Leiharbeitnehmern ist davon nicht betroffen. Die halbjährlichen Veröffentlichungen sind im Internet rückwirkend bis zum Berichtszeitraum 2. Halbjahr 2006 entsprechend korrigiert. In den statistischen Berichtsheften für frühere Zeiträume sind die Datenfehler entfernt.
01/1973	Die Statistik weist die Zahl der Beschäftigten in Leiharbeit aus den gesonderten halbjährlichen Meldungen der Verleiher nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz aus. Die Daten liegen auf Bundesebene sowie gegliedert nach den Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit bzw. nach politischer Gebietsstruktur bis auf Kreisebene vor. Nach der BA-Gebietsstruktur sind die überlassenen Beschäftigten den Regionaldirektionsbezirken zugeordnet, in denen der Hauptsitz des Unternehmens liegt. Nach der politischen Gebietsstruktur ist der Ort des Betriebssitzes maßgeblich. Die Ergebnisse fließen bis 2014 in die Berichterstattung ein.

6.3 Betriebe

10/2021	Die Beschäftigungsstatistik berichtet nicht nur Angaben über Beschäftigte und Beschäftigungen, sondern auch über Betriebe und Betriebsgrößen. Das bisher in der Beschäftigungsstatistik verwendete Messkonzept zur Ermittlung von Betrieben und Betriebsgrößen basiert auf der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ihrer Hauptbeschäftigung. Geringfügig Beschäftigte und

	Mehrfachbeschäftigungen bleiben bei diesem Messkonzept für Betriebsgrößen jedoch unberücksichtigt. Um diese Lücke zu schließen, erweitert die Bundesagentur für Arbeit ab Oktober 2021 das bestehende Messkonzept zu Betriebsgrößen nach dem Personenkonzept (Beschäftigte) um ein Fallkonzept (Beschäftigungsverhältnisse), welches auch die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse einbezieht. Das erweiterte Konzept liefert ein Gesamtbild aller Betriebe mit ihren Beschäftigten, weil hier alle sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse einfließen und somit jeder Betrieb mit der Anzahl der dort tatsächlich beschäftigten Personen berücksichtigt wird. Die neuen Betriebsgrößen korrespondieren mit der Bestandszahl an sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Mit der Einführung des erweiterten Messkonzepts wird die Betriebsgröße auf Basis aller Beschäftigungsverhältnisse zum führenden Konzept in der statistischen Berichterstattung. Die bisherigen Auswertungen zu Betrieben und Betriebsgrößen auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einer Hauptbeschäftigung stehen aber weiterhin zur Verfügung und haben für besondere Fragestellungen weiterhin ihre Bedeutung. Den Methodenbericht finden Sie unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Betriebsgroessen-auf-Basis-von-Beschaeftigungsverhaeltnissen.pdf?__blob=publicationFile&v=3
04/2012	Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Deutschland, Länder: Dieses neu eingeführte statistische Tabellenheft informiert jährlich (Stichtag 30. Juni d. J.) über die Zahl der Betriebe und ihrer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) und Betriebsgrößenklassen in Deutschland und in den Ländern. Darüber hinaus enthält dieses Produkt Daten über Betriebe und Beschäftigte in den Kreisen und kreisfreien Städten. Das Tabellenheft „Betriebe und ihre sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen (Zeitreihe) - Deutschland, Länder“ wurde eingestellt.

6.4 Entgelt

09/2011	Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte – Deutschland: Dieses neu eingeführte statistische Berichtsheft informiert jährlich über Verteilungen und Streuungen von Bruttoarbeitsentgelten nach Wirtschaftszweigen, Berufen, Kreisen und soziodemografischen Merkmalen in Deutschland, West- und Ostdeutschland. Es wird über den Stichtag 31. Dezember d. J. berichtet.

6.5 Beschäftigung schwerbehinderter Menschen

06/2026	Der Bericht „Blickpunkt Arbeitsmarkt: Arbeitsmarktsituation schwerbehinderter Menschen 2025“ wurde auf Seite 10 im Fließtext korrigiert: Nach dem Anzeigeverfahren SGB IX sind statt 45.000 71.000 Arbeitgeber ihrer Beschäftigungspflicht vollständig nachgekommen. In weiteren Publikationen (z. B. Arbeitsmarkt kompakt) ist der Wert richtig ausgewiesen.
04/2024	Umfangreichere Prüfungen bei der Erfassung der Anzeigen zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen haben für das Anzeigejahr 2022 vereinzelt zu Verzögerungen geführt. In der Statistik „Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX)“ sind die Werte der anzeigepflichtigen Arbeitgeber, der Arbeitsplätze und der schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung untererfasst. Da anhand der vorliegenden Informationen keine belastbare Interpretation zur Entwicklung der schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung möglich ist, wird die Publikation „Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX)“ nicht wie geplant am 15.04.2024 veröffentlicht, sondern – vorbehaltlich der Behebung der aktuellen Verarbeitungsrückstände – voraussichtlich erst Mitte Juli 2024. Zudem verzögert sich die Veröffentlichung des Berichts „Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung - Deutschland (Jahreszahlen)“, der für die Veröffentlichung im Juni 2024 geplant war, voraussichtlich um einen Monat.

12/2016	In der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen (BsbM) wurde die Fehlzuordnung von Betrieben und Arbeitgebern zu Betriebsgrößenklassen korrigiert. Dadurch ergeben sich Änderungen in der Zuordnung von Betrieben, anzeigepflichtigen Arbeitgebern und Arbeitsplätzen zu Größenklassen. Innerhalb der Dimensionen „Größenklasse der AG-Arbeitsplätze“ sowie „Größenklasse zu zählender AG-Arbeitsplätze“ kommt es daher zu umfangreichen Verschiebungen, insbesondere zwischen den unteren Größenklassen im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen.
10/2015	Erweiterung des Internetangebotes um das Produkt „Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX) - Kreise und kreisfreie Städte, Regionen der Agenturen für Arbeit“. Am 3. Dezember ist der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung. Das neue regionale Heft setzt zu diesem Anlass den Fokus auf die beschäftigten schwerbehinderten Menschen. Diese werden nach Personengruppen und Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008).
06/2013	Die Daten zu schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung (BsbM) für das Jahr 2011 wurden im Mai 2013 zunächst als „vorläufig“ veröffentlicht, weil es Abweichungen in der Datenversorgung gegenüber früheren Jahren gab. Eine Rekonstruktion des bisherigen Datenversorgungsverfahrens war nicht möglich, weshalb die vorläufigen Daten des Jahres 2011 – entgegen der Ankündigung - nicht revidiert worden sind, sondern im Juni 2013 als endgültig erklärt wurden. Über die quantitativen Effekte der Verfahrensänderung für die Werte des Jahres 2011 gegenüber den Werten der Vorjahre (eventuelle Zeitreihenbrüche) liegen keine Informationen vor. Bei Vorjahresvergleichen ist zu berücksichtigen, dass gegebenenfalls Effekte der Verfahrensumstellung vorliegen können.

6.6 Streik

05/2026	In den Tabellen „Streikstatistik 2025“ stimmte in einigen Tabellenblättern die Bezeichnung des Berichtsjahres nicht. Die Tabelle wurde daher überarbeitet und am 05.05.2026 im Internet ausgetauscht. Im Zuge der Überarbeitung wurde auch die Anonymisierung aufgrund der statistischen Geheimhaltung an den aktuellen Berichtsstandard angepasst.
08/2024	Im Produkt „Streikstatistik 2023“ (Berichtsmonat: 30.06.) mussten in der Tabelle 6 (Bagatell-Streiks nach Wirtschaftsabteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008) in der Spalte C die Beschäftigtendaten korrigiert werden.
07/2023	Die aufgrund von Streiks ausgefallenen Arbeitstage sind für 2022 um schätzungsweise mindestens 50.000 – 60.000 (19 – 23 % aller Ausfalltage bundesweit) untererfasst. Die Gründe hierfür sind nicht gemeldete mehrwöchige Streiks in Nordrhein-Westfalen in der Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen (86).

6.7 Altersteilzeit

Es gab bislang keine nennenswerten Änderungen.

6.8 Arbeitsgenehmigungen/Zustimmungen

06/2023	Aufgrund eines fehlerhaft gesetzten Zeitstempels wurden die Informationen zu Zustimmungen und Ablehnungen, die jeweils am Monatsletzten erfasst werden, nicht an die Statistik der BA übermittelt. Die statistischen Informationen zu Zustimmungen und Ablehnungen sind daher seit Juli 2019 um rund 5 % bezogen auf einen Monat, bei dem der Monatsletzte auf einen Wochentag gefallen ist, bzw. um ca. 2,5 bis 3 % bezogen auf ein Kalenderjahr untererfasst. Ab dem Berichtsmonat

	März 2023 ist dies behoben. Die beiden Berichtsmonate Januar und Februar 2023 werden Ende Juni 2023 korrigiert sein.
01/2023	Statistik über Zustimmungen und Ablehnungen zur Arbeitsaufnahme Drittstaatsangehöriger: Im Zuge von Datenprüfungen hat sich herausgestellt, dass bei den monatlichen Datenlieferungen durch das Fachverfahren ZuwG keine entschiedenen Fälle für den Monatsletzten mitgeteilt werden, falls dieser auf einen Werktag fällt. Für Berichtsmonate ab März 2023 wird dieser Programmierfehler beseitigt, so dass die Statistik der BA dann vollständige Daten erhält. Ausgehend von rund 250 Arbeitstagen im Jahr und der Annahme, dass 5 von 7 Monatsletzten auf einen Arbeitstag fallen, ist über das Jahr gesehen von einer geringfügigen Untererfassung der erteilten Zustimmungen und Ablehnungen (Jahr 2022: ca. 284.000 Zustimmungen und ca. 58.000 Ablehnungen) von etwa 3 Prozent in den vergangenen Jahren auszugehen. Die Möglichkeiten einer rückwirkenden Berichtigung der Datenbasis werden derzeit geprüft.
09/2015	Die Daten der Tabelle 6 des Produktes „Arbeitsgenehmigungen und Zustimmungen – Deutschland“ für das Berichtsjahr 2014 waren fehlerhaft und mussten korrigiert werden.
05/2011	Die Daten über Zustimmungen und Ablehnungen für Drittstaatsangehörige nach Staaten in der Tabelle 7 für das Berichtsjahr 2010 wurden korrigiert.

7. Förderung und berufliche Rehabilitation

08/2026	Die Förderleistungen für Rehabilitanden in Form des persönlichen Budgets sind aktuell nicht mehr untererfasst (siehe Eintrag 04/2020 im Abschnitt Förderung und berufliche Rehabilitation). Die Untererfassung liegt bei unter 10 %. Ab Berichtsmonat Januar 2026 werden Ergebnisse rückwirkend veröffentlich. Bis Berichtsmonat Dezember 2025 ist die Veröffentlichung weiterhin ausgeschlossen.
07/2026	Im Zuge des Rückganges der Berufsrückkehrenden bei den Arbeitslosen geht auch der Anteil der Berufsrückkehrenden beim Zugang in Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zurück. Dieser Rückgang ist aber so gering, dass keine gesonderten Maßnahmen bei der Veröffentlichung getroffen werden müssen.
05/2026	In der Entwicklung der Teilqualifikationen (FbW-21) steigen seit 2023 im Bereich des Aus- und Weiterbildungszieles „831 - Erziehung,Sozialarb.,Heilerziehungspfl“ die Werte stark an. Bei einigen Förderungen sind diese fachlich-inhaltlich der berufsbezogenen übergreifenden Weiterbildung (FbW-32) und damit den nicht abschlussorientierten Förderungen zuzurechnen. Bis Mai 2026 wurde davon ausgegangen, dass dies grundsätzlich gilt. Nähere Analysen haben gezeigt, dass ein Großteil der Förderungen auch modular durchgeführt werden und auch das Ziel eines Berufsabschlusses haben. Deswegen wird die bisherige Fußnote angepasst, dass die Teilqualifizierungen zwar weiterhin übererfasst sind, da sie nicht den Konstruktionsprinzipen der Bundesagentur für Arbeit entsprechen, aber die Abschlussorientierung nicht verzerren.
12/2025	Die geringfügige Untererfassung der Reha-Statistik im Berichtsmonat August 2025 wurde korrigiert.
11/2025	Aufgrund eines Verarbeitungsfehler in den IT-Systemen der BA sind die Daten der Reha-Statistik (Anzahl Rehabilitanden) im Berichtsmonat August 2025 bundesweit geringfügig (< 1%) untererfasst. Die Daten werden im Dezember 2025 revidiert.
09/2025	Im operativen Verfahren kann für eine Person ein neuer Reha-Fall angelegt werden, ohne dass der bestehenden Reha-Fall beendet wird. Dies führt dazu, dass in der Statistik eine Person zweimal als Rehabilitand gezählt wird. Vor Juli 2022 gab es nur Einzelfälle und seither haben die Fälle zugenommen, so dass die Datenverarbeitung angepasst werden musste. Ab dem September bzw. Berichtsmonat Juni 2025 wird nur noch ein Rehabilitand gezählt. Dies reduziert den Bestand um ca. 500 Rehabilitanden. Eine rückwirkende Revision ist nicht vorgesehen.
08/2025	Merkmale, in denen die Leistungsberechtigung nach SGB II eine Rolle spielt (z.B. Leistungsberechtigung vor Eintritt oder am Verbleibsintervall-Ende, Rechtskreis der Person), waren im Berichtsmonat April 2025 geringfügig verzerrt. Die Korrektur erfolgte zur Stichtagsverarbeitung August 2025. Eine Revision bereits veröffentlichter Produkte ist nicht vorgesehen. Siehe Eintrag 08/2025 Grundsicherung für Arbeitsuchende.
07/2025	Rückwirkend wurden fehlerhaft gezählte Ein- und Austritte in Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) im Berichtsmonat September 2024 um 3 und im Berichtsmonat Oktober 2024 um 19 Förderungen bereinigt. Eine Revision bereits veröffentlichter Produkte ist nicht vorgesehen.
07/2025	Aufgrund eines Fehlers in der Datenverarbeitung des Dezemberstichtags 2024 bei Förderungen der beruflichen Weiterbildung sind Eintritte, Bestand und Austritte ab Berichtsmonat September 2024 unterzeichnet. Es fehlen insgesamt etwa 3.700 Eintritte. Besonders betroffen ist der Dezember 2024 mit ca. 2.600 fehlenden Eintritten, dies entspricht ca. 12,5% der Eintritte. Auf das Jahr gesehen sind die Eintritte um 1,2% untererfasst. Der Bestand ist im Berichtsmonat Januar 2025 um ca. 3.300 Förderungen untererfasst, dies entspricht 1,9% der Bestände. Die Fehlerkorrektur ist zur Stichtagsverarbeitung Juni 2025 erfolgt. Eine Revision bereits veröffentlichter Produkte ist nicht vorgesehen.

07/2025	Aufgrund eines Verarbeitungsfehlers wird für eine Förderung mit dem Gründungszuschuss in den Monaten Januar bis April 2025 der Rechtskreis der geförderten Person nicht ermittelt. Der Bestand an Teilnehmenden am Gründungszuschuss, die im Rechtskreis SGB III betreut werden, und die Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB III sind um diese Förderung untererfasst. Die Fehlerkorrektur ist zur Stichtagsverarbeitung Juni 2025 erfolgt. Eine Revision bereits veröffentlichter Produkte ist nicht vorgesehen.
04/2025	Im Produkt „Arbeitsmarktpolitische Instrumente SGB II - Ausgaben und Teilnehmende“ gab es eine Fehlerkorrektur. Die nachrichtliche Angabe für 2024 zu den Ausgaben für Teilhabe am Arbeitsmarkt einschl. Passiv-Aktiv-Transfer war für die einzelnen Jobcenter zu hoch. Dies wurde korrigiert. Die Angaben für den Bundes- und die Länderwerte waren korrekt.
04/2025	Statistik zur Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen Die Rechtskreisdifferenzierung für Rehabilitanden wird ab Berichtsmonat April 2025 rückwirkend ab Januar 2009 revidiert. Die bisherige Ermittlung des Rechtskreises über die Informationen aus den operativen Fachverfahren war aufgrund der manuellen Erfassung mit Qualitätsdefiziten behaftet. Die Einführung des neuen Messkonzeptes "Trägerschaft der Person vor Eintritt (Reha-Fall)" ermöglicht qualitativ bessere Ergebnisse. Weiterführende Informationen sind im Methodenbericht Einführung der Trägerschaft der Person in der Förderstatistik und Revision der Unterbeschäftigung enthalten. Förderstatistik Die Abgrenzung des Rechtskreises in der Förderstatistik erfolgt bisher ausschließlich nach dem Konzept der Kostenträgerschaft. Mit Einführung des neuen Messkonzeptes "Trägerschaft der Person vor Eintritt" im Berichtsmonat April 2025 wird die bisherige Berichterstattung ergänzt. Es besteht nun die Möglichkeit unabhängig vom Kostenträger, Teilnahmen dem betreuenden Rechtskreis zuzuordnen. Die Standardberichterstattung erfolgt grundsätzlich weiterhin nach dem Konzept der Kostenträgerschaft mit folgenden Ausnahmen: • Realisierter Frauenförderanteil (§1 Abs. 2 Nr.4 SGB III) • Aktivierungsquoten (AQ2a und AQ2b) • Verbleibsanalysen (ab Sep. 2025) Weiterführende Informationen sind im Methodenbericht Einführung der Trägerschaft der Person in der Förderstatistik und Revision der Unterbeschäftigung enthalten.
02/2025	Ab dem Berichtsmonat November 2024 werden in dem Produkt Bundesprogramm "Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben" - Deutschland, Länder und Regionaldirektionen (Monatszahlen) im Tabellenblatt „Verbleib“ neben dem aktuellen 12-Monatszeitraum sowie entsprechendem Vorjahreszeitraum auch die kumulierten Austritte seit Beginn des Projekts (also seit November 2019) ausgewiesen. Außerdem werden neben der Eingliederungs- und Nichtleistungsempfängerquote auch die absoluten Verbleibswerte gezeigt.
10/2024	Im Produkt „Teilhabe am Arbeitsmarkt - §16i SGB II“ / Berichtsmonat Mai 2024 wurden in einigen Tabellenblättern die Spalten mit dem falschen Berichtsmonat benannt. Die Beschriftung lautete „gleitende 12 Monatssumme April 2024“ und „gleitende 12 Monatssumme April 2023“, hätte aber „gleitende 12 Monatssumme Mai 2024“ und „gleitende 12 Monatssumme Mai 2023“ heißen sollen. Die Daten waren jedoch die jeweiligen 12 Monatssummen für die Berichtsmonate Mai 2024/23. Die Spaltenbeschriftungen wurden entsprechend korrigiert und das Produkt wurde erneut im Internet veröffentlicht.

07/2024	Im Produkt Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) - Deutschland, Länder und Regionaldirektionen (Monatszahlen) sind in Tabelle 7 die neuen Ausprägungen der Fördergrundlage 'Förderung nach § 82 SGB III bzw. i.V.m. § 16 SGB II' noch nicht einzeln dargestellt. Dies erfolgt voraussichtlich zum nächsten Veröffentlichungstermin.
07/2024	Beim Bürgergeldbonus sind im Berichtsmonat April 2024 die Werte deutschlandweit um ca. 200 zu hoch. Eine Korrektur ist in Planung.
05/2024	Auf folgender Internetseite der Statistik der BA war seit dem 30.04.2024 fälschlicherweise ein Bestand von 30.000 ausgewiesen, richtigerweise sind es rund 700.000. Der Fehler wurde am 15.05.2024 korrigiert. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Fachstatistiken/Foerderung-und-berufliche-Rehabilitation/Aktuelle-Eckwerte-Nav.html
05/2024	Aufgrund eines Fehlers in der Datenverarbeitung kam es zu einer moderaten Verringerung der gezählten Förderungen der Ganzheitlichen Betreuung. Betroffen waren Eintritte, Bestand, Austritte und Verbleibe der Maßnahmeart „Gutschein für Ganzheitliche Betreuung“ ab Dezember 2023. Insgesamt fehlten etwa 500 Förderungen. Die Fehlerkorrektur ist zur Stichtagsverarbeitung Juni 2024 erfolgt. Eine Revision bereits veröffentlichter Produkte ist nicht vorgesehen.
10/2023	Die Tabelle "Arbeitsmarktpolitische Instrumente" wurde im Oktober 2023 überarbeitet. Die Tabelle wurde geteilt. Es gibt nun eine Übersicht mit den vorläufigen und teils hochgerechneten Daten und eine Zeitreihe mit den endgültigen Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten. In den Zeitreihen werden zudem die Maßnahmen zum Teil tiefer gegliedert. In beide Tabellen wurden die mit dem Bürgergeld eingeführten Maßnahmen "ganzheitliche Betreuung" und "Bürgergeldbonus" aufgenommen.
04/2023	Das neue Produkt "Förderung der beruflichen Weiterbildung – Beschäftigtenqualifizierung und Parallelförderungen mit dem Arbeitsentgeltzuschuss" ist erstmals veröffentlicht worden. Es zeigt einerseits die Bestände der Förderungen der beruflichen Weiterbildung und des Arbeitsentgeltzuschusses nach dem Fallkonzept. Andererseits wurde eine Kohortenanalyse durchgeführt, wie viele Personen gleichzeitig an beiden Instrumenten teilnehmen. Differenziert wird nach dem Rechtskreis der Kostenträgerschaft der Teilnehmenden und nach FbW in Beschäftigtenqualifzierung Insgesamt, mit Abschluss und sonstige. Die Zeitreihen sind tabellarisch und grafisch aufbereitet. Eine Aktualisierung erfolgt jährlich. Sie finden das Produkt hier.
02/2023	Im Produkt “Teilhabe am Arbeitsmarkt - §16i SGB II“ lag mit Datenstand Februar 2023 ein Fehler vor: In den Tabellen 2 und 3 lagen den gleitenden Jahressummen 13 Monate zu Grunde. Der Fehler wurde korrigiert.
02/2023	Zum Februar 2023 wird die Information „Rehabilitationsträger zum Eintritt“ in die Förderstatistik integriert. Diese misst, wie viele Förderungen nach §5 Abs.5 SGB II und § 22 SGB III erbracht werden, wenn ein anderer Rehabilitationsträger zuständig ist. In diesem Zusammenhang wurde die Ermittlung der Dimension „Rehafall Erst- /Wiedereingliederung“ geringfügig angepasst. Für die Berichtsmonate Januar bis Oktober 2022 verändern sich deshalb die Ergebnisse marginal, im einstelligen Bereich.
01/2023	Das Produkt „Bundesprogramm Ausbildungsplätze sichern - Deutschland, Länder, Kreise, Regionaldirektionen und Agenturen für Arbeit (Monatszahlen)“ wird letztmalig veröffentlicht. Im Rahmen dieses Bundesprogramms waren Förderungen mit der Ausbildungsprämie und der Ausbildungsprämie plus für neue Ausbildungsverhältnisse, die bis 15.02.22 begonnen hatten, möglich. Unter Berücksichtigung der Probezeit (bis zu 4 Monate) und der Ausschlussfrist (3 Monate) war das Programm mit dem Berichtsmonat Oktober 2022 beendet. Damit endet grundsätzlich auch die Berichterstattung. Eventuelle Nacherfassungen konnten noch bis 31.12.22 erfolgen, weshalb mit dem Berichtsmonat Januar 2023 noch einmal eine letztmalige Aktualisierung erfolgt.

11/2022	Aufgrund eines technischen Verarbeitungsfehlers im IT-Systemhaus der BA bei der regionalen Zuordnung von Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT) können Ergebnisse zum Verbleib derzeit nur eingeschränkt veröffentlicht werden. Bei Teilnehmenden der zkT ist die regionale Gliederung der Austrittsmonate August und September 2020 in Auswertungen zum Verbleib (z.B. Eingliederungsquoten) fehlerhaft. Bereits mit Datenstand September 2022 veröffentlichte Werte zu Verbleiben, die von der fehlerhaften Zuordnung betroffen sind, sind nicht zu verwenden und werden nach Möglichkeit aus den Veröffentlichungen entfernt. Die fehlerhaften Daten sollen im November 2022 korrigiert werden.
05/2022	Die im April angekündigte partielle Revision (Korrektur) der Dimension "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung" („BST“ = Beschäftigung) in der Förderstatistik wurde im Mai durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurde auch eine verbesserte Messlogik für den Abgriff der Personen im Rahmen der Beschäftigungsrecherche in der Förderstatistik rückwirkend umgesetzt. Infolgedessen gab es geringfügige Verschiebungen (i. d. R. unter 10 ‰) für Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sowie Personen in beruflicher Rehabilitation bis Berichtsmonat Mai 2020 bei Beschäftigungs-Dimensionen der Förderstatistik. Für die Ermittlung des Merkmales FbW-Beschäftigtenqualifizierung („FbW“ = Förderung der beruflichen Weiterbildung) wird im Rechtskreis SGB II u.a. mangels Information zur gesetzlichen Grundlage der Förderung geprüft, ob vor Beginn der Förderung eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vorgelegen hat. Mit der o.g. rückwirkenden Korrektur des Merkmales "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung" werden von Berichtsmonat Januar 2007 bis Berichtsmonat Juni 2019 monatlich durchschnittlich 86 neu begonnene Förderungen der beruflichen Weiterbildung nicht mehr zur Beschäftigtenqualifizierung gezählt. Förderungen der beruflichen Weiterbildung Beschäftigter werden seit Oktober 2021 nicht mehr in die Unterbeschäftigung einbezogen, siehe Methodenbericht im Internet der Statistik: 2021/10: Revision der Unterbeschäftigung bezüglich der Beschäftigtenqualifizierung (PDF, 517KB). Deshalb hat die partielle Revision des BST-Merkmals auch geringfügige Auswirkungen auf die Unterbeschäftigung. Für den Zeitraum Januar 2007 bis Februar 2020 ändern sich die Eckwerte, weil durchschnittlich 361 Förderungen beruflicher Weiterbildung mehr als zuvor zur Unterbeschäftigung gezählt werden.
04/2022	Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung weist die im Mai 2017 in der Förderstatistik eingeführte Dimension "BST Dauer seit letzter svpfl. Beschäftigung", die misst, wie lange die letzte Beschäftigung vor Eintritt in das arbeitsmarktpolitische Instrument her ist, in der Ausprägung "0 Tage" einen Fehler auf. Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sowie Personen in beruflicher Rehabilitation ohne sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung werden nicht, wie es korrekt wäre, an die Ausprägung "ohne sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung" geschlüsselt, sondern zum Teil fälschlicherweise an die Ausprägung "sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung bei Beginn der Förderung bzw. der beruflichen Rehabilitation noch nicht beendet“. Der Umfang der falsch angeschlüsselten sozialversicherungspflichtigen Vorbeschäftigung beläuft sich bei Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten auf bundesweit durchschnittlich 2 Prozent, bei Teilnehmenden an beruflicher Rehabilitation 15 Prozent. Die fehlerhaften Daten werden im Mai 2022 revidiert.
04/2022	Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung mussten die endgültigen Förderdaten von zugelassenen kommunalen Trägern für den Berichtsmonat Dezember 2021 neu ermittelt werden. Dadurch ergab sich eine einzelne Verschiebung in den Ausprägungen bei einem Zugang und einem Bestandsfall in den folgenden Merkmalen: - Leistungsberechtigte vor Eintritt, - Langzeitregelleistungsbezug SGB II vor Eintritt, - Langzeitleistungsbezug SGB II § 48a vor Eintritt, - SGB II Personengruppen vor Eintritt und

	- SGB II BG Typ vor Eintritt.
02/2022	Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung kommt es bei ausgegeben Vermittlungsgutscheinen zur Heranführung an Ausbildungs- u. Arbeitsmarkt (AVGS01) zu einer Verdoppelung der Fälle. Betroffen sind alle Berichtsmonate ab Oktober 2020. Dadurch können aktuell keine Daten zu AVGS01-Gutscheinen veröffentlicht werden. Die eingelösten Vermittlungsgutscheine sind davon nicht betroffen.
09/2021	Im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung (sog. "Arbeit-von-morgen-Gesetz") haben Arbeitgeber seit dem 1. Januar 2021 die Möglichkeit, im Rahmen des § 82 Abs. 6 SGB III einen Sammelantrag für mehrere ihrer Beschäftigten zur Förderung der beruflichen Weiterbildung zu stellen. Ein Sammelantrag kann als Arbeitgeberleistung den **Arbeitsentgeltzuschuss** (AEZ) und / oder als Arbeitnehmerleistung die **Weiterbildungskosten** (FbW) umfassen. Mit Berichtsmonat (BM) September 2021 wurden die Förderungen aus dem Sammelantragsverfahren in die Förderstatistik integriert und rückwirkend ab BM Januar 2021 revidiert. Die geänderten Daten zu FbW fließen in die **Unterbeschäftigung** ein, d.h. es kommt zu einer rückwirkenden Zunahme im Bestand an Teilnahmen in FbW, der in die Unterbeschäftigungsrechnung einfließt. Die geplante Bereinigung der Daten zur Unterbeschäftigung um die Beschäftigtenqualifizierung und der daraus resultierenden Datenrevision ist für **Oktober 2021** vorgesehen.
06/2021	Anspruchsberechtigte auf Arbeitslosengeld vor oder während einer Förderung oder beruflichen Rehabilitation: Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde zum 31.03.2020 revidiert (vgl. Methodenbericht „Revision der Statistik über Arbeitslosengeld – Revisionseffekte“: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html). In der Förderstatistik und der Statistik zur Teilhabe am Arbeitsleben (Reha-Statistik) werden ab Datenstand Juni 2021 beim Merkmal „Leistungsberechtigte“ die revidierten Daten zum Arbeitslosengeld berücksichtigt (erste Veröffentlichung am 30.06.2021). Die Angaben zu „Leistungsberechtigten“ werden in der Förderstatistik und Reha-Statistik rückwirkend revidiert, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen.
04/2021	Im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung (sog. "Arbeit-von-morgen-Gesetz") haben Arbeitgeber seit dem 01.01.2021 die Möglichkeit, im Rahmen des § 82 Abs. 6 SGB III einen Sammelantrag zur Förderung der beruflichen Weiterbildung für mehrere ihrer Beschäftigten mit dem gleichen Bildungsziel zu stellen. Die aus dem Sammelantragsverfahren resultierenden Förderungen der beruflichen Weiterbildung sowie der gewährten Arbeitsentgeltzuschüsse sind in den aktuell publizierten Daten nicht enthalten. Deshalb sind die ab Berichtsmonat Januar 2021 veröffentlichten Daten zur beruflichen Weiterbildung unterzeichnet. Die rückwirkende Veröffentlichung der statistischen Ergebnisse ist im III. Quartal 2021 geplant.
04/2021	Das neue Produkt „Teilnehmende aus Jobcentern an Projekten des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben (rehapro)“ ist erstmals veröffentlicht worden. Die Tabellen erscheinen halbjährlich und enthalten Bewegungs-, Bestands-, und Verbleibsdaten zu Teilnehmenden am Bundesprogramm. Sie finden das Produkt hier.
01/2021	In dem Bericht „Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ (aus der Reihe „Arbeitsmarkt kompakt“) wurden in der Ausgabe für den Berichtmonat Dezember 2020 fälschlicherweise die positiv entschiedenen und ausgezahlten Ausbildungsprämien addiert. Ab Berichtsmonat Januar erfolgt der Ausweis wieder getrennt. Die Dezember-Ausgabe wurde durch die aktuelle Ausgabe ersetzt.
01/2021	Die Hochrechnung der Förderdaten am aktuellen Rand, die seit Mai 2020 ausgesetzt war, wird zum Berichtsmonat Januar 2021 wieder aufgenommen.

01/2021	Aufgrund einer Revision der Klassifikation der Berufe 2010 sowie weiterer berufsfachlicher Neuzuordnungen von Berufen ergeben sich ab Berichtsmonat Oktober 2020 vielfältige Verschiebungen vor allem ab der Ebene der Berufsgruppen (3-Steller) und beim „Anforderungsniveau“. Die Daten sind mit vorhergehenden Zeiträumen nur eingeschränkt vergleichbar. Nähere Informationen finden Sie im Methodischen Hinweis zur KldB 2010.
10/2020	Die partielle Revision für die Förderarten Ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) korrigiert Abgänge und Verbleibe der Berichtsmonate September 2013 bis Juni 2020. Insgesamt werden ca. 2,4% weniger Abgänge für ABH gezählt. Über den gesamten Zeitraum sind die Monate August bis Oktober jeweils am stärksten von der Revision betroffen. Insbesondere für das Jahr 2019 gibt es größere Veränderungen, die größte mit 34% weniger Abgängen im September 2019. Für BvB werden insgesamt unter 0,1% weniger Abgänge gezählt. Betroffen sind die Produkte Berufswahl und Berufsausbildung - Deutschland, West/Ost, Länder (Monatszahlen) Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - Kostenträgerschaft SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder, RD, Jobcenter Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - Kostenträgerschaft SGB III - Deutschland, West/Ost, Länder, RD, Agenturen
09/2020	Im Produkt „Förderung der beruflichen Weiterbildung“ mit Datenstand September 2020 sind für das Merkmal „Beschäftigtenqualifizierung“ wieder Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten.
09/2020	Aufgrund einer Umstellung in der Verarbeitung sind im Produkt „Förderung der beruflichen Weiterbildung“ mit Datenstand August 2020 für das Merkmal „Beschäftigtenqualifizierung“ keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten.
08/2020	Seit März 2020 werden Förderungen von beruflicher Weiterbildung Beschäftigter gesondert gekennzeichnet. Seit August können diese Informationen rückwirkend in der Statistik berücksichtigt werden. Die Daten ändern sich rückwirkend bis Januar 2020.
07/2020	Seit März 2020 werden Förderungen von beruflicher Weiterbildung Beschäftigter gesondert gekennzeichnet. Derzeit kann die Kennzeichnung der Förderungen in der Statistik noch nicht ausgewiesen werden, so dass der Anteil der Beschäftigtenqualifizierung im Bestand für Berichtsmonat April 2020 ca. 4 Prozent unterzeichnet ist.
07/2020	Produkt „Sonderprogramm: Weiterbildung Geringqualif. u. beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU) - Deutschland, Agenturen (Monatszahlen bis Dez. 2018)“: Bislang wurden im Zugang und Bestand der Förderung beschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer n. § 82 SGB III nur die Gruppe „10-249 Beschäftigte“ ausgewiesen. Dies wurde korrigiert. Es findet nun auch ein Ausweis der Beschäftigten in KMU (1-9 Beschäftigte) nach § 82 Satz 2 SGB III statt.
06/2020	Seit März 2020 werden Förderungen von beruflicher Weiterbildung Beschäftigter gesondert gekennzeichnet. Derzeit kann die Kennzeichnung der Förderungen in der Statistik noch nicht ausgewiesen werden, so dass der Anteil der Beschäftigtenqualifizierung im Bestand für Berichtsmonat März 2020 ca. 2 Prozent unterzeichnet ist. Die rückwirkende Korrektur wird voraussichtlich zum Berichtsmonat Juli 2020 erfolgen.
04/2020	Die Förderleistungen für Rehabilitanden in Form des persönlichen Budgets werden derzeit als untererfasst bewertet. Die Anzahl der bewilligten persönlichen Budgets (2019: 839), die u.a. im Teilhabeverfahrensbericht veröffentlicht werden, sind nach aktuellem Kenntnisstand nicht untererfasst. Die Förderleistungen, die in Form des persönlichen Budgets erfasst werden, sind in den Eckwerten der Förderstatistik enthalten. Aufgrund der geringen Fallzahlen ist für die gesamte Förderstatistik auch nur mit einer nicht nennenswerten Untererfassung zu rechnen. Die Berichterstattung zu Förderleistungen in Form des Persönlichen Budgets wird jedoch bis auf Weiteres ausgesetzt.
03/2020	Der Fehler in der Ring-Grafik der Produkte „Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten“ - Kostenträgerschaft SGB II und SGB III ist korrigiert.

03/2020	Die Produkte „Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten“ - Kostenträgerschaft SGB II und SGB III enthalten einen Fehler in der Ring-Grafik. Die Ring-Grafik wird daher aktuell nicht angezeigt. Die Korrektur wird schnellstmöglich vorgenommen.
02/2020	Wiederaufnahme Berichterstattung Teilnehmende in Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge: Der mit Datenstand Dezember 2019 aufgetretene technische Fehler wurde korrigiert.
01/2020	Übererfassung der Förderungen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt: Auffälligkeiten im Meldeverhalten von zugelassenen kommunalen Trägern verursachen für 2019 eine Übererfassung der Förderungen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt. So sind bundesweit seit Juli 2019 zwischen 0,7 % (Januar 2020) und 5,6 % (August 2019) der Bestandszahlen übererfasst. Die einzelnen Werte für die Bundesländer liegen zwischen 0 und 14,2 % (Hessen, August 2019). In der Folge muss die Berichterstattung zu Austritten bzw. Verbleiben bis auf weiteres ausgesetzt werden.
01/2020	Aussetzen Berichterstattung Teilnehmende in Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge: Aufgrund eines technischen Fehlers der mit Datenstand Dezember 2019 aufgetreten ist, muss die Berichterstattung zu Teilnehmenden in Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge ausgesetzt werden. Voraussichtlich stehen korrigierte Daten mit Datenstand Februar 2020 zur Verfügung.
01/2020	Förderung der beruflichen Weiterbildung - Beschäftigtenqualifizierung: Aufgrund eines technischen Fehlers können bis auf weiteres bis September 2017 keine Verbleibe zur Beschäftigungsqualifizierung im SGB II berichtet werden.
12/2019	Austritte aus ausbildungsbegleitenden Hilfen: Aufgrund eines technischen Fehlers werden Austritte aus ausbildungsbegleitenden Hilfen ab September 2019 nicht ausgewiesen. Auch Verbleibe nach der Förderung und darauf aufbauende Kennzahlen wie z.B. die Eingliederungsquote können nicht veröffentlicht werden. Eine rückwirkende Korrektur und Revision der Daten ist für Januar oder Februar 2020 vorgesehen.
09/2019	Dimension Aufenthaltsstatus: Die Ermittlung der Dimension Aufenthaltsstatus wurde zum Veröffentlichungstermin September 2019 auf die Datenquelle STEP umgestellt und rückwirkend ab Berichtsmonat 12/2017 neu versorgt. Näheres siehe Hintergrundinfo.
04/2019	Revision der Daten zu Teilnehmenden in Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen: Der Bestand im endgültigen Berichtsmonat ist seit Beginn der Berichterstattung um ca. 20 % untererfasst. Revidierte Ergebnisse bis Dezember 2017 und Hintergrundinformationen stehen hier zur Verfügung.
03/2019	Unterzeichnung der Teilnahmen an besonderen Maßnahmen zur Weiterbildung: Wegen eines technischen Verarbeitungsfehlers ist von einer Untererfassung der Teilnahmen an besonderen Maßnahmen zur Weiterbildung im Bestand und im Zugang in den Monaten September-November 2018 von bundesweit max. 5 Fällen auszugehen.
09/2018	Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) nach § 48 SGB III - Aussetzen der Berichterstattung: Die Berichterstattung zu Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) nach § 48 SGB III muss vorerst ausgesetzt werden. Die Datenqualität lässt derzeit keine weitere Veröffentlichung zu, da von einer hohen Untererfassung der Teilnehmenden ausgegangen wird. Nach aktuellen Erkenntnissen wurden in der Vergangenheit für ca. 30% der Maßnahmen keine Teilnahmen in die Systeme der BA (coSach) eingegeben.
07/2018	Sonderprogramm: Weiterbildung Geringqualif. u. beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU) - Deutschland, Agenturen für Arbeit (Monatszahlen): Im genannten Produkt wurden aufgrund eines Aufbereitungsfehlers im Tabellenblatt AA die Daten zu Berichtsmonat März 2018 am 18.07.2018 korrigiert.
03/2018	Überzeichnung der Teilnahmen im Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter: Die Abweichungen resultieren aus Mehrfachbuchungen der zugelassenen kommunalen Träger, die als nicht plausibel eingestuft werden. Wegen der Fehlerfassungen ist die Zahl der Ein- und Austritte bundesweit um ca. 10% übererfasst.

03/2018	Eckwerteänderung Vermittlungsbudget: Die Änderung der Eckwerte-Berechnung (Zugang, Bestand, Abgang, Verbleibe) für Vermittlungsbudgets (VB) vom Oktober 2017 wurde nun auch für die laufende Versorgung angewandt. Dadurch änderten sich die Eckwerte für Zugänge an Juli 2017 bis zum aktuellen Rand und für Verbleibe ab Oktober 2017 bis zum aktuellen Rand (Zunahme im vierstelligen Bereich).
02/2018	Datenausfall Flüchtlingsmaßnahmen nach § 45 SGB III: Wegen eines technischen Fehlers können die Daten zu Flüchtlingsmaßnahmen im Rahmen des § 45 SGB III für die Berichtsmonate von Juli 2017 bis zum aktuellen Rand derzeit nicht berichtet werden. Eine Korrektur soll schnellstmöglich erfolgen.
10/2017	Eckwerteänderung Vermittlungsbudget: Zum Berichtsmonat Oktober 2017 wurden die aus den Systemen der BA (coSach) ermittelten Eckwerte der Statistik zu Teilnahmen im Rahmen von Vermittlungsbudgets (VB) rückwirkend für den Zeitraum Januar 2009 bis Juni 2017 geändert. Verbesserte Berechnungsregeln haben zu einer zum Teil deutlichen Erhöhung der Zugänge im gesamten Bundesgebiet von mindestens 245 (+0,3% im Februar 2009) bis maximal 28.800 (+15,1% im März 2010) geführt. Tiefergehende Informationen finden Sie hier.
10/2017	Fehler für Eckwerte FbW, ABH, BvB: In der STVA Oktober 2017 ist ein technischer Verarbeitungsfehler aufgetreten, der dazu führt, dass die Eckwerte der Maßnahmeart-Gruppen berufliche Weiterbildung (FbW), ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) für die Berichtsmonate September bis Dezember 2016 geringfügig unterzeichnet sind. Regional können die Auswirkungen im Einzelfall größer ausfallen. Bei ABH und BvB sind nur Abgänge und Verbleibe vom Fehler betroffen, bei FbW Zugang, Bestand, Abgang und Verbleib. Die deutschlandweite Unterzeichnung von 49 Teilnahmen bei den Austritten aus ABH im September 2016 stellt den größten Fehler dar.
07/2017	Reha-Fälle: leichte Abweichungen bei Eingliederungs- und Verbleibsquoten : Mit der STVA Juli 2017 erfolgt eine Korrektur der Anzahl der Reha-Fälle. In der Folge ändern sich Eingliederungs- und Verbleibsquoten in geringem Umfang aufgrund angepasster Austrittszahlen. Betroffen sind die Berichtsmonate Austritt April 2014 bis Oktober 2014. Die Größenordnung der Veränderung bei Eingliederungsquoten beträgt je nach Maßnahmeart etwa 0 – 3 Prozentpunkte.
06/2017	Neuer Internet-Auftritt der Förderstatistik zum 26.06.2017 Die Internet-Seiten der Förderstatistik werden übersichtlicher. In der neuen Struktur stehen dann unter Statistik nach Themen → Förderungen folgende Themen zur Auswahl: • Überblick • Instrumente • Teilhabe behinderter Menschen Außerdem sind nachfolgende Produkte von Änderungen betroffen: • Die Auswertungen mit dem Titel „Arbeitsmarktpolitische Instrumente“ (unter Überblick) werden zusammengefasst. In einem Heft je Region und Berichtszeitraum finden Sie dann gebündelt die aktuellen Daten, die Zeitreihen und die Darstellung nach Rechtskreisen. • Das Heft „Arbeitsmarktpolitische Instrumente für schwerbehinderte Menschen – Deutschland, West / Ost“ wird jährlich zur Woche der schwerbehinderten Menschen im November veröffentlicht. • Das Produkt „Arbeitsmarktpolitische Instrumente für Personen unter 25 Jahre“ entfällt. Link zum Internetangebot der Förderstatistik
06/2017	Förderung der beruflichen Weiterbildung: Aufgrund von Eckwerteänderungen im SGB II zur Verbesserung der Datenqualität im Berichtsmonat Juni 2017 kommt es zu geringfügigen Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

05/2017	Aufgrund von Datenverarbeitungsfehlern in der Beschäftigungsstatistik, die das Berichtsjahr 2016 betreffen, sind Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung nicht in die Statistik-Datenverarbeitung eingeflossen. Es wird von einer geringfügigen Unterzeichnung der Ergebnisse zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung beim Verbleib von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für das Jahr 2016 ausgegangen.
04/2017	Änderung in der Wartezeit zur Veröffentlichung der Eingliederungsquote: Bei der Berechnung der Eingliederungsquote wird für jeden Maßnahmeabsolventen genau 182 Tage nach Beendigung der Förderung untersucht, ob ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis vorliegt. Die Eingliederungsquote ergibt sich als Anteil der Fälle, für die eine Beschäftigung gefunden wurde, an allen untersuchten Austritten. Analysen haben nun gezeigt, dass je nach Lage der statistischen Zähltage das Verbleibsintervallende über den eigentlichen Zähltag hinausragen kann. Für diese Tage werden noch keine Verbleibe in der Beschäftigungsstatistik zu diesem Zähltag ermittelt. Diese Fälle werden jedoch bereits als Austritte gezählt und erhöhen somit den Nenner bei der Berechnung der Eingliederungsquote, ohne Einfluss auf den Zähler nehmen zu können. Die Quote ist somit unterzeichnet. Aus diesem Grund wird die Berichterstattung zur Eingliederungsquote für einen Monat ausgesetzt und zukünftig mit einer um einen Monat höheren Wartezeit fortgesetzt. Das im Intranet verfügbare Standardprodukt zu den Eingliederungsquoten wird also mit der Veröffentlichung am 20.04.2017 Daten für den Austrittszeitraum August 2015 bis Juli 2016 enthalten.
03/2017	Ab sofort ist die Differenzierung nach der „Reha-relevanten Behinderungsart“ in der Förderstatistik möglich. Sie gibt für alle Personen, die aufgrund ihrer Behinderung Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigen (Rehabilitanden), die Art der Behinderung an, die für das Reha-Verfahren maßgeblich ist. Im Standardprodukt zur beruflichen Rehabilitation wird die Unterscheidung in den Tabellen 4a (Rehabilitanden) und 8a (Rehabilitanden in arbeitsmarktpolitischen Instrumenten) veröffentlicht.
02/2017	Auflösung der FST-Maßnahmeartgruppen Reha-aMW und Reha-TM: Zur STVA Februar 2017 wurden die Maßnahmeartgruppen Reha-aMW und Reha-TM aufgelöst. Die Umsetzung erfolgte für alle Berichtsmonate ab Dezember 1999. Die Maßnahmeartgruppe Reha-aMW war in der Statistik bisher eine künstliche Trennung der Maßnahmeartgruppe FbW. Es handelt sich hierbei um Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung, die Rehabilitanden sind und deshalb in einer eigenen Maßnahmeartgruppe „Reha-aMW“ nachgewiesen wurden. Analog galt dies für die bereits ausgelaufene Maßnahmeartgruppe Trainingsmaßnahmen (TM) und „Reha-TM“.
02/2017	Der Neuaufbau der XSozial-Daten hat für die Berichtsmonate Dezember 2008 und früher zu Änderungen in den Ergebnissen bei den Bewegungskennzahlen für BSI-XSozial geführt. Der Gültigkeitszeitraum für Eintritte in Maßnahmen führt zu geringfügigen Korrekturen bei Eintritten, Bestand und Austritten. Insbesondere sind die Beschäftigungen schaffende Infrastrukturmaßnahmen - § 279a SGB III (in der Fassung bis 31.12.2007) im Januar und Februar 2008 betroffen.
01/2017	Die Zeitreihen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden umgestellt: Ab sofort findet sich die aktuelle Monatsspalte ganz rechts in den Tabellenblättern. Darüber hinaus wurde in allen Tabellen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten die neue Maßnahme „Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (FseJ)“ in Zeile 20 eingefügt.
11/2016	Aufgrund einer technisch notwendigen Änderung der Datenbank mussten die Daten der Förderstatistik neu berechnet werden. Hierdurch können modernere Berechnungsregeln auf zurückliegende Berichtsmonate angewandt werden. Die Eckwerte der Förderstatistik ändern sich geringfügig ab Januar 2009.
06/2016	Die Standardberichterstattung der Eingliederungsquote (=prozentualer Anteil der Teilnehmer, die 6 Monate nach Austritt aus der Maßnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind) bezieht ab sofort die Teilnehmer am Sonderprogramm „WeGebAU“ (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen) nicht mehr mit ein. Die Teilnehmer an diesem Sonderprogramm werden entweder mit beruflicher Weiterbildung oder dem Arbeitsentgeltzuschuss gefördert. Da die Geförderten während der Teilnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind,

	werden Sie in der Eingliederungsquote nicht mehr berücksichtigt, um deren Aussagekraft nicht zu verzerren.
06/2016	Für die Berechnung der Aktivierungsquote AQ 2a werden ab sofort die revidierten Grundsicherungsdaten (erwerbsfähige Leistungsberechtigte - eLb) verwendet. Da die die Eckdaten der eLb gesunken sind, verkleinern sich auch die AQ 2a.
06/2016	Im Produkt „Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter“ ist ab sofort die Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ aufgenommen.
05/2016	Die Daten zur Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ werden jetzt vollständig in der Standardberichterstattung abgebildet. Die Daten der gemeinsamen Einrichtungen sind integriert.
02/2016	Die neue Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ist ab sofort in der Standardberichterstattung aufgenommen. Vorerst können aber nur Daten der zugelassenen kommunalen Träger abgebildet werden. Daten der gemeinsamen Einrichtungen werden erst ab Mai 2016 gemeldet. Eingeordnet wird sie in der Kategorie „Beschäftigung schaffenden Maßnahmen“.
12/2015	Im Produkt „Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter“ sind ab sofort die Maßnahmeartgruppen „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ und „Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter“ aufgenommen. Die Maßnahmeunterart „Arbeitsgelgenheiten Variante Entgelt“ wird dagegen nicht mehr berichtet (ausgelaufen Ende April 2012).
12/2015	Zum Berichtsmonat Dezember 2015 wird ein neues Produkt „Berufliche Rehabilitation“ veröffentlicht. Darin enthalten sind Bewegungsdaten zu Rehabilitanden (Entscheidung nach § 19 SGB III) sowie zu Rehabuilitanden in arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nach verschiedenen Personenmerkmalen. Die alten Produkte „Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden)“ und „Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ werden eingestellt.
08/2015	Die neue Maßnahmeartgruppe „Assistierte Ausbildung“ ist ab sofort in der Standardberichterstattung aufgenommen. Eingeordnet wird sie in der Kategorie „Berufswahl und Berufsausbildung“.
07/2015	Die neue Maßnahmeartgruppe „Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter“ (ESF-LZA) ist ab sofort in der Standardberichterstattung aufgenommen. Eingeordnet wird sie in der Maßnahmekategorie „Aufnahme einer Erwerbstätigkeit“.
03/2015	Mit dem Berichtsmonat März 2015 werden die revidierten Daten aus der Beschäftigtenstatistik in die Auswertesysteme der Förderstatistik integriert. Dadurch kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum. Nähere Informationen finden Sie im Methodenbericht zur Revision der Beschäftigtenstatistik.
03/2015	Die Maßnahmeartgruppen können ab sofort auch für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger am aktuellen Rand hochgerechnet werden.
02 bis 04/2015	Revision der Daten der zugelassenen kommunalen Träger • Eckwerteänderung Januar 2009 bis Juli 2009. Aufgrund des Neuaufbaus und damit rückwirkenden Prüfung von gesetzlichen Gültigkeiten erhöhen sich die Eintritte um 0,5% • Umstellung auf die Wohnortkonsolidierung, durchschnittlich werden in einem Jahr pro Träger ca. 11 Eintritte einem anderen Träger zugeordnet

	• Einschaltung der Hochrechnung für zkT-Daten. Die Maßnahmeartgruppen berufliche Weiterbildung (FbW), Eingliederungszuschuss (EGZ), Vermittlungsbudget (VB), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE), Arbeitsgelegenheiten (AGH) und Einstiegsgeld in sv-pflichtige Beschäftigung (ESG-A) werden hochgerechnet. • Rückwirkende Versorgung der FST Merkmale auf Basis der Arbeitsmarktstatistik. - Im Durchschnitt reduziert sich die Verbleibsquote um 0,83 Prozentpunkte - Insgesamt verringert sich der Anteil der Arbeitslosen vor Eintritt im Durchschnitt auf Bundesebene von 2007 bis 2014 um 2,5 Prozentpunkte. - Insgesamt erhöht sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen vor Eintritt im Durchschnitt auf Bundesebene von 2007 bis 2014 um ca. zwei Prozentpunkte. • Rückwirkende Versorgung der FST Merkmale auf Basis der Beschäftigungsstatistik Im Zeitraum von April 2007 – Juli 2014 reduziert sich die Eingliederungsquote im Durchschnitt auf Bundesebene um 0,2 Prozentpunkte • Der Rehafall wird rückwirkend aus Prozessdaten der BA berechnet anstatt aus den Lieferdaten der zkT Im Durchschnitt auf Bundesebene steigt der Anteil der Rehabilitanden an allen Eintritten von Januar 2006 bis August 2014 um 1,2 Prozentpunkte an
01/2015	Daten zu Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) sind ab sofort auswertbar. Es sind nur Zugänge darstellbar. Da die Daten am aktuellen Rand (Daten mit 0-2 Monaten Wartezeit) eine sehr hohe Untererfassung aufweisen, werden bis auf weiteres nur Daten mit 3 Monaten Wartezeit veröffentlicht.
12/2014	Die Maßnahmeartgruppen Vermittlungsbudget und Förderung von Arbeitsverhältnissen können ab sofort am aktuellen Rand hochgerechnet werden.
11/2014	Die Maßnahmeartgruppen Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit und Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit können ab sofort am aktuellen Rand hochgerechnet werden.
04/2014	Daten zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden): Die Veröffentlichungen der Jahre 2008 bis 2012 des Produktes „Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ sind an die aktuelle Struktur der Instrumente für Rehabilitanden nach § 19 SGB III angepasst worden. Damit sind Vorjahresvergleiche möglich.
02/2014	Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen nach §16c (1) SGB II : Die Zugänge und Verbleibe für Teilnehmer an § 16c (1) SGB II (Sachmittel für Selbstständige) werden wieder vollständig ausgewiesen. Die Eintritte für die Maßnahmeart LES01 ändern sich rückwirkend ab Berichtsmonat Februar 2013. Die Maßnahmeart LES02 (Beratung/Kenntnisvermittlung für Selbstständige) ist von dieser Änderung nicht betroffen.
01/2014	Berufliche Weiterbildung: Die Daten der Förderstatistik zur Förderung der beruflichen Weiterbildung wurden verbessert. Die Korrekturen führen zu Verschiebungen von Daten zu Teilnahmen bei folgenden Maßnahmearten: • Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) ab Berichtsmonat (BM) Oktober 2007, • Allgemeine Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitanden (Reha-aMW) ab BM Mai 2008, • Eignungsfeststellungs-/Trainingsmaßnahmen (TM) sowie • Eignungsfeststellungs-/Trainingsmaßnahmen für Rehabilitanden (Reha-TM) ab BM Oktober 2007, • ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit (ESFQ) ab BM November 2010

	Informationen zu Verbleibsquoten konnten bisher nur ohne die Daten der zugelassenen kommunalen Träger ausgewiesen werden. Ab September 2013 sind im Produkt auch Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten:
09/2013	Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Austritt von Teilnehmern aus arbeitsmarktpolitischen Instrumenten – Deutschland (Eingliederungs- und Verbleibsquoten)
08/2013	Aktivierungsquoten: Im Berichtsmonat August 2013 wurden in die Berechnung der Aktivierungsquoten zusätzlich zwei Maßnahmearten einbezogen: Einzelfallforderung Reha und Europäischer Globalisierungsfonds. Dies sind Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden können bzw. eingesetzt werden konnten. Im Ergebnis ändern sich die Aktivierungsquoten für den Rechtskreis SGB III dadurch minimal (maximal um 0,2 Prozentpunkte). Genaueres zum neuen Konzept kann im Methodenbericht „Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II“, insbesondere S. 10, nachgelesen werden.
07/2013	Berufseinstiegsbegleitung: Ab Berichtsmonat Juli 2013 rückwirkend revidierte Werte.
05/2013	Sonderprogramm: Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU) 2007 ff: In Veröffentlichungen waren bislang die auf der Grundlage des §131a SGBIII geförderten Teilnehmer (unter 45jährige Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen) aus technischen Gründen noch nicht enthalten. Die im Rahmen des Sonderprogramms WeGebAU geförderten Teilnehmer waren demnach unterzeichnet. In aktuellen Veröffentlichungen wird nun das Sonderprogramm WeGebAU vollständig abgebildet. Konsequenz: Korrektur der Veröffentlichung zum Erstellungsdatum 05.06.2013 (siehe Hinweis im Impressum).
12/2012	Daten zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden): Zum Berichtsmonat Dezember 2012 wurden die Daten zu Rehabilitanden aufgrund einer Umstellung in der Datenbasis erneut rückwirkend ab Berichtsmonat Juli 2006 geringfügig revidiert. Revidierte Werte für Berichtsmonat August 2012 in Tabellen zu arbeitsmarktpolitischen Instrumenten Im Vormonat erfolgte für einzelne Maßnahmen für die Berichtsmonate August 2012 – bis November 2012 eine fehlerhafte Zuordnung zu den Rechtskreisen SGB II und SGB III (siehe Beschreibung unter November 2012). Mit der Stichtagsverarbeitung Dezember 2012 ist diese fehlerhafte Zuordnung berichtigt. Es haben sich für den Berichtsmonat August 2012 jedoch geringfügige Änderungen – auch rechtskreisübergreifend - ergeben.
11/2012	Daten zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitanden): Zum Berichtsmonat November 2012 wurden die Daten zu Rehabilitanden aufgrund einer Umstellung in der Datenbasis rückwirkend ab Berichtsmonat Juli 2006 geringfügig revidiert. Aktueller Fehler in Tabellen zu arbeitsmarktpolitischen Instrumenten Ab Berichtsmonat August 2012 bis Berichtsmonat November 2012 liegt bei der Kostenträgerschaft SGB II eine starke Über-, bei der Kostenträgerschaft SGB III eine starke Untererfassung vor. Dies hat keine Auswirkung auf die Kostenträgerschaft insgesamt. Dieser Fehler gilt für folgende Maßnahmen: • Eingliederungszuschuss • Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte • Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter • Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung) • Einstiegsqualifizierung • Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)

	• besondere Maßnahmen zur Weiterbildung • Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen • Außerbetriebliche Berufsausbildung • Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung • Ausbildungsbegleitende Hilfen
04/2012	Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt: Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt wurde ab dem 01.04.2012 die Systematik der Leistungen der Arbeitsförderung grundlegend geändert. Innerhalb der Förderstatistik wird die Zuordnung der einzelnen Instrumente zu Kategorien entsprechend angepasst. Die Anpassung dieser Auswertung erfolgt standardmäßig ab Mai 2012 und liegt zur Vorbereitung auf die geänderte Darstellung auf Bundesebene bereits jetzt vor, vgl. z.B. Datei NEU_AMP_SGBi_zkT_D.xls unter Aktuelle Daten bzw. Zeitreihen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - Deutschland, Regionaldirektionen, zu finden unter https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=amp-zr-amp-zr-jz Plausibilität der XSozial-Daten von Teilnehmern in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik Diese Auswertung wird ab Veröffentlichungstermin am 02.05.2012 im Internet bei den Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unter „Weitere Informationen“ veröffentlicht. Sie beschreibt die Plausibilität der Daten von Teilnehmern in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf Basis der an die BA n. § 51b SGB II übermittelten Daten (XSozial, Modul 13), differenziert nach SGB II-Trägerdienststelle. Bisher wurden Informationen dazu in der Publikation „Zugelassene kommunale Träger: Daten zu Maßnahmeteilnahmen“ veröffentlicht. Mit den endgültigen Werten für das Jahr 2011 wird diese Veröffentlichung eingestellt. Endgültige Daten für einzelne Jobcenter können der Publikation „Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter“ unter https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=jobcenter-jc-eckwerte entnommen werden.
01 bis 03/2012	Aufgrund der Neuorganisation der SGB II Träger zum 1. Januar 2012 gibt es 41 neue zugelassene kommunale Träger. Deren zu den Berichtsmonaten Januar, Februar und März 2012 übermittelte Daten konnten nur teilweise als plausibel angesehen werden. Um die unvollständige Datenlage auszugleichen wurden die Bestandsdaten ab der Agenturebene aufgrund von Erfahrungswerten für die Produkte „Aktuelle Daten“ bzw. „Zeitreihen zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten“ unter https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=amp-zr-amp-zr-jz geschätzt; für die Bewegungsdaten erfolgt dies nicht, da ein analoges Schätzverfahren keine sinnvollen Ergebnisse liefert.
12/2011	Das Heft „Förderung der Rehabilitation“ wurde mit der Veröffentlichung der Dezemberdaten zum 03.01.2012 durch das neue Heft „Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ abgelöst. Das neue Produkt zeigt eine aktualisierte Struktur der Maßnahmen zur Förderung der Rehabilitation auf dem Arbeitsmarkt und ergänzt darüber hinaus die regionale Differenzierung um die Ebene der Bundesländer. Das Heft ist unter https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Expertensuche_Formular.html?nn=6650&submit=Suchen&foerderung-berufliche-rehabilitation_f=Besond_Massnahmen_z_Teilhabe_v_Menschen_mit_Behinderung zu finden.

11/2011	Daten zu Einstiegsgeld können wieder ausgewiesen werden und wurden revidiert. Deshalb kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.
09/2011	Daten zu Arbeitsgelegenheiten wurden im Berichtsmonat September 2011 revidiert. Deshalb kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum. Daten zu Einstiegsgeld können aus technischen Gründen ab Berichtsmonat Juni 2011 nicht mit aktuellem Datenstand ausgewiesen werden. In einzelnen Produkten wird für die betroffenen Berichtsmonate ersatzweise der Datenstand August 2011 berichtet.
07/2011	Förderungen der beruflichen Weiterbildung (FbW) können nach der beruflichen Zuordnung des Aus- und Weiterbildungszieles einer FbW- Maßnahme in der Klassifikation der Berufe 2010 bis zur Ebene der DKZ (8-Steller) ausgewertet werden. Verbleibs-Auswertungen lieferten in der Vergangenheit einen zu hohen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Somit waren auch die Eingliederungs- und Verbleibsquoten über- bzw. unterzeichnet. Die Korrektur ist zum Berichtsmonat Juli 2011 erfolgt. Dadurch kam es zu einer deutlichen Veränderung der ermittelten Beschäftigten-Daten im Vergleich zum Datenstand der Vormonate.
03/2011	Förderungen der beruflichen Weiterbildung sind wieder trennscharf berichtsfähig. Für Förderungen der beruflichen Weiterbildung, allgemeine Maßn. z. Weiterbildung Reha, sowie Trainingsmaßnahmen und Reha Eignungsfeststellung/Trainingsmaßn. kann keine Information zu Erst- bzw. Wiedereingliederung erfolgen.
02/2011	Förderungen der beruflichen Weiterbildung können bis auf weiteres nur einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben dargestellt werden, da derzeit keine trennscharfe Berichterstattung möglich ist. Rückwirkend erfolgte eine Umstellung bis zum Berichtsmonat (BM) Januar 2006 auf die Trägerschaft bzw. Kostenträgerschaft sowie Trägerschafts-Dienststelle bzw. Kostenträgerschafts-Dienststelle. Infolge der rückwirkenden Versorgung ergeben sich Verschiebungen zwischen den SGB II-Trägerschaften sowie den Dienststellen. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen im Rechtskreis SGB II wurden rückwirkend der Kostenträgerschaft SGB III zugeordnet. Informationen zur Personenbezogenen Trägerschaft des Teilnehmers (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Förderung) können ausgewertet werden.
01/2011	Das neue Instrument Bürgerarbeit ist zum 01.01.2011 in Kraft getreten. Die neue Maßnahmeart „Beschäftigungsphase Bürgerarbeit“ wird in die Übersichtsprodukte zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten integriert.

8. Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II

08/2026	Am 01. Juli 2026 ist das 13. SGB II-Änderungsgesetz in Kraft getreten. Die damit verbundenen leistungsrechtlichen Änderungen haben auf unterschiedliche Weise Auswirkungen auf die Berichterstattung der Statistik der BA. Folgende Festlegungen bei wesentlichen Begrifflichkeiten wurden getroffen: • Der Begriff „Bürgergeld“ soll nicht mehr verwendet werden und wird deshalb bei Aktualisierung aus allen Produkten einschl. Dokumentationen entfernt. Veröffentlichte Methodenberichte und ähnliche Formate bleiben unangetastet. • Der Begriff „Bürgergeld“ wird durch den Begriff „Grundsicherungsgeld“ ersetzt. • An die Stelle der Differenzierung nach „Bürgergeld für erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ und „Bürgergeld für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ treten die Begriffe „Grundsicherungsgeld für erwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Grundsicherungsgeld ELB“ (Rechtsnorm: § 19 Abs. 1 S. 1 SGB II) und „Grundsicherungsgeld für nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Grundsicherungsgeld NEF“ (Rechtsnorm: § 19 Abs. 1 S. 2 SGB II). Die neuen Begriffe gelten zwar ab 01.07.2026, werden aber für die gesamte Vergangenheit der Grundsicherungsstatistik SGB II zur Anwendung kommen. Das bedeutet, die neuen Begrifflichkeiten gelten auch für Berichtsmonate, in denen noch die alte Terminologie gegolten hat. Zeitreihenauswertungen können somit ohne Brüche dargestellt werden. Derzeitiger Zeitplan Die vorzunehmenden Umstellungen sollen innerhalb von Tabellen und anderen Produkten grundsätzlich ab dem Zeitpunkt wirksam werden, sobald über den Berichtsmonat Juli 2026 berichtet wird. Typischerweise handelt es sich dabei um Veröffentlichungen, die mit dreimonatiger Wartezeit, d. h. mit Datenstand Oktober 2026, herausgegeben werden. Die Veröffentlichung von Produkten mit dem Datenstand Oktober 2026 erfolgt mit dem Veröffentlichungstermin der Arbeitsmarktstatistiken zum 30.10.2026 beziehungsweise zum Veröffentlichungstermin der Grundsicherungsstatistik SGB II am 10.11.2026. Eine vorzeitige Anpassung für Produkte und Auswertungen, die hochgerechnete Eckwerte ausweisen, erfolgt nicht.
07/2026	Im Tabellenprodukt Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005) waren für alle Kreise/kreisfreien Städte im Berichtsmonat März 2017 die Werte des April 2017 enthalten. Auch der Jahreswert 2017 war davon betroffen. Der Fehler wurde nun korrigiert.
05/2026	In den Tabellenprodukten Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monatszahlen) und Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005) wurde die Anonymisierung aufgrund des Sozialdatenschutzes an den aktuellen Berichtsstandard angepasst.
04/2026	Das Tabellenprodukt Langzeitleistungsbeziehende - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihen Monatszahlen) enthielt in den Tabellen 2.1 bis 2.4 fehlerhafte Werte und musste korrigiert werden.
12/2025	Das Tabellenheft Leistungsminderungen - Deutschland, West/Ost und Länder (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2007) enthielt in Tabelle 2 zu den „Neu festgestellten Leistungsminderungen nach Minderungsgründen“ für Schleswig-Holstein im Berichtsmonat Dezember 2024 und somit auch für den Jahreswert 2024 fehlerhafte Daten. Diese wurden zum Veröffentlichungstermin am 10.12.2025 korrigiert.

11/2025	Die Tabellen SGB II-Hilfequoten - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen) wurden aufgrund einer fehlerhaften Bezugsgröße der „SGB II-Quote der Kinder unter 18 Jahre“ für die Berichtsjahre 2022 bis 2024 korrigiert.
08/2025	Aufgrund eines Verarbeitungsfehlers in der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden die zum Veröffentlichungstermin Juli 2025 verwendeten Daten für Berichtsmonate ab April 2025 unvollständig aufbereitet. Der Verarbeitungsfehler betraf hauptsächlich Ergebnisse von zugelassenen kommunalen Trägern und war je nach Themengebiet und Region unterschiedlich stark ausgeprägt. Der Verarbeitungsfehler wurde behoben und mit der vorliegenden Veröffentlichung werden nun die Ergebnisse rückwirkend korrigiert.
06/2025	Die monatlich erscheinenden Analyse-Berichte zur Grundsicherung für Arbeitsuchende für die Bundesländer weisen für die Monate Januar 2025 bis April 2025 in der Tabelle 4.1 *SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten* in den ausgeblendeten Zeilen fehlerhafte Jahresquoten für die Jahre 2007 bis 2021 aus. Für den Berichtsmonat Mai 2025 wurden diese Jahresquoten herausgenommen und ab Veröffentlichungstermin Juni 2025 werden sie wieder mit korrekten Quotenwerten in dieser Tabelle versorgt und veröffentlicht.
05/2025	Die Standardberichterstattung zu den „Erwerbsfähigen Leistungsberechtigen (ELB) mit voller Leistungsminderung“ im Tabellenheft Leistungsminderungen - Deutschland, West/Ost und Länder (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2007) wird zum Veröffentlichungstermin 12.5.2025 eingestellt.
03/2025	Im Produkt Integrationen und Verbleib - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen) werden • einheitlich über alle Tabellenblätter beim Auswertungsmerkmal Staatsangehörigkeit "Nichteuropäische Asylherkunftsländer (8 HKL)" bzw. "Ukraine" sowie • in den Tabellenblättern zu Strukturmerkmalen die letztverfügbaren Monate für "bedarfsdeckende Integrationen" und "kontinuierliche Beschäftigungsaufnahmen" ergänzt.
08/2024	Die Daten zu den „ELB mit neuer Leistungsminderung im Berichtsjahr“ wurden für die Tabellenhefte Januar bis März 2024 Leistungsminderungen - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Monatszahlen) (Tab 2.1) für Deutschland, Westdeutschland und Niedersachsen korrigiert. In den bisherigen Veröffentlichungen hatte die Hochrechnung der Jahresanwesenheitsgesamtheit wegen Unplausibilität des JC Aurich nicht die korrekten Ergebnisse geliefert.
07/2024	In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden alle aus der Förderstatistik kommenden Attribute partiell revidiert. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden, werden alle Daten ab dem Berichtsmonat Oktober 2009 neu ermittelt.
07/2024	In der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden im Juli 2024 die Ermittlungsregeln der Merkmale „statusrelevante Lebenslage" und "Kennzeichnung Sondertatbestände" angepasst und die Daten rückwirkend neu ermittelt. Dadurch ergeben sich geringfügige Verschiebungen hin zur Ausprägung „unbekannt“. Außerdem haben aktuelle Analysen gezeigt, dass die Aussagekraft und Datenqualität des Merkmals "statusrelevante Lebenslage" erst ab dem Berichtsmonat Januar 2011 flächendeckend und für regionale Aggregate als ausreichend eingestuft werden kann. Nähere Erläuterungen können dem Methodenbericht "Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos? (Ausgabe 2024)" entnommen werden.
07/2024	Der Produktname ändert sich in „Langzeitleistungsbeziehende (LZB) - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihen Monatszahlen)“ Das neue Produkt besteht aus zwei Teilen:

	a. In einer Excel-Datei wird eine Auswahl der wichtigsten und im Fokus der nachgefragten Merkmale in thematisch gebündelten Tabellenblättern dargestellt. Die Excel-Datei umfasst Daten über einen rollierenden Zeitraum der aktuellsten 97 Monate. b. In einer CSV-Datei sind inhaltlich alle Merkmale des bisherigen Zeitreihenproduktes enthalten. Der Berichtszeitraum umfasst Berichtsmonate ab Januar 2012. Inhaltliche Änderungen in beiden Produktteilen: a. Die Altersstruktur wurde an die allgemeine Berichterstattung der BA-Statistik angepasst. b. Das Merkmal der „bisherigen Verweildauer länger als 4 Jahre“ wurde um Männer und Frauen ergänzt. Des Weiteren wird das Produkt „Langzeitleistungsbeziehende - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Monatszahlen)“ um das Merkmal der nichtarbeitsuchend gemeldeten Langzeitleistungsbeziehenden erweitert.
04/2024	Das Hochrechnungsverfahren für die „Anzahl erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit neuer Leistungsminderung im Berichtsjahr“ wurde an das allgemeine Hochrechnungsverfahren für Jahresanwesenheitsgesamtheiten angepasst. Die methodische Anpassung führt zu einer partiellen Revision rückwirkend ab 2007. Es kommt zu geringfügigen Abweichungen gegenüber der bisherigen Berichterstattung. Im Tabellenheft Leistungsminderungen – Deutschland, West/Ost und Länder (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2007 (Tab. 2) wurden die entsprechenden Daten mit der Veröffentlichung zum 10.4.2024 korrigiert.
02/2024	Das Tabellenheft „Leistungsminderungen – Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Monatszahlen)“ wurde für die Berichtsmonate August und September 2023 aufgrund einer Umstellung in der Messlogik für die „Anzahl ELB mit neuer Leistungsminderung“ in Tabelle 2.1 korrigiert.
01/2024	Das Tabellenheft Kinder in Bedarfsgemeinschaften - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monatszahlen) wurde für den Berichtsmonat Dezember 2021 korrigiert. In Tabelle 3.3 waren für Eichsfeld und alle Kreise/kreisfreien Städte, die in der Sortierreihenfolge nach Eichsfeld aufgelistet sind, falsche Werte enthalten.
01/2024	Die im Juli 2023 eingeführten Förderinstrumente Bürgergeldbonus nach § 16j SGB II und Ganzheitliche Betreuung nach § 16k SGB II werden versehentlich bei Teilnehmenden an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik gezählt. Die Auswertungen zu ELB mit Maßnahmeteilnahmen sind dadurch geringfügig überzeichnet. Im Zeitraum Juli 2023 bis September 2023 sind hiervon 75 JC betroffen, darunter 74 zkT. Der Fehler wird im Rahmen einer partiellen Revision voraussichtlich mit der Stichtagsverarbeitung Januar 2024 korrigiert. Die folgenden Produkte sind von einer Anpassung der Daten betroffen: Langzeitleistungsbeziehende - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Monatszahlen) Langzeitleistungsbeziehende - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monatszahlen ab 2009)
11/2023	Zum Veröffentlichungstermin am 20.11.2023 wird das Produkt „Langzeitleistungsbezieher - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Monatszahlen)“ in einer überarbeiteten Version veröffentlicht. Die wichtigsten Änderungen im Überblick: 1) Die Informationen werden thematisch auf separaten Tabellenblättern gebündelt dargestellt. 2) Die Altersklassen der Älteren entsprechen der aktuellen Berichterstattung (50 bis unter 55 Jahre bzw. 55 Jahre und älter). 3) Informationen über Altersklassen werden gebündelt dargestellt, eine Auswahl über Auswahlfelder entfällt. 4) Die Gesamtwerte der Typen der Bedarfsgemeinschaften wurden ergänzt.

07/2023	Im Tabellenprodukt Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen) wurden mit der aktualisierten Veröffentlichung am 17.8.2023 folgende Auffälligkeiten korrigiert: - Daten in der Tabelle 11 zu den ausschließlich geringfügig beschäftigten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Spalten 13 bis 15) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung. Die Jahreswerte der Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG) in Tabelle 10 und Tabelle 11 (hier nur Insgesamtzeilen) wurden angepasst. Die ausgewiesenen Daten beziehen sich nun auf alle Leistungsberechtigten (LB) in einer BG. Vorher wurden die Zahlungsansprüche bezogen auf alle Regelleistungsberechtigten (RLB) ausgewiesen. Nach der Anpassung sind die Daten nun in den Tabellen 10 und 11 konsistent.
07/2023	Mit Veröffentlichung des Berichtsmonats Juni 2023 am 30.06.2023 wurde das Tabellenprodukt Eckwerte der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monatszahlen) letztmalig erstellt und aufgrund hoher Redundanzen zu anderen Tabellenprodukten eingestellt. Die enthaltenen Informationen sind in folgenden Produkten zu finden: - Hochgerechnete Eckwerte für Deutschland, die Bundesländer und Kreise/kreisfreie Städte werden auch in der Zeitreihe Eckwerte der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monatszahlen ab 2005) veröffentlicht. - Die Karte der ELB-Quoten auf Ebene der Kreise/kreisfreien Städte ist in den interaktiven Statistiken der BA generier- und downloadbar: unter der URL https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Grundsicherung/Grundsicherung-Nav.html die Gebietsstruktur Kreise auswählen, dann Mouse-Over über die rechte Ecke der ELB-Quoten-Karte. Es erscheinen drei Punkte, diese anklicken und „exportieren PDF“ auswählen.
03/2023	Die Onlinepublikation Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen - Deutschland (Monatszahlen) wurde für die Berichtsmonate Dezember 2022 sowie Januar 2023 korrigiert und erneut bereitgestellt. Betroffen war ausschließlich die Tabelle 2.13, in der anstatt des jeweiligen aktuellen Berichtsmonats der gleitende Jahresdurchschnitt dargestellt wurde.
02/2023	Mit Berichtsmonat Oktober 2022 werden fortan die Entgeltgrenzen von erwerbsfähigen erwerbstätigen Leistungsberechtigten in „bis zur Geringfügigkeitsgrenze“, „im Übergangsbereich“ und „über dem Übergangsbereich“ unterteilt. Diese Unterteilungen werden stets zu den zum Berichtsmonat gültigen Entgeltgrenzen dargestellt und wurden rückwirkend angepasst. Die Anpassungen betreffen unter anderem die Produkte „Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen)“ und „Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005)“.
01/2023	Die am 01.01.2023 im Zuge des Bürgergeld-Gesetzes in Kraft getretenen leistungsrechtlichen Änderungen haben auf unterschiedliche Weise Auswirkungen auf die Berichterstattung der Statistik der BA. Folgende Festlegungen bei wesentlichen Begrifflichkeiten wurden getroffen: • Der Begriff „Hartz IV“ soll nicht mehr verwendet werden und wird deshalb aus allen Produkten (einschl. Dokumentationen) entfernt. • Die Begriffe „Arbeitslosengeld II“ und „Sozialgeld“ werden durch „Bürgergeld“ ersetzt. An die Stelle der Differenzierung nach „Arbeitslosengeld II“, „Regelbedarf Arbeitslosengeld II“, „Sozialgeld“ und „Regelbedarf Sozialgeld“ treten: - „Bürgergeld für erwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Bürgergeld ELB“ (Rechtsnorm: § 19 Abs. 1 S. 1 SGB II) - „Regelbedarf für erwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Regelbedarf ELB“ (Rechtsnorm: § 20 SGB II i. V. m. § 19 Abs. 1 S. 1 SGB II) - „Bürgergeld für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Bürgergeld NEF“ (Rechtsnorm: § 19 Abs. 1 S. 2 SGB II) - „Regelbedarf für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte“, kurz: „Regelbedarf NEF“ (Rechtsnorm: §§ 20, 23 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 19 Abs. 1 S. 2 SGB II) • „Sanktionen“ werden als „Leistungsminderungen“ bezeichnet.

	Die Bezeichnungen „Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende“ oder „Grundsicherungsstatistik SGB II“ sowie die Personengruppen, wie z. B. ELB, NEF, Aufstocker, bleiben unverändert. Die neuen Begriffe treten zwar erst ab 01.01.2023 in Kraft, sollen aber für die gesamte Vergangenheit der Grundsicherungsstatistik SGB II zur Anwendung kommen. Das bedeutet, die neuen Begrifflichkeiten gelten auch für Berichtsmonate, in denen noch die alte Terminologie gegolten hat. Zeitreihenauswertungen können somit ohne Brüche dargestellt werden. **Derzeitiger Zeitplan** Die vorzunehmenden Umstellungen sollen innerhalb von Tabellen und anderen Produkten grundsätzlich ab dem Zeitpunkt wirksam werden, sobald über den Berichtsmonat Januar 2023 berichtet wird. Typischerweise handelt es sich dabei um Veröffentlichungen, die mit dreimonatiger Wartezeit, d. h. mit Datenstand April 2023, herausgegeben werden. Produkte mit Datenstand April 2023 werden nach unserer Auffassung in der Zeit ab der Pressekonferenz April 2023 (28.04.2023) inkl. Vorpresse sowie dem VT der Grundsicherungsstatistik SGB II am 10.05.2022 veröffentlicht. Eine vorzeitige Anpassung für Produkte und Auswertungen, die hochgerechnete Eckwerte ausweisen, ist nicht erforderlich. Sofern früher über den Berichtsmonat Januar 2023 berichtet wird, wie z. B. im Zusammenhang mit den Kennzahlen nach § 48a SGB II, werden die Änderungen entsprechend früher übernommen oder berücksichtigt.
12/2022	Die Berichterstattung aus der Grundsicherungsstatistik SGB II heraus anhand untererfasster Daten über Leistungsberechtigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit wird beendet. Letztmalig werden zum Veröffentlichungstermin am 03.01.2023 über Dezember 2022 vorläufige nicht hochgerechnete Daten dazu berichtet.
11/2022	Mit Berichtsmonat Juni 2022 werden die beiden Tabellenhefte zum Thema „Integrationen und Verbleib“ letztmalig erstellt (siehe Internet). Abgelöst werden diese durch ein neues umfangreiches Heft zu diesem Themenkomplex. Es enthält neben den Integrationen ergänzend die bedarfsdeckenden Integrationen, die kontinuierliche soz. pfl. Beschäftigung nach Integration und die Grundgesamtheit der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB). Neben den absoluten Zahlen werden auch relative Größen wie z.B. die Integrationsquote dargestellt. Für eine eingeschränkte Auswahl an Merkmalen werden die Kenngrößen als Zeitreihe von 37 Monats- oder gleitenden Jahreswerten ausgewiesen. Die umfangreiche Darstellung der Merkmale gekreuzt mit dem Geschlecht findet dagegen nur im aktuellen und den drei vorangegangenen Vorjahresmonaten als gleitender Jahreswerter statt.
07/2021	Die Veröffentlichung Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005), die am 30.06. veröffentlicht wurde, musste aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung korrigiert und erneut bereitgestellt werden (betroffen waren die Tabellenblätter „2. Arbeitslosigkeit“ und „5.Arbeitslosigkeit_JD“).
06/2021	Mit der Veröffentlichung am 21.6.2021 wurden in der Publikation Bildung und Teilhabe - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Jahreszahlen) drei Fehler korrigiert: In den Ergebnissen der Jahresanwesenheitsgesamtheiten für das Jahr 2020 waren einzelne Berichtsmonate nicht enthalten; für Deutschland, West/Ost waren die Daten geringfügig überzeichnet und das Plausibilisierungsverfahren für Personen mit festgestelltem Anspruch auf mindestens eine Leistung zu Bildung und Teilhabe wurde methodisch überarbeitet.
05/2021	Das Produkt Bildung und Teilhabe wurde am 28.5.2021 korrigiert. Die Jahresanwesenheitsgesamtheiten für das Jahr 2020 waren unterzeichnet, da einzelne Berichtsmonate nicht enthalten waren.
05/2021	Um die Interpretierbarkeit der Statistik zu Bildung und Teilhabe zu verbessern, erfolgt ein Umstieg von der monatlichen Berichterstattung des Bestands an Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe auf die jährliche Berichterstattung der Anwesenheitsgesamtheit dieser Leistungsberechtigten. Mit der Umstellung des Produkts auf Jahresanwesenheitsgesamtheiten wird eine Zeitreihe ab 2016 veröffentlicht, die jährlich ergänzt wird.
04/2021	Die bisherige Alterspyramide der Statistik der Grundsicherung wurde inhaltlich überarbeitet und graphisch aktualisiert.

	Die neuen Alterspyramiden der Statistik der Grundsicherung fokussieren auf die zentralen Hilfequoten der Grundsicherung - die SGB II-Quote, die ELB-Quote und die NEF-Quote. Diese drei Hilfequoten werden nach Geschlecht und Einzelaltersjahren sowie in der regionalen Gliederung für Deutschland, West- und Ostdeutschland sowie für die Bundesländer dargestellt. Die Alterspyramiden werden als Zeitreihe ab Dezember 2007 bis zum aktuellen Rand (Dezember 2019) veröffentlicht und jährlich aktualisiert.
12/2020	Für die Berichtsmonate November 2018 bis Mai 2020 wurden die Produkte „Wohn- und Kostensituation“ für Träger bzw. Kreise von Optionskommunen aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung korrigiert und erneut bereitgestellt.
10/2020	Das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ des Berichtsmonats „Juni 2020“ wurde aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung korrigiert und erneut bereitgestellt.
10/2020	In dem Produkt Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Monats- und Jahreszahlen) des Berichtsmonats Juni 2020 gab es in Tabelle 11 in den bereits veröffentlichten Jahreswerten für 2019 eine fehlerhafte Zuordnung der Wirtschaftszweige. Dieser Fehler wurde am 23.10.2020 korrigiert.
09/2020	Tabellen „Wohn- und Kostensituation“: Aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung wurde das Produkt des Berichtsmonats „April 2020“ korrigiert und erneut bereitgestellt.
08/2020	Die Grundsicherungsstatistik SGB II veröffentlicht am 30.07.2020 erstmals Ergebnisse auf Basis der revidierten Arbeitslosengeldstatistik (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html). Die Daten zu den Merkmalen „Aufstocker“ und „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ wurden rückwirkend neu ermittelt, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen. Diese Informationen sind u.a. in den Publikationen Strukturen der Grundsicherung SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005), Kreisreport Grundsicherung SGB II - Kreise (Monatszahlen) und Grundsicherung für Arbeitsuchende - Deutschland (Monatszahlen) abrufbar. Auf Basis der Arbeitslosengeldstatistik wird in der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Grundsicherungsstatistik SGB II) ermittelt, ob eine Person Aufstocker ist. Mit der Revision wird das Konzept des Aufstockers in der Grundsicherungsstatistik SGB II und in der Arbeitslosengeldstatistik vereinheitlicht, wodurch sich geringfügige Änderungen zum bisherigen Messkonzept ergeben. Der Begriff Aufstocker bezeichnet Personen, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erhalten. Für die Merkmale „Aufstocker“ und „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ werden zukünftig nicht nur Personen berücksichtigt, die Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit beziehen, sondern auch Personen mit Arbeitslosengeld bei Weiterbildung. Anspruchsberechtigte in Sperrzeit, deren Anspruch aufgrund eines versicherungswidrigen Verhaltens vorübergehend ruht, werden nicht berücksichtigt.
07/2020	Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III (Arbeitslosengeldstatistik) wurde zum 31.03.2020 revidiert (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html). Auf Basis der Arbeitslosengeldstatistik wird in der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Grundsicherungsstatistik SGB II) ermittelt, ob eine Person Aufstocker ist. Mit der Revision wird das Konzept des Aufstockers in der Grundsicherungsstatistik SGB II und in der Arbeitslosengeldstatistik vereinheitlicht, wodurch sich geringfügige Änderungen zum bisherigen Messkonzept ergeben. Der Begriff Aufstocker bezeichnet Personen, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erhalten. Für die Merkmale „Aufstocker“, „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ und „Beendigungsgrund des Arbeitslosengeldes (ALG) nach dem SGB III“ werden zukünftig nicht nur Personen berücksichtigt, die Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit beziehen, sondern auch Personen mit Arbeitslosengeld bei Weiterbildung. Anspruchsberechtigte in Sperrzeit, deren Anspruch aufgrund eines versicherungswidrigen Verhaltens vorübergehend ruht, werden nicht berücksichtigt. Die Grundsicherungsstatistik SGB II veröffentlicht am 30.07.2020 erstmals Ergebnisse auf Basis der revidierten Arbeitslosengeldstatistik. Die Daten zu den Merkmalen „Aufstocker“, „Vorbezug von Arbeitslosengeld (ALG) nach dem SGB III“ und „Beendigungsgrund des Arbeitslosengeldes (ALG) nach dem SGB III“ werden auch rückwirkend neu ermittelt, um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen.

01/2020	Im Produkt Bedarfe, Zahlungen und Einkommen - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monatszahlen) wurden seit Berichtsmonat Dezember 2015 in den Tabellen 6 und 7 fälschlicherweise die Werte von Kreisen mit unplausiblen Einkommensinformationen ausgewiesen. Diese Berichtshefte wurden nun rückwirkend korrigiert.
11/2019	In der Publikation „Widersprüche und Klagen SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2013)“ wurden die Spalten 7, 10 und 11 in der Tabelle „3. Abg. WS KL ER Erledigungsart“ umbenannt: • Spalte 7: *abgewiesen mit Urteil/Beschluss* umbenannt in *abgewiesen mit gerichtlicher Entscheidung* • Spalte 10: *stattgegeben mit Urteil/Beschluss* umbenannt in *stattgegeben mit gerichtlicher Entscheidung* • Spalte 11: *teilweise mit Urteil/Beschluss* umbenannt in *teilweise mit gerichtlicher Entscheidung* Nähere Erläuterungen zu den Kategorien des Merkmals „Erledigungsart Klagen“ finden sich in den Methodischen Hinweisen, die ebenfalls entsprechend aktualisiert wurden.
11/2019	In dem Produkt „Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen)“ wurden die Einkommensgrößenklassen an die seit 01.07.2019 erfolgte Änderung des Übergangsbereiches von 850,- € auf 1.300,- € angepasst. Außerdem wurde die Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (analog zur Darstellung in der Beschäftigungsstatistik) in die Differenzierungen „Vollzeit ohne Auszubildende“, „Teilzeit ohne Auszubildende“ und „Auszubildende“ abgeändert. In weiteren Publikationen der Grundsicherungsstatistik, die diese Merkmale enthalten, werden diese Anpassungen sukzessive ab dem nächsten Veröffentlichungstermin umgesetzt.
10/2019	Das Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2013)“ wurde für die Berichtsmonate April 2019 bis August 2019 korrigiert. Die Zeitreihendaten der Jahre 2013 bis 2015 wurden revidiert. Die Verfahren mit Sachgebiet Bildung und Teilhabe werden für diesen Zeitraum nicht statistisch ausgewiesen. Außerdem wurden Fehlzuordnungen bei den Merkmalen Stattgabe Widersprüche und Sachgebiet korrigiert.
04/2019	Das Produkt „Sanktionen - Deutschland, West/Ost und Länder (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2007)“ wurde korrigiert. Im Berichtsmonat Januar 2018 wurden bislang die Daten zweier Jobcenter aufgrund einer falschen Plausibilitäts-Einstufung nicht ausgewiesen, dies wurde berichtigt. Die ausgewiesenen Landeswerte ändern sich aufgrund der Verwendung tatsächlicher statt hochgerechneter Werte ebenfalls geringfügig.
03/2019	Die Fehlzuordnung von nicht arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) mit einer Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II) in den Berichtsmonaten Mai, Juni und Juli 2018 wurde rückwirkend revidiert.
05/2018	Mit der Bereitstellung des Produktes „Langzeitleistungsbezieher - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2009)“ im Mai 2018 wird die Zeitreihe auf Grund der Dateigröße in zwei Dateien aufgeteilt. Die Zeitreihe am aktuellen Rand beginnt mit dem Januar 2014 und wird monatlich aktualisiert; diese ist im Auswahlfeld unter „aktuelle Ausgabe“ auswählbar. Die vorhergehenden Monate ab Januar 2009 bis Dezember 2017 sind im Auswahlfeld des Produktes unter der Auswahl „2017“ abrufbar.
05/2018	Das Produkt Widersprüche und Klagen SGB II - Deutschland, West/Ost, Länder und Jobcenter (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2013) wurde um eine Zeitreihe mit Jahreswerten ab 2013 erweitert.
04/2018	Das Produkt SGB II-Hilfequoten - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen) wurde erstmalig veröffentlicht und wird nun regelmäßig zum 10. eines Monats aktualisiert.
08/2017	Die Alterspyramide SGB II wird für einen erweiterten Berichtszeitraum mit revidierten Daten bereitgestellt. Es können Bilddateien (JPG) erzeugt werden und die Darstellung wird als Tabelle barrierefrei dargestellt

07/2017	Seit Juli 2017 ist im Internet der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der BA ein neues Titelkonzept umgesetzt. Bei den Veröffentlichungen stehen neben dem Titel neuerdings die regionale Tiefe und in Klammern der Zeitbezug. Die regionale Tiefe gibt an, für welche regionalen Einheiten Daten in einem Produkt vorhanden sin, z.B. für Deutschland und die Länder. Der Zeitbezug liefert einen Hinweis, ob in einem Produkt z.B. Monats- oder Jahreszahlen enthalten sind. Der Zeitbezug sagt nichts darüber aus, in welchem Turnus ein Produkt veröffentlicht wird (die Periodizität kann dem Impressum in einem Produkt entnommen werden).
06/2017	Ergebnisse der Grundsicherungsstatistik, die Informationen zu Kosten der Unterkunft (KdU) enthalten, weisen derzeit regional verteilt auffällige Entwicklungen auf, die flächendeckend nicht in gewohnter Weise interpretierbar sind. Dies ist die Folge der aktuell angewendeten operativen Erfassungspraxis zu Unterkunftskosten von Geflüchteten. Bitte bei Interpretation der Ergebnisse die genaueren Informationen berücksichtigen, die Sie in der Kurzinfo finden.
05/2017	Aufgrund von Datenverarbeitungsfehlern in der Beschäftigungsstatistik, der das Berichtsjahr 2016 betrifft, sind Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung nicht in die Statistik-Datenverarbeitung eingeflossen. Es wird von einer geringfügigen Unterzeichnung der Ergebnisse zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei den Personen in der Grundsicherungsstatistik für das Jahr 2016 ausgegangen. Die Berichterstattung wird in der Grundsicherungsstatistik daher uneingeschränkt fortgeführt.
03/2017	In dem Produkt „Integrationen und Verbleib von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten – Zeitreihen – Deutschland, Länder, Jobcenter“ mit Berichtsmonat November 2016 werden fortan die Monitoringgrößen M1 („kontinuierliche Beschäftigung nach Integration“) und M2 („bedarfsdeckende Integrationen“) zusätzlich erscheinen.
02/2017	Zum Berichtsmonat Januar 2017 wurden geringfügige Anpassungen bei der statistischen Verarbeitung der Daten aus dem BA-Fachverfahren FALKE vorgenommen. Dabei handelt es sich um Umstrukturierungen der Verarbeitungsprozesse und technische Korrekturen, die der besseren Zuordnung von Datensätzen dienen. Die Präzisierung der Messung wirkt sich nur geringfügig auf die Ergebnisse aus. Tests in ausgewählten Berichtsmonaten haben Differenzen auf Bundesebene bei Beständen und Zugängen von durchschnittlich + 0,2 % und bei den Abgängen von durchschnittlich - 0,5 % ergeben. Eine rückwirkende Anpassung der Berichterstattung erfolgt nicht.
01/2017	In dem Produkt „Sanktionen“ mit Berichtsmonat September 2016 mussten die Anteile der ELB mit mindestens einer Sanktion an allen ELB aufgrund eines Rechenfehlers korrigiert werden. Betroffen waren die Spalten 7 und 10 in der Tabelle 3.1 und die Spalten 5 und 8 in den Tabellen 3.2 bis 3.7.
11/2016	Das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ wurde um die regionalen Ebenen „Deutschland, West- und Ostdeutschland, sowie Länder“ erweitert und wird nunmehr im Excel-Format im Internet bereitgestellt.
11/2016	In dem Produkt „Zeitreihe der Strukturen der Grundsicherung für Arbeitsuchende - Deutschland, Länder, Kreise“ wurden die Daten der nicht arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) nach Gründen der Nichtarbeitslosigkeit für die Berichtsmonate Dezember 2015 und Januar 2016 aufgrund von technischen Änderungen revidiert.
07/2016 **08/2016**	Das Produkt „Verweildauern im SGB II“ wurde bei den Regelleistungsberechtigten (RLB), die 4 Jahre und länger im Bezug standen, für die Berichtsmonate Juni und Dezember 2015 für die Gebiete Sachsen-Anhalt und Thüringen (und somit auch für Deutschland und Ostdeutschland) korrigiert. Zudem kommt es aufgrund verbesserter Hochrechnung nicht mehr zu Abweichungen gegenüber anderweitig veröffentlichter Werte.
07/2016	Im Produkt „Bildung und Teilhabe - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ waren für den Berichtsmonat März 2016 auf Kreisebene zeitweise fehlerhafte Werte ausgewiesen worden.
07/2016	Das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ wird nun vollständig für alle plausiblen Regionen und in seiner endgültigen Fassung veröffentlicht. Es hat ein rückwirkender Aufbau der Berichte mit revidierten Daten ab Dezember 2014 stattgefunden.

05/2016	Aufgrund technischer Schwierigkeiten erscheint das Produkt „Wohn- und Kostensituation“ derzeit nicht vollständig für alle Regionen. Derzeit werden noch textliche und optische Anpassungen vorgenommen. Ein rückwirkender Aufbau der Berichte der letzten 12 Berichtsmonate ist geplant. Das Produkt enthält **revidierte** Daten (siehe Log-Buch-Eintrag April 2016).
04/2016	Revision der Grundsicherungsstatistik am 28.4.2016 – für detaillierte Informationen sehen Sie bitte die Methodenberichte ein.
02/2016	Umstellung der Menüführung des Internetauftritts zur Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II am 8.2.2016
01/2016	Im Produkt „Bildung und Teilhabe“ wurden Werte zur Leistungsart Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben sowie zur Region Sachsen-Anhalt korrigiert.
12/2015	In der Tabelle 10 des Heftes „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wurden die Jahreswerte 2007 bis 2011 geringfügig korrigiert.
10/2015	Es waren Fehler für das Produkt zu „Bildung und Teilhabe“ für die Berichtsmonate April und Mai aufgefallen. Die Daten sind korrigiert.
06/2015	Das Produkt „Langzeitleistungsbezieher – Zeitreihen“ wurde veröffentlicht und ersetzt die bisher an dieser Stelle veröffentlichte Zeitreihe „Langzeitleistungsbezieher – Jobcenter, Länder“.
06/2015	Für den Kreis Oberallgäu wurden für die Berichtsmonate Januar und Februar 2015 der Kreisreport korrigiert ins Internet eingestellt, da die Geschlechtsinformationen der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nicht ausgewiesen werden können.
05/2015	In dem Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II“ waren am Veröffentlichungstag den 11.5.2015 ausschließlich für die Jobcenter die März – statt korrekterweise April – Werte enthalten.
05/2015	In den Tabellen 8 und 9 des Heftes „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wurden die Daten zu den beschäftigten ALG II-Beziehern korrigiert.
05/2015	In den Veröffentlichungen März und April 2014, Juni bis September 2014 bzw. November und Dezember 2014 der Publikation „Heft Sanktionen“ wurden in Tabelle 1 fälschlicherweise keine Daten für die Jobcenter Mitte, Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg ausgewiesen – dies wurde nun korrigiert.
04/2015	Die integrierte Auswertung der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II mit der Beschäftigungsstatistik beinhaltet ab Veröffentlichungsmonat April/Mai 2015 Daten der revidierten Beschäftigungsstatistik. Auch wurde das Messkonzept für die Berichterstattung von selbständig beschäftigten erwerbstätigen ALG-II-Beziehern umgestellt, was sich auch auf die Insgesamtzahl der erwerbstätigen ALG II-Beziehern auswirkt. Für zurückliegende Berichtsmonate ergeben sich abweichende Werte.
03/2015	Die Daten im Produkt „Wohn- und Kostensituation - Kreise und Träger“ der einzelnen Berliner Jobcenter wurden für die Berichtsmonate September und Oktober 2014 revidiert (siehe Hinweis Januar 2015).
01/2015	Bei den Stichtagsverarbeitungen im Dezember 2014 und Januar 2015 ist aufgefallen, dass im Zuge der Umstellung auf ALLEGRO teilweise Personen und Bedarfsgemeinschaften der Berliner Jobcenter regional falsch zugeordnet werden. Die Zahl der falsch zugeordneten Fälle ist bis zum aktuellen Berichtsmonat Oktober 2014 so gering, dass die Ergebnisse für alle Berliner Jobcenter dennoch als plausibel eingeschätzt wurden. Die Ergebnisse der anderen Jobcenter außerhalb Berlins und die Ergebnisse auf Kreis-, Landes- und Bundesebene sind nach aktuellem Kenntnisstand von diesem Fehler nicht betroffen.

	Die Korrektur des Zuordnungsverfahrens für ALLEGRO-Daten erfolgt zur Stichtagsverarbeitung im Februar 2015 und die betroffenen Daten werden rückwirkend ermittelt. Dadurch ergeben sich zwischen den Berliner Jobcentern leichte Verschiebungen bei den endgültigen Daten der Berichtsmonate September 2014 und Oktober 2014.
01/2015	Für das Produkt „Länderreport SGB II“ wurden in der Tabelle 4.1.2 die Veränderungen (in Spalte 6 und folgende) bei der Zahl der Kinder im Alter von unter 15, unter 3 und 3 bis unter 7 Jahren den falschen Zeilen zugeordnet. Dieser Fehler wurde rückwirkend für die Berichtsmonate Januar 2013 bis August 2014 korrigiert.
12/2014	Für das Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II“ wurden für folgende Berichtsmonate die Hochrechnung vereinzelter Bundesländer (und damit Deutschland/ West- und Ostdeutschland) verbessert: Dezember 2012, Januar, Juni und August 2013 sowie Juni 2014. Die Hefte dieser Berichtsmonate sowie die 13-Monatszeitreihen (Tabellenblatt „1.2 ZR Überblick“) mit den verbesserten Berichtsmonaten sind erneut eingestellt worden.
12/2014	Für das Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ (Berichtsmonate Dezember 2013 bis Juni 2014) wurden im ersten Tabellenblatt versehentlich die Jahreswerte für 2011 bis 2013 für Vollzeit/ in Ausbildung/ Teilzeit falsch ausgewiesen. Dieser Fehler wurde nun rückwirkend korrigiert.
10/2014	Die Bewegungsdaten zu Leistungsberechtigten der folgenden 6 Jobcenter (JC) waren fehlerhaft, wurden daher für den Berichtmonat Mai 2014 als unplausibel eingestuft und nicht berichtet: JC Darmstadt, Wissenschaftsstadt; JC Stadt Fürth, Stadt; JC Rems-Murr-Kreis; JC Halle (Saale); JC Marzahn-Hellersdorf; JC Landau-Südliche Weinstraße. Der Fehler wurde zwischenzeitlich behoben und rückwirkende Auswertungen beinhalten wieder Bewegungsdaten der genannten JC.
08/2014	Im Produkt „Verweildauern SGB II“ wurden Korrekturen bei der Länderhochrechnung („31 Tage Regel“) vorgenommen, so dass sich zwischenzeitlich die Ergebnisse geändert haben.
05/2014	Die Produkte „Zeitreihe Sanktionen“ und „Heft Sanktionen“ wurden überarbeitet und in neuer Form veröffentlicht. In der „Zeitreihe Sanktionen“ wurde die Tabelle 1 (Leistungskürzung durch Sanktion) überarbeitet, die Tabelle 2 (neu festgestellte Sanktionen) ergänzt und die Tabelle 5 (vollsanktionierte eLb) neu aufgenommen. Im Heft „Sanktionen“ wurde die Darstellung zusätzlich von Kreis- auf SGB II-Trägerebene geändert. Im Heft „Sanktionen“ wurden zum 28.05. die Daten in den Tabellenblättern 3.1 bis 3.7 korrigiert, da die Darstellung nach der Umstellung leider fehlerhaft war.
04/2014	Im Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wird in Tabelle 9 die Beschäftigung von erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Berufssegmenten und Anforderungsniveaus mit aktuellem Berichtsmonat ausgewiesen.
03/2014	Im Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ wurden in Tabelle 7 die Werte zu den beschäftigten ALG II-Bezieher Spalte 2 bis 4, sowie die Anteilsberechnung in Spalte 7 korrigiert.
02/2014	Im Produkt „Erwerbstätige ALG II-Bezieher“ werden wieder Daten zu Vollzeit und Teilzeit ausgewiesen.
01/2014	Im Produkt „Widersprüche und Klagen SGB II“ sind 13-Monats-Zeitreihen zu Bestand, Zu- und Abgang von Widersprüchen, Klagen und einstweiligen Rechtsschutz auswählbar.
01/2014	Aufgrund eines Fehlers in der Datenverarbeitung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit kommt es für den Zeitraum Mai bis November 2013 zu einer verzerrten Darstellung des BG-Typs / Familientyps bei zugelassenen kommunalen Trägern.
01/2014	Die Publikation „Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen“ wurde überarbeitet und mit Berichtsmonat Dezember 2013 nun in einem neuen Design veröffentlicht.
01/2014	Neues Produkt zu „Bildung und Teilhabe – Füllgrad- und Qualitätsanalysen“. Zwischenzeitlich veröffentliche fehlerhafte (zu niedrige) durchschnittliche Bedarfshöhen der kommunalen Träger in Rückübertragung (kT) in der ersten Version wurden korrigiert.

10/2013	Im Produkt „Bedarfe, Leistungen und Einkommen - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ war für Berichtsmonat März 2013 die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit der Bedarfsart „Mehrbedarfe“ (in Spalte 9) zu niedrig dargestellt. Diese Werte sind nun korrigiert.
09/2013	Aufgrund eingeschränkter Validität der Daten zu Mietschulden einzelner Jobcenter wird die differenzierte statistische Berichterstattung zu den Unterkategorien einmaliger Kosten für Unterkunft und Heizung für gemeinsame Einrichtungen (gE) ab Berichtsmonat Mai 2013 im CR-Bericht zur Wohnkostensituation ausgesetzt. Die Daten zu den Unterkategorien vorausgegangener Berichtsmonate der gE sind bis zu einer technischen Umsetzung als eingeschränkt valide einzustufen.
08/2013	In dem Produkt „Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher“ wurden die Zahlungsansprüche an Bedarfsgemeinschaften mit Erwerbstätigen für 2012 ergänzt.
07/2013	Überarbeitetes Produkt „Verweildauern im SGB II (Dezember 2012)“ mit neuem Messkonzept „mit Unterbrechung von 31 Tagen“, sowie interaktive Auswahlmöglichkeiten veröffentlicht
04/2013	Neues Produkt zu „Langzeitbezieher – Länder, Jobcenter“
03/2013	Es wurde im März ein partieller Neuaufbau durchgeführt. Sehen Sie für weitergehende Informationen das Dokument „Hinweis Neuaufbau Grundsicherung“ unter folgenden Pfad ein: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Fachstatistiken/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Kennzahlen-48a/Generische-Publikationen/Auswirkungen-Neuaufbau-Grundsicherungsstatistik-Dok-201304.pdf?__blob=publicationFile&v=2
03/2013	Das Produkt zu Widersprüche und Klagen SGB II mit Berichtsmonat Februar 2013 wurde in den Tabellen 3 und 4 korrigiert neu eingestellt.
02/2013	Es wurden Daten zu Leistungen im Heft „Bedarfe, Leistungen und Einkommen“ für September 2012 korrigiert.
01/2013	Widersprüche und Klagen SGB II: Für die Berichtsmonate November und Dezember 2012 wurden revidierte Berichte neu eingestellt, in denen Verfahren im Sachgebiet Bildung und Teilhabe (BuT) nicht berücksichtigt sind. Diese Maßnahme war erforderlich, da Informationen zu BuT noch nicht flächendecken geliefert werden und dadurch die regionale und zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse nicht gewährleistet werden kann.
01/2013	Veröffentlichung des BM Juni 2012 für das Statistikprodukt „Verweildauern SGB II“ verzögert sich aufgrund fachlicher Abstimmungsprozesse
12/2012	Neues Produkt zu „Widersprüchen und Klagen SGB II“
12/2012	Die Daten zu neu ausgesprochenen Sanktionen für die Monate Januar bis Juli 2012 wurden aufgrund einer Korrektur in der statistischen Auswertungslogik für zugelassene kommunale Träger revidiert.
10/2012	Aufgrund eines technischen Verarbeitungsfehlers in Folge des Trägerformwechsel von Jobcentern aus getrennter Aufgabenwahrnehmung hin zu zugelassenen kommunalen Trägern kommt es bei den Jobcentern Altmarkkreis Salzwedel, Schmalkalden-Meiningen, Enzkreis, Ravensburg und München zu einer Unterzeichnung der Daten in den Monaten Februar bis einschließlich Juni 2012.
10/2012	Aufgrund von technischen Schwierigkeiten hatte sich die Bereitstellung der aktuellen Berichte zur Wohn- und Kostensituation SGB II verzögert. Es werden sukzessive bis Ende 2012 rückwirkend Berichte bereit gestellt.
09/2012	Korrektur der am 30.08.2012 veröffentlichten Version des Produkts „aktuelle Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende seit Januar 2007 - SGB II –Trägergebiete“ (Veränderungsraten und Hilfequoten)

08/2012	Neues Produkt „Alterspyramide SGB II-Quoten“
07/2012	Neues Produkt „Kinder in Bedarfsgemeinschaften“
07/2012	Neuaufbau integrierte Grundsicherungsstatistik (siehe unter „weitere Informationen“ https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Fachstatistiken/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Kennzahlen-48a/Generische-Publikationen/Auswirkungen-Neuaufbau-Grundsicherungsstatistik-Dok-201304.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
06/2012	Neuer Aufbau des Berichts zur Wohn- und Kostensituation inklusive Daten aller Trägerformen aus der integrierten Berichterstattung in politischer Gebietsstruktur und SGBII-Trägergebietsstruktur
06/2012	Rückwirkende Produktion des Quartalsheftes „Bedarfe, Leistungen und Einkommen“ der BM März/Juni 2011 abgeschlossen
05/2012	Anpassung des Heftes „erwerbstätige ALGII-Bezieher“
03/2012	Erweiterung der Tabelle zur Wohnkostensituation im Kreisreport SGB II
02/2012	Anpassungen zur Anhebung der Regelaltersgrenze (siehe Hinweise in spezifischen Produkten)
01/2012	Erweiterung und Umstellung des Heftes „erwerbstätige ALGII-Bezieher“
12/2011	Neues Produkt „Strukturen der Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit von Alleinerziehenden“
11/2011	Rückwirkende Produktion des Quartalsheftes „Bedarfe, Leistungen und Einkommen“ der BM März/Juni 2011 findet aufgrund technischer Umstellungen bis zum 28.6.2012 statt.
11/2011	Anpassung des Layouts und Auswahlfunktionen bei „Zeitreihe zu Sanktionen - Deutschland mit Ländern“
10/2011	Erweiterung des Berichts „Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen – Deutschland“ um Tabellen zu Langzeitbeziehern und Beschäftigungsaufnahmen
07/2011	Rückwirkende Erstellung der Hefte „Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ rückwirkend halbjährlich ab September 2009 inklusive revidierter Daten
07/2011	Anpassung des Layouts und Auswahlfunktionen bei „Zeitreihe zu Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II - Deutschland mit Kreisen“
05/2011	Integrierte Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik umgesetzt
04/2011	Neues Produkt „aktuelle Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende seit Januar 2007 - SGB II –Trägergebiete“ mit auf Wartezeit hochgerechnete Trägerwerte am aktuellen Rand
01/2011	Erweiterung des Produkts "aktuelle Eckwerte der Grundsicherung SGB II" um auf Wartezeit hochgerechneten Kreiswerten
10/2010	Neues Produkt „aktuelle Eckwerte der Grundsicherung SGB II“ mit auf Wartezeit hochgerechneten Bund- und Länderwerten

05/2010	Produkt „Verweildauern im SGB II - Deutschland mit Ländern und Kreisen “ erstmals erschienen
03/2010	Neue Ausprägung „Bisherige Dauer im SGB II“ im Produkt „Kreisreport SGBII – Kreise“ (Tabelle 6)
03/2010	Produkt "Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher - Deutschland mit Ländern und Kreisen" wird über integrierte Auswertelogik (Daten der gE, gAw, zkT aus einem System) berichtet
02/2010	Vollständige Integration von Daten der zugelassenen kommunalen Träger im Grundsicherungsthemen übergreifenden Bericht „Bedarfe, Leistungen und Einkommen - Deutschland mit Ländern und Kreisen“ im Rahmen der Statistik zum SGB II

9. Leistungen SGB III

01/2026	Die Statistik über Insolvenzgeld wird im Januar 2026 rückwirkend bis zum Januar 2023 revidiert. Aufgrund der Erneuerung der Schnittstelle, aus der Daten an die Statistik übermittelt werden, war es erforderlich, die Verarbeitung der Datensätze in Teilen neu zu konzipieren. Daraus haben sich positive Effekte ergeben, die eine Revision notwendig gemacht haben. Nur bei wenigen Berichtsgrößen zeigt sich eine quantitative Auswirkung der Revision. Weitere Informationen mit den beschriebenen Revisionseffekten werden in unserem Methodenbericht „Revision der Statistik über Insolvenzgeld“ erläutert.
01/2025	Das Tabellenheft Realisierte Kurzarbeit - Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit (Monatszahlen) wurde am 09.01.2025 für den Berichtsmonat Juni 2024 korrigiert. Aufgrund eines technischen Fehlers konnten über die Steuerelemente keine Daten ausgewählt werden.
01/2024	Aufgrund eines Verarbeitungsfehlers musste der Datenstand Dezember 2023 neu erstellt werden. Die Ergebnisse für Berichtsmonat September 2023 müssen geringfügig revidiert werden (Erhöhung des Bestandes auf Bundesebene um 4 Leistungsempfänger). Die Veränderungen betreffen ausschließlich die Ergebnisse der Agenturen Berlin Mitte und Berlin Nord und haben Auswirkungen auf die Ergebnisse für Deutschland, Ostdeutschland und Land Berlin. Ergebnisse anderer Regionen sind von dieser partiellen Revision nicht betroffen.
07/2022	Zum Veröffentlichungstermin Ende Juli 2022 wird die Berichterstattung zur beruflichen Weiterbildung während Kurzarbeit in die Berichterstattung aufgenommen Um die Zeiten der Kurzarbeit sinnvoll zu nutzen, besteht für Beschäftigte die Möglichkeit, während der Kurzarbeit an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen – der Anspruch auf Kurzarbeitergeld bleibt dabei weiterhin bestehen. Mit der Einführung des § 106a SGB III zum 1. Januar 2021 wird den Arbeitgebern die Möglichkeit geboten, die Kosten, welche durch die berufliche Weiterbildung während Kurzarbeit entstehen, teilweise erstattet zu bekommen. Ab dem Berichtsmonat Januar 2022 stehen Daten über die Inanspruchnahme der teilweisen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen und Lehrgangskosten zur Verfügung und sind im Produkt „Angezeigte und realisierte Kurzarbeit - Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit“ zu finden.
06/2022	Im Tabellenheft Insolvenzgeld - Deutschland, West/Ost und Regionaldirektionen (Monats- und Jahreszahlen) wird in Tabelle 6 statt der bisherigen Differenzierungen nach Deutschland, Westdeutschland und Ostdeutschland die Tabelle analog zu den anderen Tabellen (1 bis 5) nun nach Antragsteller (Arbeitnehmer, Dritte und Einzugsstellen) differenziert.
05/2022	Seit April 2022 können die Sperrzeitengründe „Ablehnung bzw. Abbruch eines Integrationskurses sowie eines Kurses der berufsbezogenen Deutschsprachförderung“ separat erfasst und ausgewiesen werden. Allerdings ist die Fallzahl so gering, dass diese Sperrzeitengründe vorerst weiterhin bei Veröffentlichungen unter „Ablehnung berufliche Eingliederungsmaßnahme“ sowie „Abbruch berufliche Eingliederungsmaßnahme“ ausgewiesen werden. Dafür werden die bereits veröffentlichten Produkte von April 2022 nachträglich korrigiert.
10/2021	Mit der Aktualisierung des Produktes „Arbeitslosengeld - Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005)“ zum 28.10.2021 mit dem Berichtsmonat August 2021 werden die Jahresdurchschnitte der Tabellen 1 und 2 korrigiert. Die Jahresdurchschnitte wurden in dem Produkt im Veröffentlichungszeitraum vom 30.09.2021 bis 27.10.2021 nicht korrekt dargestellt.
06/2021	Mit der Revision der Statistik über Arbeitslosengeld wurde die Bewegungszählung überarbeitet. Insbesondere in neu berichteten Abgangskonstellationen wie z.B. dem Übergang in eine Unterbrechung des Bezuges von Arbeitslosengeld haben sich bei der Ermittlung des Merkmales Beendigungsgrund teilweise unzutreffende Ergebnisse herausgestellt. Betroffen sind die Angaben zu ungefähr 15-20% der Abgänge aus Leistungsbezug. Durch eine verbesserte Ermittlung aus den in der Leistungsbewilligung erfassten Angaben werden diese hinsichtlich ihres Beendigungsgrundes

	korrigiert. Dies hat auch geringfügige Auswirkungen auf die durchschnittliche Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung bei Abgang.
05/2021	Mit der Revision der Statistik über Arbeitslosengeld wurde die Bewegungszählung überarbeitet. Insbesondere in neu berichteten Abgangskonstellationen wie z.B. dem Übergang in eine Unterbrechung des Bezuges von Arbeitslosengeld haben sich bei der Ermittlung des Merkmales Beendigungsgrund teilweise unzutreffende Ergebnisse herausgestellt. Betroffen sind ungefähr 15-20% der Abgänge aus dem Leistungsbezug. Durch eine verbesserte Ermittlung aus den in der Leistungsbewilligung erfassten Angaben werden diese hinsichtlich ihres Beendigungsgrundes korrigiert. Dies hat auch geringfügige Auswirkungen auf die durchschnittliche Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung bei Abgang. Die partielle Revision der Merkmale Beendigungsgrund und durchschnittliche Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung erfolgt zum Veröffentlichungstermin 1. Juni 2021.
01/2021	Aufgrund einer partiellen Revision zum Arbeitsausfall und dem Beschäftigungsäquivalent in der realisierten Kurzarbeit im Januar 2021 weichen die Werte früherer Monate in der Tabelle von bisherigen Veröffentlichungen ab. Detaillierte Informationen finden Sie im Methodenbericht „Realisierte Kurzarbeit: Korrektur des Merkmals Arbeitsausfall" unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html
04/2020	In der Reihe Arbeitsmarkt kompakt wurde ein neuer Bericht zur Inanspruchnahme von konjunkturellem Kurzarbeitergeld nach § 96 SGB III veröffentlicht. Er gibt einen Einblick in die Rechtsgrundlagen zum konjunkturellen Kurzarbeitergeld inkl. der aktuellen durch die Corona-Krise bedingten Anpassungen. Dargestellt wird die Entwicklung von Anzeigen und Leistungsempfängern überwiegend auf Bundesebene, ergänzt um je eine Überblicksseite für Bundesländer und Agenturen für Arbeit. Zusätzlich ist eine Übersicht enthalten, wann Daten auf welcher Gliederungsebene veröffentlich werden.
04/2020	Auswerteeinschränkung: Keine Veröffentlichung der Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung (vormals Restanspruchsdauer). Das mit der Revision der Arbeitslosengeldstatistik bereitgestellte Merkmal „Dauer bis Ende Anspruchsberechtigung“, in MSTR-Classic als Attribut Dauer bis Ende AB und als Metriken Dauer_Best_BisEndeAB_LB sowie Dauer_Zug_BisEndeAB_LB verfügbar, welches das vor der Revision bereitgestellte Merkmal „Restanspruchsdauer“ ersetzen sollte, ergibt fachlich zu hinterfragende Informationen. Datenauswertungen können anhand dieses Merkmales nicht veröffentlicht werden. Die fehlende Veröffentlichungsfähigkeit gilt über alle Berichtszeiträume der revidierten Arbeitslosengeldstatistik, sowohl für Bestands- als auch für Bewegungszählungen. Damit sind derzeit generell keine Aussagen zu Restanspruchsdauern in der Arbeitslosengeldstatistik möglich. Nach ggf. einer Nachkonzeption wird die erneute Veröffentlichung geprüft und Angaben zu Dauern bis Ende der Anspruchsberichtigung werden rückwirkend wieder zur Verfügung gestellt.
03/2020	Angezeigte Kurzarbeit: Das Tabellenheft über die geprüften Anzeigen zur Kurzarbeit (Vorläufige Daten 01.-25.03.2020) wird ab 31.03.2020 monatlich zum Veröffentlichungstermin erscheinen. Es ersetzt die bisherige Veröffentlichung der vorläufigen eingegangenen Anzeigen am 3. Werktag eines Monats. Enthalten sind darin monatlich am aktuellen Rand die vorläufigen Daten, die vier Arbeitstage vor Veröffentlichungstermin gemessen werden. Die Statistik über angezeigte Kurzarbeit berichtet über eingegangene, in den Fachverfahren der BA elektronisch erfasste und auf vollständige Angaben geprüfte Anzeigen von Kurzarbeit sowie die in diesen Anzeigen vom kurzarbeitenden Betrieb gemeldete Anzahl Beschäftigter, die voraussichtlich von einem Arbeitsausfall betroffen sind.
03/2020	Revision der Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III: Die Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde zum 31.03.2020 revidiert. Wesentliche Neuerung ist die differenzierte Darstellung von Personengruppen. Dadurch wird zukünftig präzise über Anspruchsberechtigte insgesamt sowie in Sperrzeit und Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit und bei Weiterbildung berichtet. Im Fokus der Berichterstattung stehen dabei wie bisher die Leistungsbeziehenden von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit.

	Im Zuge der Revision wurde die Produktlandschaft der Berichtserstattung über Arbeitslosengeld nach dem SGB III inhaltlich und strukturell angepasst. So werden die Themen Eckwerte zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Sperrzeiten ab sofort in separaten Produkten bereitgestellt. Für beide Themenbereiche stehen Zeitreihen ab Januar 2005 zur Verfügung. Daneben wird für die Eckwerte zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III ein Berichtsmonatsheft mit Vormonats- und Vorjahresvergleichen veröffentlicht. Bestehende Produkte mit Daten vor 2005 werden in einem Produkt gebündelt. Hier sind Daten zu Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit und zu Arbeitslosenhilfeempfängern zu finden. Die erste Bereitstellung für das Berichtsmonatsheft zu Arbeitslosengeld nach dem SGB III mit Vormonats- und Vorjahresvergleichen verschiebt sich auf Mitte April 2020.
03/2020	Das Verfahren für die Schätzung der Kurzarbeiter ist mit der Veröffentlichung Februar 2020 geringfügig angepasst worden. Um eine Verzerrung der Schätzwerte zu vermeiden, wird bis auf Weiteres auch bei einer Anzahl von mehr als 200.000 Kurzarbeitern in bewilligten Anzeigen kein verringerter Realisierungs-Anteil zur Berechnung genutzt. Die ursprüngliche Konzeption dieser Schwelle (siehe Methodenbericht „Statistik über Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeiter“) basierte auf der Annahme, dass ein abweichendes Anzeigeverhalten ab 200.000 Kurzarbeitern in bewilligten Anzeigen zu erwarten ist – dies entspricht aber nicht den aktuell vorliegenden Erkenntnissen.
02/2020	Revision der Arbeitslosengeldstatistik: In der Statistik über Arbeitslosengeld nach dem SGB III wird ab März 2020 ein verbessertes Messkonzept eingeführt und die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2005 revidiert. Das neue Messkonzept erlaubt eine präzisere und differenziertere Darstellung von Personengruppen (z.B. Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld, Anspruchsberechtigte in Sperrzeit). Beschreibungen und weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht über die Grundlagen der Revision der Arbeitslosengeldstatistik.
01/2020	In dem Produkt „Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) - Deutschland, Länder, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit und Kreise (Monatszahlen)“ wurde im Tabellenblatt „Bund“ die Darstellung der Schätzwerte und der hochgerechneten Daten aus Gründen der Übersichtlichkeit neu gestaltet.
03/2019	Die Statistik über realisierte Kurzarbeit wurde im März 2019 rückwirkend für alle Berichtsmonate ab Oktober 2017 revidiert. Ursache war eine Datenkorrektur infolge von nicht verarbeiteten Abrechnungslisten. Einen Revisionseffekt gibt es zur Anspruchsgrundlage konjunkturelles Kurzarbeitergeld sowie insbesondere zur Anspruchsgrundlage Saison-Kurzarbeitergeld. Vgl. hierzu den Methodenbericht: Statistik der BA, Revision der Statistik über Kurzarbeit 2019, Nürnberg, März 2019.
02/2019	Die Statistik der BA korrigiert derzeit die Daten zur realisierten Kurzarbeit (siehe Januar 2019) und revidiert die statistischen Produkte mit dem Veröffentlichungstermin 29.03.2019.
01/2019	Untererfassung in der Kurzarbeiterstatistik seit BM November 2017: Im Teilverfahren realisierte Kurzarbeit (Abrechnungslisten) wurden seit der Datenlieferung April 2018 Datensätze aus dem operativen Fachverfahren der BA in größerem Umfang nicht verarbeitet. Die statistische Berichterstattung zur realisierten Kurzarbeit ist somit über einen längeren Zeitraum untererfasst. Betroffen sind Daten zur abgerechneten Kurzarbeit (Betriebe, Personen, Arbeitsausfall in %, Beschäftigungsäquivalent, Personen in Qualifizierungsmaßnahmen) seit Berichtsmonat November 2017 (Wartezeit mit 5 Monaten) mit den Anspruchsgrundlagen konjunkturelles Kurzarbeitergeld sowie insbesondere Saison-Kurzarbeitergeld. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die Daten zur Transferkurzarbeit, zu Transfermaßnahmen sowie Anzeigen über Kurzarbeit nicht betroffen. Die Statistik der BA arbeitet an der Fehleranalyse und wird über die weiteren Schritte zur Korrektur informieren.
07/2017	Seit Juli 2017 ist im Internet der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der BA ein neues Titelkonzept umgesetzt. Bei den Veröffentlichungen stehen neben dem Titel neuerdings die regionale Tiefe und in Klammern der Zeitbezug. Die regionale Tiefe gibt an, für welche regionalen Einheiten Daten in einem Produkt vorhanden sin, z.B. für Deutschland und die Länder. Der Zeitbezug liefert einen Hinweis, ob in einem Produkt z.B. Monats- oder Jahreszahlen enthalten sind. Der Zeitbezug sagt nichts darüber aus, in welchem Turnus ein Produkt veröffentlicht wird (die Periodizität kann dem Impressum in einem Produkt entnommen werden).

04/2015	Die Publikation „Arbeitslosengeld nach dem SGB III – Deutschland, Länder“ wird mit Veröffentlichung des Berichtsmonats Februar 2015 u.a. um Informationen über abgeführte Sozialversicherungsbeiträge erweitert – außerdem ist diese Publikation nun auch für West- und Ostdeutschland abrufbar. Die Publikation „Arbeitslosengeld nach dem SGB III - 2005 bis 2014“ wurde mit Berichtsmonat Januar 2015 letztmalig veröffentlicht und wird nun nicht mehr aktualisiert.
11/2014	Erweiterung des Produktes zu „Abgängen von Personen aus Transferkurzarbeit“ um Verbleibsinformationen
07/2014	Neues Produkt zu „Abgängen von Personen aus Transferkurzarbeit“
08/2012	In der Vormonatsveröffentlichung sind auf Grund von Zusammenlegungen der Arbeitsagenturen Doppelerfassungen aufgetreten. Diese sind mit der aktuellen Veröffentlichung bereinigt. Betroffen war vor allem die Bundes-Hochrechnung vom Mai 2012.
02/2012	Anpassungen zur Anhebung der Regelaltersgrenze (siehe Hinweise in spezifischen Produkten)
12/2011	Komprimierung der Zeitreihen zur Kurzarbeit in ein einziges, umfassendes und erweitertes Produkt
05/2011	Daten zum Insolvenzgeld von April 2010 bis Februar 2011 wurden revidiert
10/2010	Für die Leistungsarten Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsgeld und Übergangsgeld wird ein neues Produkt im Internet bereitgestellt. Inhaltlich wird das frühere Produkt um Auswertungen bzgl. Zu- und Abgänge erweitert. Darstellung: Deutschland - Länder - Arbeitsagenturen
10/2010	Neues Produkt „Kurzarbeit: aktuelle Daten zur realisierten Kurzarbeit – Deutschland“ zur Kurzarbeit mit hochgerechneten Werten (§170 SGB III)
10/2010	Neue Statistik über realisierte Kurzarbeit wird ab April 2010 eingeführt; das Datenmaterial nach neuer Methodik ab Januar 2009 (Kurzarbeit: revidierte Daten - Deutschland)
09/2010	Aus den Publikationen zum SGB III wird die Darstellung der 'Nichtleistungsempfänger' herausgenommen. Neue Darstellung erfolgt im Bereich Arbeitsmarktstatistik (AST)
09/2010	Insolvenzgeld-Ergebnisse sind wieder vollständig
08/2010	Hochrechnungsergebnisse für Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit werden für die beiden Monate am aktuellen Rand den Leistungsempfänger-Heften (Bund bzw. Länder) angefügt
07/2010	Leistungsempfänger-Heften (Bund bzw. Länder) über 'Leistungsempfänger nach SGB III' werden Übersichten nach Arbeitsagenturen angefügt.
04/2010	Auf betriebliche Meldungen über Kurzarbeit wird verzichtet. Die bisherige Statistik zur betrieblich gemeldeten Kurzarbeit wird eingestellt.
03/2010	Letztmals Gliederung der Leistungsbezieher gem. § 428 SGB III nach Arbeitsagenturen im Leistungsempfänger-Heft
02/2010	Revision der Ergebnisse über Kurzarbeit zu Anzeigen/Personen

01/2010	Die Statistik über ausgezahlte Vermittlungsgutscheine wird eingestellt und durch Angaben zu eingelösten Vermittlungsgutscheinen (Bereich Förderung) ersetzt.

10. Einnahmen- und Ausgaben

03/2022	In den Amtlichen Nachrichten der BA (ANBA) wurde eine Sonderveröffentlichung aufgenommen. Darin geht es um den Beschluss des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit gem. § 85 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 des Sozialgerichtsgesetzes vom 24.03.2022 – Vorlage an den Vorstand Nr. 19/2022.
02/2021	Die Ausgabendaten für Bildung und Teilhabe des Jobcenters Worms, Stadt wurden nachträglich für das Jahr 2017 als unplausibel eingestuft. Die betroffenen Produkte wurden angepasst.
01/2021	Die Ausgabendaten für Bildung und Teilhabe des Jobcenters Diepholz wurden nachträglich für das Jahr 2019 als unplausibel eingestuft.
06/2013	Bei der Erstellung des Produktes "Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II 2011" ist uns ein Fehler in der Anwendung der Vorjahreswerte (2010) und bei der Berechnung der Veränderungen zum Vorjahr unterlaufen. Die ausgewiesenen Vorjahreswerte - **Absolutwerte 2010** - waren für Deutschland, Westdeutschland, Ostdeutschland und Bundesländer überhöht ausgewiesen. So liegen für Deutschland die Insgesamtkosten 2010 bei 46,895 Milliarden Euro und nicht wie falsch dargestellt bei 48,543 Milliarden Euro. Die **Veränderungen der Ausgaben** gegenüber dem Vorjahr (absolut und in Prozent) wurde für Deutschland, Westdeutschland, Ostdeutschland und Bundesländer falsch berechnet. Für Deutschland beträgt die Veränderung zum Vorjahr insgesamt -5,506 Milliarden Euro statt der falsch ausgewiesenen -6,184 Milliarden Euro, das entspricht einer Verringerung um -11,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr statt der bislang fehlerhaft dargestellten -13,2 Prozent. Die ausgewiesenen Werte für das Vorjahr und die Vorjahresveränderungen bei den Jobcentern sind von diesem Fehler nicht betroffen. Dateien des Produktes "Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II 2011", die zwischen 29.5.2013 und 11.6.2013 aus dem Internetangebot der Statistik der BA heruntergeladen wurden, sind fehlerhaft. Wir bedauern den Fehler und entschuldigen uns für entstandene Unannehmlichkeiten.

11. Sonstige Themen (Saisonbereinigung, Migration, Männer/Frauen, Berufe, Zeitreihen)

Hinweis: Zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II existiert ein separates Logbuch. Dieses wird jeden Monat zusammen mit dem Excel-Kennzahlenwerkzeug in einer zip-Datei veröffentlicht.

08/2026	**Korrektur der Broschüre „Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt“** Die Broschüre „Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt“ vom Juli 2025 wurde auf Seite 9 korrigiert. Ebenso die Abbildung 5 „Wanderungen“. In der bisherigen Version wurden an beiden Stellen die Daten der (innerdeutschen) Wanderungen über Bundeslandgrenzen einbezogen. Richtig ist, dass im Jahr 2024 1,7 Millionen Menschen in das Bundesgebiet zugereist sind, darunter 1,4 Millionen im erwerbsfähigen Alter. Auf der anderen Seite sind 1,3 Millionen Menschen aus Deutschland fortgezogen, darunter 1,1 Millionen im erwerbsfähigen Alter. Das Wanderungssaldo für die Menschen im erwerbsfähigen Alter lag bei 370.000.
07/2026	**Anbindung IDA** Die Statistik der BA berichtet über den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II. Grundlage sind unter anderem die Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter sowie die Meldungen der Betriebe über ihre Beschäftigten an die Sozialversicherungsträger (DEÜV-Meldungen). Die Daten der Jobcenter stammen wiederum entweder aus den zentralen Verfahren der BA oder aus den kommunalen Verfahren. Das zentrale IT-Verfahren der BA, in dem personenbezogene Stammdaten erfasst und gepflegt werden, wurde im Zuge der Registermodernisierung an das sog. Identitätsdatenabruf-Verfahren (IDA-Verfahren) beim Bundesverwaltungsamt angebunden. Zwischenzeitlich wurden alle Personendatensätze im Stammdatenregister der BA mit Daten aus dem IDA-Verfahren aktualisiert. Für einen Teil gelangten diese geänderten Informationen erstmals mit der Datenaufbereitung zum Veröffentlichungstermin April 2026 in die statistische Datenbasis und für den Rest zum Veröffentlichungstermin Juli 2026. In den statistischen Ergebnissen der verschiedenen Fachstatistiken zeigen sich diesbezüglich keine Verschiebungen, die die Interpretation der Ergebnisse beeinflussen. Eckwerte sind nicht betroffen und Kommentierungen sind grundsätzlich nicht erforderlich. Die Statistik der BA begrüßt den Anschluss an das IDA-Verfahren, weil dadurch mittelbar auch die Datenqualität der statistischen Datenbasis erhöht wird.
01/2026	**Gebiets-/Organisationsänderungen** Die Stadt Hanau wurde zum 01.01.2026 aus dem Main-Kinzig-Kreis ausgegliedert und ist seitdem kreisfreie Stadt. Das neue Jobcenter Hanau (gE) übernahm mit dem Jahresstart die Betreuung derjenigen gemeldeten Personen, die im Stadtgebiet Hanau wohnen und bisher dem Jobcenter Main-Kinzig-Kreis (zkT) zugeordnet waren. Aufgrund der Nutzung unterschiedlicher operativer Verfahren bei Jobcenter gE und zkT kann es im Übergang zu Informationsverlusten und -verschiebungen kommen. Zudem gibt es weitere Organisationsänderungen: • Zusammenlegung der beiden Agenturen für Arbeit Lüneburg-Uelzen und Celle zur Agentur für Arbeit Lüneburger Heide • Zusammenlegung der beiden Agenturen für Arbeit Detmold und Paderborn zur Agentur für Arbeit Detmold-Paderborn • Zusammenlegung der beiden Agenturen für Arbeit Neuwied und Montabaur zur Agentur für Arbeit Rhein-Wied-Westerwald • Zusammenlegung der beiden Agenturen für Arbeit Balingen und Reutlingen zur Agentur für Arbeit Balingen-Reutlingen

	• Zusammenlegung der beiden Jobcenter Mecklenburgische Seenplatte Nord und Süd zum Jobcenter Mecklenburgische Seenplatte
01/2026	**Festsetzung von Entgelten für die Bereitstellung von Daten** Ab 01.01.2026 wird der Entgeltsatz für die Bereitstellung von arbeitsmarktstatistischen Daten erhöht. Gründe für die Erhöhung sind die aktuellen Personal- und Sachkostenpauschalen sowie die Berücksichtigung des Aufwands in der Rechnungsbearbeitungsstelle im Zusammenhang mit statistischen Auswertungen. Die aktualisierten Entgeltsätze sind der Anlage 3 Kostentabelle/Berechnungsbogen zum Dokument "Grundlagen: Hintergrundinfo – Erhebung und Festsetzung von Entgelten" zu entnehmen.
10/2025	**Korrektur Blickpunkt Arbeitsmarkt „Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich“** Im Produkt „Blickpunkt Arbeitsmarkt: Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich“ (Mai 2025) erfolgte in der Abbildung 6 eine fehlerhafte Berechnung einzelner Merkmale. Der Fehler wurde behoben indem einerseits die Auszubildenden mit vietnamesischer Staatsangehörigkeit in die Summe der Triple-Win-Staaten aufgenommen wurden. Andererseits wurde das Aggregat der Westbalkanstaaten entfernt, da die Beschäftigten mit der Staatsangehörigkeit Bosnien-Herzegowina bereits in der Summe der Triple-Win-Staaten berücksichtigt wurden. Infolgedessen ändern sich auch die Angaben für die übrigen Drittstaaten.
11/2024	**Änderung Entgelterhebung** Ab 01.01.2025 wird der Entgeltsatz für die Bereitstellung von arbeitsmarktstatistischen Daten erhöht. Gründe für die Erhöhung sind die aktuellen Personal- und Sachkostenpauschalen sowie die Berücksichtigung des Aufwands in der Rechnungsbearbeitungsstelle im Zusammenhang mit statistischen Auswertungen. Die aktualisierten Entgeltsätze sind der Anlage 3 Kostentabelle/Berechnungsbogen zum Dokument "Grundlagen: Hintergrundinfo – Erhebung und Festsetzung von Entgelten" zu entnehmen. Das Entgelt für die Pendlerauswertungen (regionale Pendlerverflechtungen) aus der Beschäftigungsstatistik auf Gemeindeebene bleibt wegen des auslaufenden Angebots durch die Übernahme in die Interaktiven Statistiken (dort kostenfrei als Self-Service Angebot) unverändert. Die Kostenübersicht im Internet der Statistik, Impressum – Entgeltpflichtige statistische Produkte und Bezugsbedingen für Sonderauswertungen - wird zum 01.01.2025 ausgetauscht. Die Arbeitshilfe "Betrieb gewerblicher Art (BgA) Statistik" ist im Internet veröffentlicht und findet unverändert Anwendung.
10/2024	**Aktualisierung Bevölkerungszahlen** Das Statistische Bundesamt hat die Bevölkerungszahlen nach Altersjahren für den Stichtag 31.12.2023 bis auf Kreisebene vorgelegt. Die Daten stehen ab dem 30.10.2024 in den Auswertesystemen der Statistik der BA zur Verfügung.
10/2024	**Korrektur Blickpunkt Arbeitsmarkt „Arbeitsmarktsituation langzeitarbeitsloser Menschen“** In dem Produkt „Blickpunkt Arbeitsmarkt: Arbeitsmarktsituation von langzeitarbeitslosen Menschen“ (Juli 2024) wurden bei den langzeitarbeitslosen Menschen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten als Untergruppe Personen im Kontext Fluchtmigration aufgenommen. Hier erfolgte eine fehlerhafte Berechnung. Um eine einfachere und nachvollziehbare Berechnung an dieser Stelle zu ermöglichen, wurden in der aktualisierten Version statt Daten zu Personen im Kontext Fluchtmigration Daten zu Personen aus einem der acht zugangsstärksten Asylherkunftsländer (Asyl 8) angegeben. Der Fehler wurde behoben.

10/2024	**Korrektur Tabellen „Personen im Kontext von Fluchtmigration“** In dem Produkt „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ (September 2024) war in dem Tabellenblatt 9 bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten die Summe für Westbalkan falsch berechnet. Es fehlten die Teilsummen der beiden Staaten Montenegro und Nordmazedonien. Der Fehler wurde behoben.
04/2024	**Berichterstattung über ukrainische Staatsangehörige** Die Einschränkung bei der Berichterstattung der fünf Merkmale Schulbildung, letzte abgeschlossene Berufsausbildung, Zielberuf/Anforderungsniveau, Aufenthaltsstatus und Migrationshintergrund spezifisch für ukrainische Staatsangehörige wird mit dem Berichtsmonat April 2024 aufgehoben. Auswertungen dazu können wieder separat für ukrainische Staatsangehörige veröffentlicht werden – jedoch nicht für die vergangenen Zeiträume, in denen die Berichterstattung eingeschränkt bleibt. Bei Statistiken ohne Wartezeit (z. B. Arbeitslosigkeit) tritt die Änderung am 30. April in Kraft, bei Statistiken mit dreimonatiger Wartezeit (z. B. Grundsicherung) erst am 31. Juli. Da die Datenqualität in den Berichtsmonaten März 2022 bis März 2024 eingeschränkt war, erfolgt weiterhin die Berichterstattung für diesen Zeitraum ohne ukrainische Staatsangehörige.
03/2024	**Berichterstattung über das Substituierbarkeitspotenzial** Die Statistik der BA hat bereits Ende 2018 die Berichterstattung zum Merkmale Substituierbarkeitspotenzial übernommen. Im März 2024 erfolgte eine Aktualisierung des Merkmals durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Für die Berichterstattung - sowohl für die Interaktive Statistik „Strukturwandel nach Berufen“ als auch für Einzelauswertungen wird nun das Substituierbarkeitspotenzial 2022 verwendet.
01/2024	**Frauen und Männer** Mit der Veröffentlichung des Produktes Frauen und Männer - Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise, Regionaldirektionen. Agenturen für Arbeit und Jobcenter (Monatszahlen) am 20.02.2024 mit dem Berichtsmonat Januar 2024 wird der Berichtsmonat für die Nichtleistungsempfänger von einer Wartezeit von vier Monaten auf eine Wartezeit von drei Monaten angepasst. Seit der Stichtagsverarbeitung im Juli 2020 liegen die angeschlüsselten Daten zur Leistungsberechtigung (Leistungsberechtigte / Nichtleistungsberechtigte) in der Arbeitslosenstatistik bereits nach drei Monaten vor.
01/2024	**Aktualisierung der Bezugs- und Nutzungsbedingungen sowie des Impressums** **Allgemeines** Die Bezugsbedingungen der Statistik der BA beinhalten die Regelungen zum Bezug statistischer Daten und Informationen sowie zu deren Bereitstellung. Z. B. wird geregelt, auf welchem Weg, in welcher Form und zu welchen Bedingungen die Daten von der Statistik der BA zum Auftraggeber gelangen. Die Bezugsbedingungen schließen insbesondere auch Nutzungsbedingungen mit ein. Darüber hinaus sind Elemente der Bezugs- und Nutzungsbedingungen auch im Impressum der Statistik der BA enthalten. Die Bezugs- und Nutzungsbedingungen sowie das Impressum der Statistik der BA wurden zum 15.12.2023 aktualisiert und sind ab sofort zu verwenden. **Nutzungsbedingungen** Die Nutzungsrechte sollen weitgehend freigegeben und die Daten so angeboten werden, dass sie leicht weiterverarbeitet werden können. Damit entspricht der Satz in den seit 2015 geltenden Nutzungsbedingungen „Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.“ nicht mehr dem aktuellen Stand.

	Für die Veröffentlichungen der Statistik der BA gelten daher seit dem 15.12.2023 folgende allgemeine Nutzungsbedingungen: „Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe Impressum). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen." Bei einer Verletzung der Nutzungsbedingungen, beispielsweise einer vergessenen Quellenangabe, sollte die oder der Veröffentlichende gebeten werden, die Quellenangabe zu ergänzen. Die „Hinweise zur Quellenangabe und Zitierung der Statistik der BA", zu finden über das Impressum, wurden ebenfalls aktualisiert. **Impressum** Die Statistik der BA benötigt dem Grunde nach kein eigenes Impressum. Gleichwohl ist es sinnvoll, ein eigenes Impressum zu verwenden. Damit zeigt die Statistik der BA zum einen ihre Eigenständigkeit als Teil der amtlichen Statistik in Deutschland. Zum anderen können Besonderheiten wie Bezugsbedingungen an dieser Stelle gut erklärt werden. Das Impressum der BA hat sich häufig mehrmals pro Jahr geändert. Um nicht alle Änderungen in der Statistik nachvollziehen zu müssen, wird das Impressum der Statistik der BA verkürzt und bei den Informationen über den Herausgeber auf das Impressum der BA verlinkt. Im Zuge der Aktualisierung wurde im Impressum von Internetprodukten die "Produkt-ID" als Zuordnungs-Merkmal aufgenommen. Im Impressum von Sonderauswertungen wurde das Feld "Empfänger" entfernt.
08/2023	**Verzögerte Bereitstellung einiger Produkte nach Ausfall eines Rechenzentrums** Zum Berichtsmonat August 2023 können einige wenige Produkte nicht bzw. nicht vollständig termingerecht online gestellt werden. Ursächlich ist der Ausfall eines Rechenzentrums der BA aufgrund eines Wassereinbruchs am 17.08.2023. Die Daten einiger Fachstatistiken standen bedingt durch Serverausfälle erst deutlich zeitverzögert zur Validierung und Auswertung zur Verfügung. Einige Produkte können daher erst nach dem geplanten Veröffentlichungstermin (vollständig) produziert und nachträglich im Internet veröffentlicht werden. Betroffen sind beispielsweise der „Monatsbericht", der termingerecht nur auszugsweise erstellt werden konnte, sowie das Produkt „Arbeitslosengeld - Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005)".
07/2023	**Neue Interaktive Statistiken „Strukturwandel nach Berufen"** Am 30.06.2023 wurden die neuen Interaktiven Statistiken „Strukturwandel nach Berufen" in der Rubrik "Berufe und Branchen" veröffentlicht. Grundlage der Betrachtung ist das durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) berechnete Substituierbarkeitspotenzial 2019. Es geht der Frage nach, welche Auswirkungen der Digitalisierung auf dem Arbeitsmarkt sichtbar werden, indem es eine Einschätzung vornimmt, wie stark Tätigkeiten bereits heute potenziell durch Computer und computergesteuerte Maschinen ersetzt werden könnten. Nach Berufssektoren und -segmenten unterteilt stellt das Produkt die Indikatoren sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne einzelne Personengruppen), Arbeitslose sowie Arbeitsuchende und gemeldete Arbeitsstellen (sv-pflichtig ohne Zeitarbeit) in den einzelnen Ausprägungen des Substituierbarkeitspotenzials (hoch, mittel, niedrig) dar. Die Aktualisierung erfolgt aktualisiert.
05/2023	**Neue Statistik App** Die wichtigsten Eckwerte zu Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Grundsicherung für Ihre Region direkt zur Hand? Hierzu haben wir eine für das Smartphone optimierte Darstellung entwickelt. Mit Chrome-basierten Browsern (z. B. Google Chrome, Microsoft Edge Chromium) können Sie das auch als App installieren. Enthalten sind Daten für Deutschland, Länder, Kreise und kreisfreie Städte, Agenturbezirke sowie Arbeitsmarktregionen. Ihre Region können Sie dabei nun auch als Favoriten festhalten. Sie finden die App in unserem Internetangebot unter Statistik der Bundesagentur für Arbeit » Statistiken » Interaktive Statistiken im Bereich „Arbeitsmarkt im Überblick".

04/2023	**Saisonbereinigung** Ab dem Veröffentlichungstermin April 2023 wird das Indikator-Set der Statistik der BA um folgende saisonbereinigte Zeitreihen – jeweils für die Gebiete Deutschland, Westdeutschland, Ostdeutschland und die 16 Länder – erweitert: • Zugang an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (einschließlich (außer-)betrieblicher Ausbildung) • Zugang an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (einschließlich (außer-)betrieblicher Ausbildung) • Abgang an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (einschließlich (außer-)betrieblicher Ausbildung) • Abgang an Arbeitslosen insgesamt • Bestand an Arbeitsuchenden im Rechtskreis SGB III • Bestand an nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden im Rechtskreis SGB III • Bestand an nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden im Rechtskreis SGB III in ungeförderter Erwerbstätigkeit Die Zeitreihen des Zu- und Abgangs an Arbeitslosen werden dabei – wie alle saisonbereinigten Bewegungszeitreihen zum Arbeitsmarkt - gleichzeitig kalenderbereinigt. Weitere Neuerungen: • Zeitreihen-Beginn der nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden und der Arbeitsuchenden insgesamt ist aus fachlich-methodischen Gründen zukünftig der Berichtsmonat Januar 2008. Der Tabellenaufbau ändert sich dadurch nicht: • Die Deutschland-Zeitreihen für (nichtarbeitslose) Arbeitsuchenden werden aus fachlich-methodischen Gründen zukünftig direkt saisonbereinigt und nicht mehr indirekt (durch Addition der saisonbereinigten Werte für West- und Ostdeutschland). Hierbei (und durch den späteren Zeitreihen-Beginn) können sich aktuell auch saisonbereinigte Werte für länger zurückliegende Berichtsmonate geringfügig ändern (vgl. Logbuch der Statistik der BA, Sonstige Themen, 01/2020). • Bitte beachten Sie: Daten zum Zugang an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt stehen grundsätzlich erst ab Berichtsmonat Juli 2007 (nicht schon ab BM Januar 2007) zur Verfügung.
04/2023	**Neue Interaktive Statistiken „Pendler“** Am 31.03.2023 wurden die neuen Interaktiven Statistiken „Pendler“ veröffentlicht. Die interaktiven Tabellen werden jährlich aktualisiert und enthalten Zahlen zu Ein- und Auspendlern nach ausgewählten Personenmerkmalen. Die Pendlerdaten können wahlweise auf Kreis- oder Gemeindeebene angezeigt werden. Bei Anregungen, Weiterentwicklungsideen oder Ergänzungswünschen kontaktieren Sie gerne direkt die folgende Kontaktadresse: Service-Haus.Statistik-Visualisierung@arbeitsagentur.de
04/2023	**Neue Interaktive Statistiken „Ökologische Transformation des Arbeitsmarktes“** Am 31.03.2023 wurden die neuen Interaktiven Statistiken „Ökologische Transformation des Arbeitsmarktes“ veröffentlicht. Das Dashboard wird jährlich aktualisiert und enthält interaktive Tabellen zu Beschäftigten, Arbeitssuchenden, Arbeitslosen und gemeldeten Stellen in ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen der von der ökologischen Transformation besonders betroffenen Bereiche„ klassischer“ Umweltschutz, Energie und Verkehr. Dazu gibt es eine Hintergrundinfo mit Erläuterungen zum methodischen Vorgehen. Bei Anregungen, Weiterentwicklungsideen oder Ergänzungswünschen kontaktieren Sie gerne direkt die folgende Kontaktadresse: Service-Haus.Statistik-Visualisierung@arbeitsagentur.de

02/2023	**Einstellung Apps** Die beiden Statistik-Apps werden seit Januar 2023 nicht mehr aktualisiert und sind in den App-Stores nicht mehr verfügbar. Voraussichtlich im April 2023 wird es eine Nachfolge-App geben. Nähere Infos dazu werden wir auf unserer Internetseite und hier im Logbuch publizieren. Bis dahin empfehlen wir Ihnen das Dashboard Eckwerte Arbeitsmarkt. Darin enthalten ist der Großteil der Daten, welche auch in den Apps verfügbar waren. Das Dashboard wird monatlich aktualisiert und kann auch auf Tablets und Smartphones bedient werden.
01/2023	**Divers und keine Angabe beim Statistik-Merkmal Geschlecht** Nach dem Personenstandsgesetz (PStG) sind neben „weiblich“ und „männlich“ auch amtliche Geschlechtseintragungen ohne Angabe (seit 2013) oder mit der Angabe „divers“ (seit 2018) möglich. In den operativen Verfahren ist es möglich, das „dritte Geschlecht“ zu erfassen oder das Feld leer zu lassen. Eine gesonderte statistische Darstellung dieser Ausprägungen ist aufgrund der geringen Fallzahl nicht sinnvoll möglich. Im Laufe des 1. Halbjahres 2023 werden einheitlich in der Arbeitslosenstatistik, der Statistik über Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen, der Statistik über Leistungen nach dem SGB III und II, der Förderstatistik und der Beschäftigungsstatistik die Personen mit diversem/unbekanntem Geschlecht auf die Geschlechter männlich und weiblich aufgeteilt. Bis zur jeweiligen Einführung werden „divers“- und „unbekannt“-Fälle der Ausprägung „Keine Zuordnung möglich“ zugeordnet. Für Auswertungen besteht grundsätzlich kein Anpassungsbedarf, die statistische Darstellung entspricht der bisherigen. Aufgrund der geringen Fallzahlen besteht ebenso wenig Bedarf an Kommentierungen. Dieser Beitrag dient lediglich der Information.
01/2023	**Unterbeschäftigung** Bisher wird für die Unterbeschäftigungsrechnung das vorläufig hochgerechnete Beschäftigtenäquivalent für die gesamte Kurzarbeit mit einem Timelag von zwei bis fünf Monaten bereitgestellt. Damit wird dort von dem Veröffentlichungskonzept zur Kurzarbeit abgewichen, weil zum einen Länderergebnisse statt nach drei schon nach zwei Monaten, und darüber hinaus Beschäftigtenäquivalente implizit auch für Saison-Kurzarbeit und Transfer-Kurzarbeit statt nach sechs schon nach zwei Monaten berechnet werden. Zum Veröffentlichungstermin am 31.01. wird die Berechnung eines vorläufigen hochgerechneten Beschäftigtenäquivalents für die Unterbeschäftigung mit einem Timelag von zwei bis fünf Monaten eingestellt. Entsprechend werden Auswertungen (und Berichterstattung) für die Unterbeschäftigung einschließlich Kurzarbeit erst nach Vorliegen der endgültigen Werte mit einem Timelag von sechs Monaten möglich sein.
12/2022	**Amtliche Nachrichten der BA (ANBA)** Am 12.12. werden in der Dezember-Ausgabe der ANBA die beiden folgenden Beschlüsse veröffentlicht: **Sonderveröffentlichung der Geschäftsordnung des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit** Geschäftsordnung des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit vom 11.11.2022. Die Zustimmung erfolgte durch den Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit gemäß § 381 Absatz 4 Drittes Buch Sozialgesetzbuch III (SGB III). **Sonderveröffentlichung der Familienkasse** Mit Beschluss des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit 12/2022 vom 27. Januar 2022 wurde die Zuständigkeit des Zentralen Kindergeldservice (ZKGS) als Familienkasse für Fälle mit besonderen Schutzbedarfen festgelegt. Mit Wirkung zum 1. Dezember 2022 wechseln daher weitere, nämlich sämtliche Fallgestaltungen in den Zuständigkeitsbereich des ZKGS, in denen entweder eine Auskunftssperre, eine Melderechtssperre oder eine Sperre aufgrund eines bestehenden Adoptionspflegeverhältnis vorliegt.
11/2022	**Neue Interaktive Statistiken „Arbeitsmarktpolitische Instrumente“** Am 30.11. wird das Dashboard mit Daten zu arbeitsmarktpolitischen Instrumenten veröffentlicht. Die monatlich aktualisierten interaktiven Tabellen und Diagramme stellen den Einsatz typischer arbeitsmarktpolitischer Instrumente für Deutschland, die Länder, Agenturen für Arbeit und Jobcenter dar.

11/2022	**Neue Datenbanken zur Beschäftigungsstatistik** Am 30.11. werden die beiden Datenbanken zur Beschäftigungsstatistik veröffentlicht. Die Datenbanken enthalten monatliche Beschäftigtenkennzahlen und die gängigsten Merkmale für Deutschland, Länder und Kreise. Die Merkmale lassen sich flexibel (in die Spalten oder Zeilen) verschieben, sortieren, filtern und die erstellten Tabellen als CSV-Datei exportieren. Die Daten werden zum Ende eines jeden Quartals aktualisiert.
11/2022	**Personen im Kontext von Fluchtmigration ohne Ukrainer/-innen** Für ukrainische Staatsangehörige sind die aufenthaltsrechtlichen Informationen zum Fluchthintergrund stark untererfasst. Deshalb werden in den Tabellen „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ die Gesamtzahl der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ sowie alle statistischen Größen zum "Aufenthaltsstatus" nur unter Ausschluss von ukrainischen Staatsangehörigen ausgewiesen. Aktuelle Daten zu Ukrainer/-innen finden Sie auf unserer Themenseite "Ukrainekrieg", z. B. in dem Bericht: "Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende".
06/2022	**Neue Interaktive Statistiken „Frauen und Männer“ und „Schwerbehinderte Menschen“** Bei den Interaktiven Statistiken wurden im Juni 2022 die beiden neuen Dashboards „Arbeitslosigkeit von Frauen und Männern“ und „Arbeitslosigkeit von schwerbehinderten Menschen“ veröffentlicht. In den interaktiven Diagrammen und Tabellen werden Statistiken zur Arbeitslosigkeit nach Geschlecht bzw. nach schwerbehinderten Menschen für Deutschland sowie die Länder, Kreise, Agenturbezirke und Arbeitsmarktregionen abgebildet.
06/2022	**Neue Themenseite „Ukraine-Krieg“** Im Juni 2022 wurde unter Statistiken – Themen im Fokus die neue Themen-Seite „Ukraine-Krieg“ veröffentlicht. Auf der Seite stehen verschiedene Produkte zur Verfügung die Daten zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine für den deutschen Arbeitsmarkt enthalten. Direkte Effekte lassen sich in Folge der hohen Fluchtmigration in den Arbeitsmarktdaten erkennen. Indirekte Effekte zeigen sich z.B. über gestörte Lieferketten.
05/2022	**Amtliche Nachrichten der BA (ANBA)** In der ANBA zum Berichtsmonat Juni 2022 soll die neue Geschäftsordnung des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht werden. Die Zustimmung zur Geschäftsordnung erfolgte durch den Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit gemäß § 381 Absatz 4 Drittes Buch Sozialgesetzbuch III (SGB III).
05/2022	**Amtliche Nachrichten der BA (ANBA)** In der ANBA zum Berichtsmonat Mai 2022 soll ein Beitrag der Familienkasse veröffentlicht werden. Es geht um den Beschluss des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit (12/2022) vom 27. Januar 2022 zur Gründung des Zentralen Kindergeldservice (ZKGS) als weitere Familienkasse für Fälle mit besonderen Schutzbedarfen.
03/2022	**Neue Interaktive Statistiken „Migration und Arbeitsmarkt“** Bei den Interaktiven Statistiken wurde im März 2022 das neue Dashboard „Migration und Arbeitsmarkt“ veröffentlicht. Die Statistiken liefern Informationen zu den Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt nach der Staatsangehörigkeit für Deutschland und die Länder.
01/2022	**Neuerscheinung unter „Themen im Fokus“ – „Corona“** Am 04.01.2022 wird das neue Tabellenprodukt „Mögliche Auswirkungen von Materialengpässen auf den Arbeitsmarkt - Deutschland, Länder und Arbeitsmarktregionen (Monatszahlen)“ erstmalig veröffentlicht – zu finden unter Statistiken - Themen im Fokus - Corona - Tabellen. Die Tabellen erscheinen monatlich und informieren über die Entwicklung der Arbeitsstellen, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung. Die Indikatoren werden nach Branchen und Regionen differenziert dargestellt. Aktuell dämpfen anhaltende Materialengpässe die Industrieproduktion und

	verlangsamen die wirtschaftliche Erholung. Für die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes bestehen Risiken, falls sich die Materialengpässe über Produktionsausfälle bis auf die Beschäftigung durchschlagen. Die Statistik hat daher ein Monitoring aufgebaut, um auffällige Arbeitsmarktentwicklungen zu identifizieren, die mit den Materialengpässen in Verbindung stehen könnten.
12/2021	**Amtliche Nachrichten der BA (ANBA)** Die Publikation Grundsicherungsstatistik SGB II (ANBA Jahreszahlen) und damit einhergehend auch die Publikation ANBA (Jahreszahlen) mussten für die Jahre 2017, 2018 und 2019 korrigiert werden, da die SGB II-Hilfequoten nach Alter und Geschlecht in Tabelle V.4.1 fehlerhaft waren. Zudem enthielt die Jahresausgabe 2019 in Tabelle V.1.1 falsche Zahlen der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) und der Nichtleistungsberechtigten (NLB).und in den Tabellenblättern 2.3, 2.4 und 5.1 fehlerhafte Vorjahresveränderungen.
11/2021	**Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 4 SGB III – hochgerechnete und nicht hochgerechte Werte** Die die für den 15. November 2021 geplante Bereitstellung der beiden Produkte zum Migrationshintergrund verzögert sich bis 15. Dezember 2021.
10/2021	**Saisonbereinigung** Saisonbereinigte Werte der Berichtsmonate vor Januar 2007 sind in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit grundsätzlich fixiert (vgl.: Logbuch-Eintrag 01/2020: „Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegenden Berichtsmonate). Da die Anpassung der Ursprungswerte der arbeitslosen Ausländer (Neuzuordnung von Staatenlosen und Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit) zum aktuellen Veröffentlichungstermin Oktober 2021 insbesondere die Berichtsmonate Januar 2005 bis Dezember 2006 betrifft, werden ausnahmsweise auch die saisonbereinigten Werte in diesem Zeitraum proportional (fixierte Saisonfaktoren; multiplikatives Modell) angepasst. Die Unterbeschäftigungsstatistik wurde mit Berichtsmonat Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 geringfügig revidiert. Aufgrund einer verbesserten Abgrenzbarkeit in der Förderstatistik fließt die Beschäftigtenqualifizierung nicht mehr in die Unterbeschäftigungsrechnung ein (vgl.: Logbuch-Eintrag 10/2021: „Unterbeschäftigung“)
09/2021	**Statistiken nach Staatsangehörigkeit** Im September 2021 ändert die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) die Zuordnung von Staatenlosen und Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit in den Arbeitsmarktstatistiken. Dadurch wird der Anteil der Ausländer in allen Fachstatistiken größer. Die Erhöhung fällt insgesamt relativ gering aus – so erhöht sich der Anteil der Ausländer am Bestand der Arbeitslosen im Schnitt um ca. 0,3 %, am Bestand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um ca. 0,1 % und am Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um ca. 0,3 %. Der grundsätzliche Aussagegehalt der Statistiken ändert sich somit nicht. Eine Hintergrundinfo zum Thema findet sich Ende September im Internet unter Statistik der BA > Grundlagen > Methodik und Qualität > Methodenberichte und Hintergrundinfos > Übergreifende Themen
05/2021	**Auswirkungen der Revision beim Merkmal Beendigungsgrund in der Arbeitslosengeld-Statistik auf die Saisonbereinigung** Die Revision des Merkmals Beendigungsgrund ist zur Stichtagsverarbeitung Mai 2021 erfolgt. Diese führte dazu, dass es Verschiebungen von „Anspruch erschöpft“ zur anderen Ausprägungen, inkl. in Erwerbstätigkeit, gab. Für genauere Informationen siehe Beitrag in Kapitel 9 Leistungen SGB III. Im Rahmen der Saisonbereinigung ist lediglich die Zeitreihe der Abgänge der Leistungsbeziehenden in Erwerbstätigkeit davon betroffen, die nur für Deutschland saisonbereinigt wird. Die revidierten Ursprungswerte liegen im Zeitraum Jan. 2007 – Feb. 2021 im Schnitt ca. 1,4% höher als die alten Daten. Auffällig sind aber vor allem einzelne Unterschiede in der Saison, hier insbesondere in den Dezembermonaten, wo die neuen Daten durchschnittlich um 3,4% über den alten Werten liegen. Bei Nutzung der alten fixierten Saisonfaktoren (2007-2014) wären diese saisonalen Unterschiede in die saisonbereinigten Werte gewandert. Um dies zu verhindern, wurden die fixierten

	Saisonfaktoren aktualisiert. In dem Zuge wurden dann auch, aufgrund etwas stärkerer Niveauverschiebungen, die fixierten saisonbereinigten Werte für 2006 aktualisiert.
02/2021	**Saisonbereinigung der Zahl geringfügig entlohnt Beschäftigter** Die Zeitreihen der geringfügig entlohnt Beschäftigten werden seit Januar 2021 für Deutschland insgesamt saisonbereinigt. Dabei werden die Reihen: - ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte sowie - im Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigte direkt und die sich daraus ergebende Summe aller geringfügig entlohnt Beschäftigten indirekt bereinigt. Die Zeitreihen beginnen ab Januar 2007. Die Saisonbereinigung erfolgt multiplikativ nach dem X-12-ARIMA-Verfahren des US. Bureau of Census mit der Saisonbereinigungssoftware JDemetra+. Für zukünftige Veröffentlichungstermine wird die allgemeine Vorgehensweise bei der Saisonbereinigung innerhalb der Statistik der Bundesagentur für Arbeit angewendet. Das bedeutet, dass die Saisonfaktoren ab Januar 2007 bis einschließlich Dezember 2014 fixiert werden. Für Zeiträume danach werden die Zeitreihen nach dem „Partial Concurrent Adjustment“ monatlich saisonal bereinigt und aktualisiert. Für genauere Informationen wird auf den Eintrag „Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegende Berichtsmonate“ vom Januar 2020 verwiesen.
01/2021	**Veröffentlichung neues Dashboard „Branchen im Fokus“** Am 29.01. wurde das neue Dashboard „Branchen im Fokus“ veröffentlicht. Die interaktive Anwendung bildet Informationen in Form von interaktiven Diagrammen und Tabellen zu Beschäftigten und gemeldeten Arbeitsstellen nach Branchen und Berufen für Deutschland sowie die Länder, Kreise, Agenturbezirke und Arbeitsmarktregionen ab.
01/2021	**Einführung der „Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020“ in die Arbeitsmarktstatistiken** Zum Berichtsmonat Januar 2021 wurde in den Arbeitsmarktstatistiken der BA die „Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020“ eingeführt. Die Änderungen der KldB-Systematik sowie Auswirkungen auf die Arbeitsmarktstatistiken werden in dem Methodenbericht „Einführung der „Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020“ in die Arbeitsmarktstatistiken“ beschrieben.
01/2021	**Neue interaktive Kartenanwendung mit Medianentgelten** Am 25.01.2021 wurde eine neue interaktive Kartenanwendung mit den Medianen der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeits- und Wohnort veröffentlicht. Darin werden erstmalig in der Statistik der BA aktuelle Daten bis auf Ebene von 5km- und 1km-Gitterzellen ausgewiesen. Die zugehörigen Daten sind freigegeben und sind auf der Internetseite verfügbar. Darüber hinaus gibt es derzeit noch keine Auswertungsmöglichkeiten auf Ebene der Gitterzellen. Ein entsprechendes Datenangebot befindet sich im Aufbau.
11/2020	**Analyse des Arbeits- und Ausbildungsmarktes für unter 25-Jährige** Im Produkt Analyse des Arbeits- und Ausbildungsmarktes für unter 25-Jährige des Berichtsmonats Oktober 2020 wurden aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung die Tabellen des 5. Kapitel (AMP) mit den Vormonatswerten versorgt. Der Fehler wurde korrigiert und das Produkt am 09.11.2020 im Internet bereitgestellt.
04/2020	**Neue Tabellen „Frühindikatoren“** Die Frühindikatoren geben einen schnellen Überblick über die wichtigsten Indikatoren, die die Lage am Arbeitsmarkt beschreiben. Das ermöglicht, frühzeitig Veränderungen in den Regionen zu identifizieren. Das Produkt beinhaltet für alle Länder, Agenturen und Kreise: - eine Übersicht über die Entwicklung verschiedener Indikatoren zur Lage am Arbeitsmarkt, - wichtige Frühindikatoren, - die grafische Darstellung der Bestände und deren Veränderung, - sowie für die Länder die saisonbereinigten Werte.

03/2020

Auswirkungen der Revision der Arbeitslosengeld-Statistik auf die Saisonbereinigung

Die Arbeitslosengeld-Statistik wurde zum Berichtsmonat Januar 2020 (Veröffentlichungstermin: 31. März 2020) revidiert. Die Revision führte auch bei der Saisonbereinigung dieser Zeitreihen zu Änderungen.

Die revidierten Daten enthalten nun weitere Personengruppen und Messebenen bei Bestand und Bewegungen und bilden die Situation zum Arbeitslosengeld präziser und differenzierter ab als vorher. Durch diese Neuerungen und durch inhaltliche Überlegungen (z.B. zu den Frühindikatoren) wurden die relevanten Zeitreihen, die saisonbereinigt werden, neu ausgewählt, und es wurde eine bedarfsorientierte Regionalisierung vorgenommen. Dadurch hat sich die Zahl der Themen von vier auf fünf erhöht, die Zahl der saisonbereinigten Zeitreihen aber von 76 auf 41 reduziert. Wurden ehemals alle vier Themengebiete für Deutschland, Ostdeutschland, Westdeutschland und alle 16 Bundesländer bearbeitet, werden nun drei der fünf Themen ausschließlich für Deutschland bereinigt. Die folgende Tabelle stellt den Sachverhalt im neuen System schematisch dar:

Thema	**Regionen**	**Anzahl der saisonbereinigten Zeitreihen**
Anspruchsberechtigte (AB)	Deutschland	1
Leistungsbeziehende (LB) bei Arbeitslosigkeit	Deutschland, Ost, West, Bundesländer	19
Zugang in Anspruchsberechtigung	Deutschland, Ost, West, Bundesländer	19
Abgang aus Anspruchsberechtigung	Deutschland	1
Abgang aus Leistungsbezug in Erwerbstätigkeit	Deutschland	1

Tabelle 1: Saisonbereinigte Zeitreihen nach Thema und Regionalisierung nach der Revision

Diese 41 Zeitreihen wurden neu modelliert. Ein quantitativer Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise ist nur bedingt möglich, da durch die Neukonzeption Personengruppen bei den Beständen bzw. Messkonzepte bei den Bewegungen ausgewertet werden, die nur eingeschränkt vergleichbar sind. Zeitreihen, bei denen ein Vergleich im weitesten Sinne möglich ist, weisen im Großen und Ganzen ähnliche Abweichungen bei den Ursprungsdaten und letztendlich bei den saisonbereinigten Daten auf. Größere Abweichungen sind vor allem in kleinen Bundesländern (z.B. Saarland) zu beobachten.

Die Revision umfasst bei Beständen Daten ab Januar 2005, bei Bewegungen liegen revidierte Daten ab Januar 2006 vor. Bei allen Themen sind diese Zeitpunkte die Startzeitpunkte für die Saisonbereinigung: Einzige Ausnahme sind die Leistungsbeziehenden (LB) bei Arbeitslosigkeit. Dort wurden die nicht-revidierten Arbeitslosengeldempfänger bei Arbeitslosigkeit vorangestellt, um die Zeitreihen vor 2005 in die Vergangenheit zu verlängern. Für Deutschland, Ost und West beginnen die Zeitreihen ab Januar 1998 und für die Bundesländer startet die Saisonbereinigung ab Dezember 2002. Die Leistungsbeziehenden (LB) und die Arbeitslosengeldempfänger unterscheiden sich messtechnisch durch die Personen, die sich in einer Mitte-Sperrzeit befinden. Eine Mitte-Sperrzeit liegt dabei vor, wenn eine Person innerhalb des Leistungsbezugs eine Sperrzeit hat. Diese Personengruppe ist nicht Teil der Leistungsbeziehenden (LB).

Für zukünftige Veröffentlichungstermine findet die allgemeine Vorgehensweise bei der Saisonbereinigung innerhalb der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Anwendung: Alle saisonbereinigten Werte werden ab Zeitreihenbeginn bis einschließlich Dezember 2006 festgeschrieben. Ab Januar 2007 bis einschließlich Dezember 2014 erfolgt die Fixierung der Saisonfaktoren. Für Zeiträume danach (ab Januar 2015) werden die Zeitreihen nach dem „Partial Concurrent Adjustment“ monatlich saisonal bereinigt und aktualisiert. Für genauere Informationen wird auf den Eintrag „Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegende Berichtsmonate“ vom Januar 2020 verwiesen.

01/2020

Festschreibung saisonbereinigter Werte für weit zurückliegende Berichtsmonate

	Zum Jahreswechsel 2019/2020 werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit die saisonbereinigten Werte für Zeiträume vor dem Berichtsmonat Januar 2007 festgeschrieben. Für den Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2014 werden die Saisonfaktoren fixiert, was bei unveränderten Ursprungswerten ebenfalls festgeschriebenen saisonbereinigten Werten entspricht. Für Zeiträume ab Berichtsmonat Januar 2015 werden saisonbereinigte Daten weiterhin nach dem „Partial Concurrent Adjustment“ ermittelt, d.h. Parameter und Saisonfaktoren werden monatlich neu geschätzt, während die Modellierung, die Filter, Ausreißer und Kalenderregressoren i.d.R. jährlich ermittelt werden. Für die laufende Saisonbereinigung werden grundsätzlich Ursprungszeitreihen mit Beginn-Datum Januar 2007 herangezogen. Durch die beschriebene Vorgehensweise werden zwei wichtige Ziele, die möglichst präzise Saisonbereinigung im Lichte der aktuellsten Daten einerseits und die Begrenzung der Revisionen bereits veröffentlichter Zahlen andererseits, zu einem angemessenen Ausgleich gebracht. Die neue Vorgehensweise, die in ähnlicher Weise schon für die Arbeitslosen-Zeitreihen galt, wird ab dem Veröffentlichungstermin 30. Januar 2020 grundsätzlich auf alle in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit saisonbereinigten Zeitreihen angewandt. Lediglich für die Arbeitslosengeld-Zeitreihen erfolgt die Umsetzung zum Veröffentlichungstermin 31. März 2020, da zu diesem Zeitpunkt auch die entsprechenden Ursprungszeitreihen grundlegend revidiert werden.
01/2020	**Saisonbereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender nach Rechtskreisen** Die Zeitreihen des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt mit Statuswechsel „Anmeldung zur AV“ in beide Rechtskreise insgesamt (SGB III + SGB II) sowie in den Rechtskreis SGB III werden zukünftig direkt saison- und kalenderbereinigt. Bislang wurde der Zugang insgesamt als Summe aus den saisonbereinigten Zugängen in den Rechtskreis SGB III und in den Rechtskreis SGB II aggregiert. Die Saisonbereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender in den Rechtskreis SGB II entfällt zukünftig.
12/2019	**Migration** Auf der Unterseite „Personen nach Staatsangehörigkeiten“ wurden einzelne Produkte des Migrationsmonitors zusammengefasst. Der Migrationsmonitor zeigt Statistiken zu den Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt. Von den bislang sechs einzelnen Produkten der Produktlinie Tabellen wurden vier zusammengefasst und werden ab sofort immer am 5. eines Monats auf der gewohnten Seite veröffentlicht. Als weiteres Novum wurde innerhalb der Tabellen die Gliederung der dargestellten Staatsangehörigkeiten weiter differenziert. Zusammengefasst und letztmalig im November 2019 erstellt wurden die folgenden Tabellen: • Eckwerte - Deutschland (Monatszahlen) • Eckwerte - Deutschland, Länder (Monatszahlen) • Prozess- und Strukturkennzahlen - Deutschland (Monatszahlen) • Arbeitsmarktpolitik - Deutschland, Länder (Monatszahlen) Weiterhin separat erscheinen folgende Tabellen: • Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten - Deutschland, Länder, Kreise (Quartalszahlen) • Ausländerarbeitslosenquoten - Kreise, Agenturen- und Geschäftsstellenbezirke, Jobcenterbezirke (Monatszahlen)
07/2019	**Daten zu den Eingliederungsbilanzen 2018 im Internet** Die Daten zu den Eingliederungsbilanzen 2018 stehen ab sofort im Internetangebot der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung. Mitte September werden die Daten zu den Ausgaben noch um die Informationen der zugelassenen kommunalen Träger ergänzt. Mit Veröffentlichung der Eingliederungsbilanz 2018 wird gleichzeitig die Visualisierung "Arbeitslosigkeit und Förderung" bereitgestellt, die ebenfalls unter dem o.g. Link zu finden ist. Die zkT wurden per E-Mail über die Veröffentlichung informiert (s. Anlage). Die regionalen Statistik-Services informieren bitte auf regionaler Ebene in geeigneter Weise.

10/2018	**Saisonbereinigung: Softwareumstieg auf JDemetra+** Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit verwendet zur Saisonbereinigung ihrer Arbeitsmarktzeitreihen ab Veröffentlichungstermin Oktober 2018 die Software JDemetra+. Diese Software-Lösung wurde von der Belgischen Nationalbank im Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank und Eurostat entwickelt. Sie erfüllt aus technischer Sicht die Leitlinien des Europäischen Statistischen Systems zur Saisonbereinigung und wird entsprechend von der Europäischen Kommission zur Verwendung in der amtlichen Statistik empfohlen. JDemetra+ umfasst die beiden international führenden Saisonbereinigungsverfahren: X-12-ARIMA, das vom U.S. Bureau of the Census entwickelt wurde, und TRAMO-SEATS, dessen Erstellung vor allem von der spanischen Zentralbank gefördert wurde. Die Algorithmen beider Verfahren wurden in JDemetra+ im Rahmen eines objektorientierten Ansatzes neu aufgebaut und erweitert. Für die monatliche Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit findet bislang das Verfahren X-12-ARIMA Anwendung. Eine methodische Änderung ist mir der Softwareumstellung zunächst nicht verbunden.
06/2017	**Anpassung des Begriffs „Menschen mit Behinderungen“** Aufgrund einer Änderung im Behindertengleichstellungsgesetz werden in der Berichterstattung der Statistik der BA ab sofort die folgenden Begriffe verwendet: „Menschen mit Behinderungen“ (vorher: „Behinderte/behinderte Menschen“), „Schwerbehinderte Menschen“ (vorher: „Schwerbehinderte“) und „Werkstatt für behinderte Menschen“ (vorher: „Werkstatt für Behinderte“).
07/2016	**Berichterstattung zu Älteren: Umstellung der Abgrenzung von „50 Jahre und älter“ auf „55 Jahre und älter“** Bei der Bewertung des Arbeitsmarktes für ältere Menschen ist im Laufe der Zeit immer mehr die Gruppe der Personen ab 55 Jahren in den Mittelpunkt gerückt. Dem wurde seitens der Statistik der BA Rechnung getragen, indem in der Berichterstattung (Produkte und Beantwortung von Anfragen) inzwischen weitgehend auf die Gruppe der Personen ab 55 Jahren abgestellt wurde.
06/2015	**Saison- und Kalenderbereinigung der Komponenten des BA-X** Bei den Arbeitsstellen wurde die Saisonbereinigung des BA-X umgestellt: Die beiden Komponenten Zugang und Bestand werden nun getrennt bereinigt, die Indexberechnung erfolgt nachgelagert. Beim Zugang werden jetzt zusätzlich auch Kalendereffekte berücksichtigt. Dadurch ergeben sich zum Teil deutliche Abweichungen gegenüber den Ergebnissen des Vormonats.
04/2015	**Saison- und Kalenderbereinigung von Bewegungszeitreihen** Die Zeitreihen über Zu- und Abgänge von gemeldeten Arbeitsstellen und Empfängern von Arbeitslosengeld werden zusätzlich auch kalenderbereinigt. Damit werden nun alle Reihen zu Bewegungen immer saison- und kalenderbereinigt.
11/2014	**Optimierung der Kalenderbereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender** Bei den Zeitreihen von Arbeitsuchenden (Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden aus dem 1. Arbeitsmarkt nach Rechtskreisen) wurde die Kalenderbereinigung erweitert (Einbeziehung regionaler Feiertagen).
08/2014	**Saisonbereinigung von Beschäftigten-Zeitreihen: Revision der Ursprungsdaten und Erweiterung der saisonbereinigten Zeitreihen** Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Ursprungsdaten der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen die saisonbereinigten Zeitreihen stärker als üblich von zuvor veröffentlichten Reihen früherer Stichtage ab. Die Revision beruht auf der Einbeziehung von Beschäftigten in Werkstätten für Behinderte; außerdem führte die verbesserte Abgrenzung von Beschäftigungsarten zu geringen Verschiebungen zwischen Wirtschaftsabschnitten. Die Wirtschaftsbereiche werden nun differenzierter dargestellt: zusätzliche Untergliederung des Verarbeitenden Gewerbes in drei Teilbereiche ("Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern", "Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie", "Herstellung von Vorleistungsgütern"), Aufteilung der Branche "wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)" in "Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen" und "Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitneh-

	merüberlassung)" sowie Untergliederung des Wirtschaftsabschnitts "Gesundheits- und Sozialwesen" in "Gesundheitswesen" und "Heime und Sozialwesen". Aufgrund von regional nicht zuordenbaren Fällen wurde die Saisonbereinigung für Deutschland auf direkte Bereinigung umgestellt.
08/2014	**Saison- und Kalenderbereinigung des Zugangs nichtarbeitsloser Arbeitsuchender** Die Zeitreihen von Arbeitsuchenden (Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden aus dem 1. Arbeitsmarkt nach Rechtskreisen) werden zusätzlich auch kalenderbereinigt. Zudem erfolgte eine Ausweitung der Bereinigung auf die Regionen West- und Ostdeutschland sowie Länder.
08/2014	**Regionale Differenzierung des Stellenindex‘ BA-X** Der Stellenindex der BA (BA-X) wird auch für die Regionen West- und Ostdeutschland ausgewiesen.

12. Änderungen am Internetauftritt der Statistik der BA

03/2026	Die Internetseite „Statistiken aktuell“ wurde überarbeitet und trägt ab sofort den neuen Titel „Rundschau Arbeitsmarkt“: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Rundschau-Arbeitsmarkt/Rundschau-Arbeitsmarkt-Nav.html Neben der Titeländerung wurde die Seite aufgeräumt, d. h. neu sortiert und themenspezifische Produkte wurden auf andere Seiten umgezogen.
08/2020	Am 06.08. startet die Statistik der BA mit einem modernisierten Internetangebot: mit neuem Design, einer klarer strukturierten Navigation und einer verbesserten Suche. Video zu den Neuerungen: http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/video/neuer_internetauftritt.mp4 Zur Erleichterung des Umstiegs gibt es eine Liste mit den neuen Adressen der Produkte: http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/download/linkliste-produkte.xlsx Das neue Angebot beinhaltet auch einen neuen interaktiven Zugang zu den Eckwerten des Arbeitsmarktes in Deutschland und in tiefer regionaler Gliederung: Länder, Kreise, Agenturen für Arbeit. Informieren Sie sich mit wenigen Klicks mit leicht verständlichen Grafiken und übersichtlichen Tabellen über den aktuellen Zustand und die Entwicklung Ihres regionalen Arbeitsmarktes. Sie finden das Dashboard unter http://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Dashboard-Eckwerte-Arbeitsmarkt/Dashboard-Eckwerte-Arbeitsmarkt-Nav.html In einem kurzen Video zeigen wir, was die Anwendung bietet und wie sie verwendet werden kann. Zum Video: http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/video/einfuehrung_eckwerte_arbeitsmarkt.mp4
04/2020	**Statistik nach Themen: Neue Themenseite „Arbeitsmarkt im Kontext von Corona“** Auf dieser Seite sind Darstellungen in Form von Zahlen, Bildern und Texten zu finden, die den bislang feststellbaren Umfang der Auswirkungen des Corona-Virus auf den Arbeitsmarkt beschreiben.
04/2020	**Statistik nach Themen: Neue Themenseite „Demografie“** Neue Themenseite „Demografie“: In den auf der neuen Themenseite aufgeführten Produkten setzen wir uns mit der Thematik „Auswirkungen der Demografie auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung“ auseinander und geben Antworten auf die Fragen: • Wie wirkt sich der demografische Wandel auf die Entwicklung von Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen aus? • Wie wird das Arbeitskräfteangebot ausgeschöpft? • Welche Rolle spielt die Migration für Arbeitskräfteangebot, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit? • Gibt es Anzeichen für Arbeitskräfte- bzw. Fachkräfteengpässe? • Wie groß sind die sich demografisch abzeichnenden Ersatzbedarfe für die Beschäftigung nach Berufen? • Wie entwickeln sich die Arbeitsmärkte in Regionen mit schrumpfender, stagnierender und wachsender Bevölkerung? Hervorzuheben sind die neue Web-Anwendung mit den Alterspyramiden und das interaktive Online-Kartenangebot. Beide Produkt-Formate sind neu in der Statistik der BA.

07/2019	**Neustrukturierung Menüpunkt Grundlagen** Am 1. Juli 2019 wurden die neuen Grundlagen-Seiten der Statistik veröffentlicht. Ziel des Umbaus ist es gewesen, Struktur und Optik deutlich nutzerfreundlicher zu gestalten und das Auffinden von Inhalten zu erleichtern.
05/2018	**Statistik nach Themen: Neuaufbau der Seite „Migration“** Die Seite „Migration“ ehemals unter „Statistik nach Themen“ ist aufgrund einer Fülle an Produkten mit der Zeit immer unübersichtlicher geworden. Um das Thema anschaulicher darzustellen, wurde die Seite umstrukturiert. Die Produktlinks bleiben von dem Neuaufbau jedoch unberührt. Wenn man auf der Internetseite der Statistik nun auf „Statistik nach Themen“ und dann auf „Migration“ klickt, öffnet sich zunächst eine Einstiegsseite. In der ersten großen Kachel wird der Nutzer an das Thema „Migration und Arbeitsmarkt“ herangeführt. Die drei darunter stehenden Kacheln ermöglichen ab sofort eine eindeutige Unterscheidung zwischen den drei Merkmalen „Personen nach Staatsangehörigkeiten“, „Personen im Fluchtkontext“ und „Migrationshintergrund“. Der Nutzer kann sich die jeweiligen Publikationen somit strukturiert nach den drei Konzepten anzeigen lassen. Auf den Folgeseiten werden die Konzepte näher erläutert und voneinander abgegrenzt. Zudem werden die entsprechenden Tabellen, Berichte, Analysen und (interaktiven) Visualisierungen übersichtlich und ansprechend dargestellt. In den Zusatzinformationen befinden sich weiterführende Hintergrundinformationen, Methodenberichte, FAQs, externe Links, etc.
05/2018	**Glossar, Abkürzungsverzeichnis und Zeichenerklärung der Statistik der BA im Internet** Im Mai 2018 wurde die Darstellung der Glossare im Internet angepasst. Zukünftig erhalten Sie unter https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf ausschließlich ein „Glossar der Statistik“. Das Glossar der Statistik der BA enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden. Neben allgemeinen statistischen Grundbegriffen finden Sie hier auch die spezifischen Fachbegriffe der jeweiligen Fachstatistiken. Darüber hinaus wurde das Abkürzungsverzeichnis der Statistik der BA von Grund auf erneuert und erstmals eine Zeichenerklärung der Statistik der BA erstellt. Beide Dokumente stehen Ihnen ab sofort unter https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Generische-Publikationen/Abkuerzungsverzeichnis.pdf zur Verfügung und enthalten eine Sammlung aller statistisch relevanten Abkürzungen und Zeichen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden. Alle Dokumente stehen als PDF zur Verfügung. Über Lesezeichen lassen sich die einzelnen Begriffe nutzerfreundlich ansteuern. Sie werden regelmäßig weiterentwickelt, inhaltlich geprüft und Ihnen unter den o. g. Links zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.
12/2017	**Statistik angewendet: Neue Rubrik im Internetauftritt der Statistik mit den Vorträgen der Statistischen Wochen** Ab sofort gibt es im Internetauftritt der Statistik eine neue Rubrik unter „Statistische Analysen“ mit dem Titel „Statistik angewendet“. Hier sind Analysen mit themenspezifischen Fragestellungen zu finden. Als erstes sind die Vorträge der Statistischen Wochen dort verortet, die bislang unter Service » Lernmaterialien zu finden waren. Wir werden dieses Angebot zudem Stück für Stück um weitere thematische Analysen aus verschiedenen Vortragsreihen und aus unserer „Analyse-Werkstatt“ ergänzen. Unter „Statistik angewendet“ sieht man (nach einem einleitenden erklärenden Text) aktuell drei Kacheln („Statistische Woche 2017“, „Statistische Woche 2016“ und „Statistische Woche 2015“). Die einzelnen Vorträge sind der Übersichtlichkeit halber nach Schwerpunkthemen wie „Mobilität und Regionalität“ oder „Flucht und Migration“ gruppiert. Die Vorträge der Statistischen Woche 2017 sind zum einen als Hintergrundinformationen zu finden. Diese bestehen aus einer kurzen und prägnant geschriebenen Zusammenfassung der jeweiligen Fragestellung bzw. des jeweiligen Analysethemas. Im Anhang sind die Powerpoint-Folien in die PDF-Datei eingebettet. Zudem ist der gesamte Tagungsband der Statistischen Woche 2017 im Internet hinterlegt. Die Vorträge zur Statistischen Woche 2016 und 2015 sind nach wie vor als Folien im PDF-Format abrufbar.

10/2017	**Neu im Internet: Der Pendleratlas - von wo nach wo pendeln die Beschäftigten in Ihrer Region?** Der Pendleratlas ist eine interaktive Kartendarstellung und zeigt die sogenannten „Pendlerverflechtungen“ der Städte und Landkreise. Zwei Karten visualisieren jeweils die zehn Kreise - beschränkt auf einen 150 km Umkreis um den ausgewählten Kreis-, in die die meisten Beschäftigten auspendeln bzw. aus denen sie in den Kreis einpendeln. Die dahinterliegenden Zahlen können Sie ergänzenden Tabellen entnehmen. Eine weitere interaktive Grafik zeigt die Verteilung der Ein- und Auspendler des jeweiligen Kreises nach Herkunfts- bzw. Zielkreis und Geschlecht.
09/2017	**Umbau der "Statistischen Analysen"** Ab Freitag, den 15. September, wird die Internetseite "Statistische Analysen" (https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Analysen-Nav.html) ein neues Aussehen bekommen. Wie bereits auf anderen Seiten im Internet der Statistik (bspw. "Service", https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Service-Nav.html) werden Kacheln zur besseren Übersichtlichkeit der Informationen verwendet. Im Zuge des Umbaus werden die bisher verwendeten Navigationspunkte "Übergangsanalysen" und "Migration und Arbeitsmarkt" wegfallen. Während "Migration und Arbeitsmarkt" bereits seit einiger Zeit unter "Statistik nach Themen" zu finden ist, werden die "Übergangsanalysen" zukünftig inklusive ihrer Tabellenanhänge in den Bereich Grundlagen -> Methodenberichte -> Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) eingeordnet. Abgesehen von diesen beiden Produkten werden sich die Verlinkungen nicht ändern, sodass eventuell gesetzte Favoriten auf diese Seiten weiterhin funktionieren.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:
- Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Ausbildungsmarkt
- Beschäftigung
- Einnahmen/Ausgaben
- Förderung und berufliche Rehabilitation
- Gemeldete Arbeitsstellen
- Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
- Leistungen SGB III

Themen im Fokus:
- Berufe
- Bildung
- Corona
- Demografie
- Eingliederungsbilanzen
- Entgelt
- Fachkräftebedarf
- Familien und Kinder
- Frauen und Männer
- Jüngere
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Menschen mit Behinderungen
- Migration
- Regionale Mobilität
- Transformation
- Ukraine-Krieg
- Wirtschaftszweige
- Zeitarbeit

Die Methodischen Hinweise der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die Qualitätsberichte der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das Glossar enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im Abkürzungsverzeichnis bzw. der Zeichenerklärung der Statistik der BA erläutert.